

Titeldaten

Titel: Hamburger neueste Nachrichten: *Hamburger Zeitung ; mit täglicher Romanzeitung*
Datum: Sonntag, den 8. März 1914
Band: 18
Ausgabe: 57, 08.03.1914
Standort: Staatsarchiv Hamburg, Bibliothek
Signatur: n.n.

PURL: https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1012344886_19140308

Rechtehinweis

Urheberrechtsschutz nicht bewertet.

Der Urheberrechtsschutz und sonstige Rechtsstatus des Objekts wurde nicht bewertet. Bitte prüfen Sie selbst, ob das Objekt urheberrechtlich geschützt ist und verwenden Sie es in diesem Fall nur im Rahmen gesetzlicher Erlaubnisse oder mit Zustimmung der Urheberin bzw. des Urhebers, falls dieses in Betracht kommt.



<https://rightsstatements.org/vocab/CNE/1.0/>

Ergänzender Hinweis

Möglicherweise benötigen Sie zusätzliche Erlaubnisse für die beabsichtigte Nutzung. Zum Beispiel, weil Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen zu beachten sind.

Nachnutzung

Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

| *Original und digitale Bereitstellung: Standort + Signatur + PURL*

Bei der Weiterverwendung unserer Digitalisate freuen wir uns über eine kurze Mitteilung mit den bibliographischen Angaben und nach Möglichkeit auch über ein Belegexemplar der Publikation.

Kontakt

Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg
- Carl von Ossietzky -
Von-Melle-Park 3
20146 Hamburg

digitalisierung@sub.uni-hamburg.de
<https://www.sub.uni-hamburg.de>

Der Entwurf besetzt sodann noch einige Mißstände im Flaschenbierhandel. Zur Einführung der Konzessionspflicht und des Bedürfnisnachweises lag ein Anlaß hier nicht vor, es soll in Zukunft aber beim Bierleinhandel eine schärfere polizeiliche Ueberwachung stattfinden. Bei wiederholter Zuwiderhandlung gegen die Vorschriften des § 33 der Gewerbeordnung kann der Flaschenbierhandel untersagt werden. Der „Liegende“ Bierleinhandel vor Bahnhöfen, Neubauten und Fabriken wird durch den Entwurf verboten, weil vielfach beobachtet worden ist, daß hier das Bier nicht immer in einwandfreier Beschaffenheit geliefert worden ist.

Schließlich regelt der Entwurf noch die Stellvertreterfrage im Gastwirtsgewerbe. Die Strafvorschriften für Ueberschreitungen der mitgeteilten Bestimmungen werden in dem Entwurf teilweise verschärft.

Politische Tagesübersicht.

Der Kaiser in Bremerhaven

Das Dampfschiff „Deutschland“ mit dem Kaiser an Bord hat gestern Nachmittag 2.15 Uhr Schillingrede verlassen und ist nach Bremerhaven in See gegangen. Der Kaiser ist an Bord des Dampfschiffes „Deutschland“ um 6 Uhr abends dort eingetroffen. Die „Deutschland“, ein kleiner Kreuzer und zwei Torpedoboote gingen vor Anker. Das Wetter ist regnerisch und kühl. Der Kaiser hat den Wunsch ausgesprochen, heute Vormittag um 10 Uhr die Kriegervereine der Unterweser in der Lohballe in Parade zu begrüßen.

Venezios' Ausrede

Auf die Frage des italienischen Gesandten, weshalb Griechenland nicht die notwendigen Maßnahmen zur Bekämpfung der epirotischen Revolution treffe, antwortete Ministerpräsident Venezios, daß er unmöglich mehr als schon geschehen gegen die Epiroten auftreten könne. Nicht nur die Bevölkerung sei für die Epiroten, auch die Soldaten hätten dem Befehl des Kommandanten in Epirus, sich zurückzuziehen, nur ungerne Folge geleistet. Man müsse vorsichtig zu Werke gehen, damit nicht eine größere Revolution entstehe. (Vgl. Leitartikel! Red.)

Schulstreik in einer englischen Stadt

Die Schulkinder von Bedworth in Warwickshire und ihre Mütter haben sich gegen eine vom Provinzialrat erlassene Verfügung empört, nach der Knaben und Mädchen bis zum vollendeten 14. Lebensjahr schulpflichtig sind. Eine Anzahl der Mütter überfiel gestern die Schulen und holte die Kinder mit Gewalt heraus, sodaß die Lehrer die Polizei zur Hilfe rufen mußten. Nachmittags zogen die Eltern mit den Schulkindern durch die Stadt mit Bannern, auf denen zu lesen war: „Geht nicht zur Schule, bleibt zu Hause!“ Zur Erklärung wird angegeben, daß die meisten Familien des Städtchens auf den Ertrag der Arbeiten ihrer Kinder rechnen müssen.

Das rumänische Parlament

wurde gestern vom König durch Verlesung der Thronrede feierlich eröffnet. Die Rede weist zunächst auf die Wichtigkeit der internationalen Stellung Rumäniens hin und die Pflichten, die Rumänien daraus erwachsen, betont dann die ausgezeichneten Beziehungen zu allen Staaten und erklärt, daß Rumänien nicht zögern würde, den Frieden, zu welchem es so mächtig beigetragen habe, aufrechtzuerhalten und zu sichern. Die Thronrede kündigt dann neue Vorlagen für die Bedürfnisse der Armee an, mit der das Schicksal des Landes untrennbar verknüpft sei, und erklärt schließlich, daß das finanzielle Gleichgewicht nicht beeinträchtigt werde. Die Thronrede wurde wiederholt von lebhaftem Beifall unterbrochen.

Politische Notizen

Nach Meldung eines Berliner Blattes soll der Zar ein Handschreiben an Kaiser Wilhelm gesandt haben. Der schriftliche Verkehr zwischen beiden Monarchen sei sehr reger und äußerst freundschaftlicher Natur. — Ob's wahr ist??

Kaiser Wilhelm wird am 22. März bei Kaiser Franz Josef in Schönbrunn eintreffen und am Abend mit der Südbahn direkt nach Triest weiterfahren, wo er den nächsten Tag bei dem Erzherzog Franz Ferdinand im Schlosse Miramare verweilen wird.

Der Leichnam des verstorbenen Kardinals Fürstbischofs Dr. v. Kobylitz ist aus Troppau in Breslau eingetroffen, wo er eingeseignet und im fürstbischöflichen Palais aufgebahrt wurde.

Die Zweite Kammer des reichsländischen Landtages nahm den Dispositionsfonds des Statthalters in Höhe von 100 000 M mit 25 gegen 13 Stimmen an.

Zwischen Frankfurt a. M. und Mailand hat gestern das erste Telephongespräch stattgefunden. Die Verbindung war sehr gut.

Hamburger Tagesneuigkeiten.

Hamburg, 7. März.

Aus der Bürgerschaft.

Die Umwandlung des Thaliatheaters in ein Grundbuchamt abgelehnt — Der Senat hat kein offizielles Blatt! — Der Lieblingsschwanz eines hohen Herrn — Hauptbahnhof und Platzmarkt — Hochbahn- und Straßenbahnschmerzen. — Der betrunken gemachte Blutwärter — Die bestätigte Unschuld des Bürgerausschusses — Der Autoomnibus in Sicht — Revision der Luftbarkeitssteuer — Die Zollabfertigung auf Entenwärdern — Schulkinder und Steuerzahler — Ein Hutnadelgefecht — Hamburg läßt sich seine nachbarliche Hilfe nicht bezahlen! — 7½ Einheiten genehmigt!

Die Extra-Sitzungen pflegen sich nicht besonderer Beliebtheit bei den Vollstribunen zu erfreuen. Die gestrige lüdenhafte Besetzung des Hauses brachte das wiederum zum Ausdruck. Trotz der Hindernisse, die verschiedene Redner durch lange Redebegierde dem Gang der Beratung in den Weg legten, gelang es der Versammlung doch, die erste, allerdings schwächere, Hälfte des Budgets — Einnahme — zur Erledigung zu bringen.

Zunächst lehnte man im Sinne des Ausschusses den vom Senat beantragten Neubau des Grundbuchamtes auf dem Platz des früheren Thaliatheaters ab. Sodann begann man mit Artikel 8, Wasserkunst, die Weiterberatung des 66. Artikels umfassender Einnahme-Etats. Die erste, mit außerordentlich viel Reden, voll von Beschwerden und Wünschen, ausgestattete Debatte knüpfte sich an Art. 11: Eisenbahnen. In bunter Reihe beschäftigte man sich mit der Unzulänglichkeit des Hauptbahnhofs, dem Heideverehr, der Hochbahn und der Straßenbahnen. Im vorigen Jahr hat auf Antrag von Hirsch von der Linken die Bürgerschaft beschlossen, den Senat um seine Einwirkung bei dem preussischen Eisenbahnminister zur Abstellung der unzulänglichen Verhältnisse auf unserm Hauptbahnhof zu ersuchen. Eine Antwort hat bisher der Senat nicht gegeben. Hey (B. L.) suchte eine solche zu provozieren, der Senatskommissar Senator Dr. Diefel erklärte aber, nach Lage der Sache auch heute noch keine präzise Auskunft erteilen zu können, versicherte aber, daß dem Senat die Förderung und Erleichterung des Wanderns außerordentlich am Herzen liege. Hirsch und Krause schilderten die den Seidenwanderern bei der Erreichung des Venloer Bahnhofes erwachsenden Schwierigkeiten, die der Senatskommissar allerdings weniger ernst zu nehmen schien. Hirsch, Batow und Dr. Mittelstein unterhielten sich ziemlich gereizt über die Feststellung des Sündenbocks, dem die Verantwortung für die Anlegung des Hauptbahnhofs auf

dem jetzigen Terrain in die Schuhe geschoben werden muß. Dr. Mittelstein trat der Behauptung Hirsch's, daß für die Wahl des Lages der Lieblingswunsch eines hohen Herrn maßgebend gewesen sei, mit der Bemerkung entgegen, daß derzeit im Plenum der Bürgerschaft sich keine Stimme gegen die Wahl dieses Platzes erhoben habe. Eine eingehende Behandlung mußte sich die Hochbahn gefallen lassen, die durch einen Antrag von Schweimler zu der allerdings höchst wünschenswerten Einrichtung von Toiletten für ihre Angestellten genötigt werden soll. Die ständige Ueberfüllung und der Mangel an Wagen und Mannschaften wurde von Zeit (B. L.) in sachlicher Ausführung gerügt als eine Folge des zu kräftig entwickelten Sparsamkeitsfinns der Hochbahngesellschaft. Mit der Stentorstimme und Schlagwörterfertigkeit des Volksversammlungsredners unterstrich Henke (Soz.) die Beschwerden des Beits. Er schalt mader auf die Polizei, die er beschuldigte, zweierlei Maß zu führen, da sie aus Respekt vor dem Großkapitalismus ihre Pflicht versäume, die Hochbahn zum Gehorsam gegen die behördlichen Vorschriften anzuhalten, während sie gegenüber den Streikposten stets prompt auf dem Posten sei. Er zog sich einen verschärften Ordnungsruf vom Präsidenten zu und hatte den Schmerz, laute Zustimmungsrufe der bürgerlichen Fraktionen hören zu müssen, als der Senatskommissar mit Entschiedenheit die gegen die Behörde erhobenen Vorwürfe zurückwies. Auch mit Warnde von der Rechten legte Henke sich an, indem er eine von diesem bei Gelegenheit des Hochbahnstreiks in der Bürgerschaft vorgetragene Mitteilung über den Urheber der damals verübten Sabotage als unwarhaft hinzustellen versuchte. Auch hiermit hatte er kein Glück. Warnde war in der Lage, seine Behauptung als völlig den Tatsachen entsprechend nachweisen zu können.

Der Straßenbahngesellschaft las eindrucksvoll J. Rohde (L.) die Leuten, indem er eine Reihe der immer wieder mit Recht erhobenen Klagen über die Mißstände in dem Betriebe der Gesellschaft vorbrachte. Er knüpfte daran den Wunsch nach endlicher Fertigstellung des neuen Vertrages mit der Straßenbahn und wünschte von dem Senatskommissar eine Erklärung, die der Legende ein Ende machen sollte, daß der Bürgerausschuß Schuld trage an der Verzögerung. Senator Dr. Diefel erfüllte diesen Wunsch, glaubte aber doch den nachher von Zeit (B. L.) zurückgewiesenen Vorwurf erheben zu müssen, daß der Ausschuss die Verantwortung trage, wenn nicht bereits 1910 der Vertrag zum Abschluß gekommen sei. Wie J. Rohde befrwortete auch Winter (B. L.) die Einrichtung eines Autoomnibus-Verkehrs, gegen die sich die Behörde noch reserviert verhält.

Bei dem Artikel „Luftbarkeitssteuer“ feste Paridom Möller einen Antrag durch, nach welchem ein Ausschuss die Frage der Ermäßigung der Steuer für die Theater, denen die Kinos eine übermäßige Konkurrenz bereiten, prüfen soll.

Die in der Sitzung vom 25. v. M. von Matthies (L. Z.) erhobenen Beschwerden über die den Handel schädigende Zollabfertigung auf Entenwärdern brachte Albert (R.) auf die Rednertribüne, der die Behauptungen Matthies's abzuschwächen suchte, zugleich aber um sofortige Einlegung der Beschwerde bat, sobald sich Mißstände ergeben sollten. Matthies hielt seine Vorwürfe aufrecht und fand bei Binder (R.) kräftige, von der Versammlung beifällig aufgenommene Unterstützung.

Nach einer sehr langen, das Haus sichtlich ermüdenden Rede Platens über die nach seiner Meinung nicht zulässige Volksversicherungstätigkeit preussischer Versicherungsgesellschaften in Preußen folgte wiederum eine längere Debatte, in welcher es sich um das Volksschulgeld handelte. dessen Aufhebung noch vor Einführung des Unterrichtsgesetzes von verschiedenen Rednern der Vereinigtliberalen und Krause (Soz.) gewünscht wurde. Zugleich wurden etliche Unzulänglichkeiten bei der Einziehung des Schulgeldes zur Sprache gebracht, was hoffentlich deren Abstellung zur Folge haben wird.

Bei dem Artikel „Polizeibehörde“ entpand sich ein recht lebhaftes Hutnadelgefecht zwischen Dr. Goldfeld (L.), der die BL und Sozialdemokraten an den Spott erinnerte, mit welchem sie ihn überschüttet hatten bei der Anregung zu der jetzt so dankbar von der gesamten Bevölkerung empfundenen Polizeiverordnung gegen das Tragen unbedeckter Hutnadeln, und Brüll (BL) sowie Krause (Soz.), bei welchem die Letzteren die kürzere Hutnadel zogen. Die Ausführung des Sonntagsgesetzes wurde noch einer Betrachtung unterzogen, wobei Blindmann (L.) den Wunsch aussprach, daß man nicht zu viel einschränkende Bestimmungen treffen möge. Das scharfe Vorgehen beim Überbruch der Häuser auf der Veddel besprachen Raepow (Soz.) und Koch (L.) Beim Art. „Feuerlöschwesen“ sprach sich Dr. Bauer gegen einen Votum dem Budgetausschuß zurückgenommenen Beschluß, monach Hamburg sich seine Feuerwehrhilfe bei den Nachbargemeinden bezahlen lassen sollte, unter allgemeiner Zustimmung der Versammlung mit kräftigen Worten aus.

Der Rest des Einnahmetats fand sodann ohne erhebliche Störung Erledigung. Erst gegen 1/12 Uhr schloß der Präses die Sitzung.

Prinz Heinrich ist zur Teilnahme am Ostasiatischen Liebesmahl hier eingetroffen und im Hotel Vier Jahreszeiten abgestiegen, wo heute auch noch Prinz Waldemar von Preußen erwartet wird.

Der Reichsanstalt hat an Generaldirektor Wallin folgenden Telegramm gerichtet: Ihnen und der Hamburg-Amerika Linie sage ich nochmals herzlichsten Dank für die so gütige Gastlichkeit, mit der sie es mir ermöglicht haben, das größte Werk deutscher Schiffbaukunst mit eigenen Augen zu sehen. Die Stunden an Bord des Imperator werden mir eine unvergeßliche Erinnerung sein.

b. Bethmann Hollweg.

Stürmisches Wetter in Sicht! hatte gestern der Sturmball der Seewarte signalisiert. Die Voraussage ist mit einer Promptheit, zugleich aber in einem Umfange eingetreten, daß der gestrige Tag in meteorologischer Beziehung als ein kritischer erster Ordnung, um im Bild des seligen Falb zu bleiben, notiert werden kann. Die atmosphärischen Störungen machten sich während des ganzen Tages bemerkbar, den Stempel des kritischen aber drückte ihm Abends kurz vor 1/2 Uhr ein plötzlich mit voller Heftigkeit lösbredendes Unwetter auf. Bei stark aufsteigendem südwestlichen Winde stürzte ein gewaltiger Wolkenriegel nieder, der in einigen Minuten die Straßen vollständig unter Wasser setzte. Die Ziele waren an manchen Stellen nicht in der Lage, den Wasserwall, der große Mengen Erdreich und Sand mit sich führte, mit der erforderlichen Schnelligkeit abzulassen, infolge dessen sich große Wüsten bildeten. Schnee und Hagel, der prasselnd gegen die Fenster scheiben schlug, begleiteten den Wolkenbruch, der den Führern der Straßenbahnen und Geschäftsmagen große Schwierigkeiten machte. Glücklicherweise war das Unwetter nicht von langer Dauer. Gegen sieben Uhr fing der Himmel an aufzuklären und der Regen hörte allmählich auf, und nur konnte man in Ruhe den von dem Unwetter angerichteten Schaden besehen. Das Wasser war in viele Häuser gedrungen, nicht wenige Keller standen heute Mittag noch unter Wasser. Von den Bäumen hatten Sturm und Hagel die Zweige, darunter manche von recht ansehnlicher Stärke, abgerissen, verschiedene Fenster scheiben waren zerschlagen, am Hallerplatz Nr. 1 wurde ein Baugerüst total umgerissen, anderen Baugerüsten wurden einzelne Teile entführt. In seiner ersten Wucht hat sich der Märzmonat nicht gut angeführt, er zeigte Wetterlaunen, die dem April alle Ehre machen würden. Von der im Interesse des Feld- und Gartenbaues gewünschten Trockenheit hat der März bis jetzt wenig spüren lassen. Das Unwetter zwischen 6 und 7 Uhr war nur der Vorläufer eines noch stärkeren. Abends gegen 10 Uhr begann der südwestliche Wind plötzlich stark aufzutreiben und eine Stunde später tobte er mit stürmischer Gewalt, alles mit sich fortziehend, was nicht nieder und nagelstarr war. Manches Fenster und manche nicht genügend dicht gemachte Bodenlücke stürzte ab. Die vor die Türen gestellten Asche- und Uratbehälter wurden reihenweise umgewälzt, Dachziegel, Fahnenstangen und Firmenschilder sind an

vielen Orten zertrümmert worden, in den Gärten und Anlagen hat der Wind viele Äste und Zweige heruntergerissen. Mit unheimlicher Gewalt tobte der Sturm auf der Elbe. Am Freitag abend war das Wasser im Hafen bei einer Windstärke von 5 bis 6 bereits bis auf 10 Fuß 6 Zoll (3,88 Meter) über Null gestiegen. Die darauffolgende Niedrigwasserflut blieb auf 7 Fuß 8 Zoll (3,06 Meter) stehen. Unter dem Einfluß des an Heftigkeit zunehmenden Windes begann das Wasser dann schnell zu steigen und heute morgen um 7¼ Uhr verkündeten drei von den Signalstationen Stintfang und Staddeich abgegebene Signale, daß bei Cuxhaven Sturmflut eingetreten sei; ein dreißig Minuten später abgegebener Schuß zeigte ein weiteres Steigen des Wassers um einen Fuß (30 Zentimeter) an. Um 9 Uhr 20 Min. trat auch in Hamburg Hochwasser ein. Ein um 10¼ Uhr gegebenes Signal bedeutete 13 Fuß Wasser, also eine Ueberschwemmung der niedrig gelegenen Räume durch Drängwasser mit all ihren unangenehmen und teilweise recht kostspieligen Begleiterscheinungen. Auch in den Fleeten stieg das Wasser außerordentlich stark und überflutete viele Keller. Von schweren Unfällen im Hafen lagen keine Meldungen vor. Die im Kohlenstößen liegenden Kohlendampfer „Bangarth“, „Emma Sauber“ und „John Seidmann“ hatten sich in der Nacht von ihren Vertänkungen gelöst, sie konnten aber ohne Schaden angerichtet oder selbst Schaden erhalten zu haben, durch Schlepper wieder an ihre Plätze gebracht werden.

Die Mitglieder des Deutschen Schauspielhauses veranstalteten zum Besten ihrer Unterstützungskasse einen Vortragsabend mit nachfolgendem Ball im großen Saale des Conventgartens, der sich aus diesem Anlaß fast bis auf den letzten Platz besetzt zeigte. Das Programm war zwar ausserlesen, aber viel zu reichhaltig. Die Mitwirkenden glaubten nicht genug des Guten bieten zu können, und als wir aus beruflichen Gründen den Saal vor Mitternacht den Saal verlassen, war erst genau die Hälfte des Programms bewältigt. Die erste Stunde des Abends wurde durch Konzert, ausgeführt von der Hamburger Musikerverbindung von 1831 unter Leitung ihres Dirigenten Kapellmeisters Karl Krüger, ausgefüllt. Man hörte u. a. die II. Ungarische Rhapsodie von Liszt, den Triumphmarsch aus der Oper „Aida“ und die Ouverture zur Oper „Cunrante“. Dann folgten eine Reihe erster und heiterer Rezitationen der Damen Adele Doré, Eugenie May und Margarethe Dill-Körner, sowie der Herren Phil und Sartory, die sämtlich mit lebhaftem Beifall belohnt wurden. Den Beschluß des ersten Teils bildete das scherzhaftes Schauspiel mit Gesang von Franz v. Suppe „Bygnalion (Die schöne Galathee)“, in welchem sich die Damen Lilly Hartung und Lilly Lamprecht sowie die Herren Paul Hartung und Heinz Paulsen Lorbeeren errangen. Der 2. Teil dürfte nicht minder abwechslungsreich gewesen sein, vorgelesen waren Rezitationen, Couplets und Tänze, bei denen natürlich auch der Tango nicht fehlen durfte. Das Fest wird einen rechtlichen Ueberschuß für die Unterstützungskasse abgeworfen haben.

Geinrich Bötzel, Hamburgs vollständigster Sänger, feierte gestern seinen 60. Geburtstag. Seit länger als dreißig Jahren ist er bereits seine Kunst aus. Unzählige hat er mit seinem Gesang entzückt und immer noch wach er bei seinem Publikum helle Begeisterung zu entfachen. Der beliebte Künstler war zu seinem 60. Geburtstag Gegenstand vielfacher und sinniger Aufmerksamkeiten.

Ausgesetzte Belohnung. Vor wenigen Tagen wurde, wie berichtet, aus einer Garage der Alopffstraße Nr. 4 ein Automobil im Werte von 20 000 Mark gestohlen. Für die Herbeischaffung des Fahrzeuges hat die Nationale Versicherungs-Gesellschaft in Stettin eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt.

Mord und Selbstmord. Heute Morgen gegen 5 Uhr wurden in dem Wartepavillon am Alstersteig Alte Rebenstraße ein Mann und eine Frau erschossen aufgefunden. Es liegt Mord und Selbstmord vor. Ein in der Tasche des Mannes vorgefundener und an die Polizeibehörde gerichteter Brief enthält die Angabe, daß beide freiwillig aus dem Leben scheiden wollten. Die Toten sind der Eisenbahn-Materialienverwalter Carl Mann aus Reddinghausen und Luise Rohrmann aus Witten, Post Crengelsban. Gleichzeitig bitten sie in dem Schreiben, die vorgelegte Behörde und die Angehörigen vor dem Tatbestand in Kenntnis zu setzen. Die Leichen wurden ins Hafentankenhäus geschafft. Ein Revolver mit vier scharfen Patronen und zwei Hülsen wurde neben den Leichen vorgefunden.

Neues vom Dafen.

Der Dampfer „Waterland“ ist am Freitag aus dem kombinierten Dock von Blohm & Voß herausgeholt und zur weiteren Ausgestaltung unter den großen Kran der Werft gelegt worden.

Kollision „Kronprinz Frederik“ „Barmoor“. Der dänische Dampfer „Kronprinz Frederik“ hat durch den Zusammenstoß mit dem englischen Dampfer „Barmoor“ schweren Schaden erlitten. Die Besichtigung hat ergeben, daß der Vordersteven, 16 Platten und 8 Spanten, sowie die Unterflüßen erneuert werden müssen. Nach provisorischer Ausbesserung an der Reihertig-Werft geht der Dampfer zur endgültigen Reparatur nach Kopenhagen.

Der Dampfer „Rommern“, der wegen eines auf der Unterelbe erlittenen Maschinenschadens die Fahrt nach Sunderland aufgegeben mußte, ist zur Reparatur an die Vulcan-Werke gelegt worden.

Der neue Dampfer „Cap Trafalgar“, der am Sonntag dem Publikum zur Besichtigung zur Verfügung gestellt werden soll, ist gestern nach dem Hafen verholzt und am Sonntag vertäut worden. Er nimmt dort Kohlen, Probant und Ausstellungsgegenstände für die am 10. März anzutretende erste Reise ein.

Aus Altona.

Gartenbau-Ausstellung. Der Altonaer Spar- und Bau-Verein in Altona hat für die Abteilung Blumenpflege der Schulkinder acht Preise gestiftet.

Infolge Zusammenbruchs eines Baugerüsts im Donnerspark stürzten gestern drei Zimmerer etwa 5 Meter herunter auf die Erde. Hierbei wurden zwei der Berunglückten scheinbar nur leicht verletzt, jedoch einer mußte schwer verletzt von der Feuerwehr, welche rasch herbeieilte, vom Platz fortgetragen und ins Krankenhaus geschafft werden.

Abitur. Der bei dem Bau der großen Ausstellungshalle auf dem Ausstellungsgelände in Donners Park beschäftigte Zimmergeselle K. aus Hamburg stürzte gestern aus einer Höhe von etwa 6 Metern ab. Er zog sich schwere Rückenverletzungen zu. K. mußte in das städtische Krankenhaus gebracht werden.

Ich zähle

und wiege Hauswäsche; daher
grösste Gewähr für vollzähl. Rücklieferung.

Harburger Dampfwäscherei Joh. Nagel

Hamburg, Winterhuderweg 24, Tel. Gr. IV, 833
Altona, Palmalle 126, Tel. Gr. V, 2768

Abholung und Rücklieferung täglich durch Automobil

Das genügt!..!

Betrachtung des Hamburger Zoofickers.

Nein, es war die jüngste Woche keine liebliche Epoche: Petrus, unser Herr und Meister, Seien uns alle bösen Geister Auf den Hals zu schiden, und Dieses ist nicht sehr gesund! Denn der Mensch ist in der Tat Ein feinfühlg'ger Apparat, Den des Witterungswechsels Tüden Leicht in allen Zugen kniden. Solch ein Hamburger Katarrh Ist kein Freudenfest fürwahr: Husten, Heiserkeit und Schnupfen, Räuspern, Krächzen, Naseklopfen, Allgemeine große Flaubeit, Dösigkeit (statt sonst'ger Schläuheit) — All' dies bringt in dir zur Geltung Der Bazillus der Erkältung!..

Wie mag Petrus dazu kommen, Daß er so uns mitgenommen? (Satt' er wohl mit seiner Frau Einen häuslichen Radau, Daß er, um sich abzukühlen, Uns ließ seine Launen fühlen?) Dieses Wetter — Donnerwetter: Lieber denn doch gar kein Wetter! Aus der Wolke ohne Wahl Kam zunächst der Wasserstrahl, Und (da dieser äußerst feucht) Ward man gründlich durchgeweicht. Drauf mit kolossiver Schnelle Schoß auch schon der Sturm gefelle Auf die ahnungslosen Leute Und die sonst'ge gute Beute. Alles, was er konnte kriegen, Wurde fallen, krachen, fliegen: Ziegel warf er frisch und munter Von dem Dach zur Straße runter, Ladenscheiben trat er ein, Schilder ließ er auch nicht sein, Fahnenstangen tat er töten Hüte bracht' er nach den Fleeten, Keller ließ voll Naß er laufen, Die Kattüffel drin verkaufen, — Kurz, es war ein wahrer Grauß, Jeder dacht': Ach, wär' es aus! Aber ach, es kam noch immer Toller, schrecklicher und schlimmer: Als bald gab es ein Theater! Wie in einem Söllentrater! Hage! lautte scharf und kalt Auf die Erde mit Gewalt, Und zu seiner rauhen Leitung Macht' der Sturm jetzt die Begleitung! Ja: 'ne alte Dame, die Aufgehmannt den Paraplu, Ward entführt vom rauhen Nord — Und brach dabei den Weltrekor!

Aber — seid nicht ängstlich, Kinder, Bald wird auch dies Wetter linder! Schließlich fängt sich der Krach, Die Natur wird wieder schwach, „Unser“ Regen zeigt sich wieder, Und der Wind singt sanft're Lieder. Darauf tritt als Gala-Nummer Mr. Frühling auf: — kein dummer Schluß im Wetter-Variete, Das kurzeit so auf der Höhe! Ja, was man zu seh'n hier kriegt! Das genügt!..

F. v. B.

Hamburger Tagesneuigkeiten.

Hamburg, 7. März.

Der Verein nationalliberaler Frauen

veranstaltete am 4. März seine erste größere sehr gut besuchte Versammlung. Generalsekretär Koecker, der über die Mitarbeit der Frauen in der nationalliberalen Partei sprach, legte etwa folgendes dar:

Die nationalliberale Partei sei nicht die erste, die Frauen zur politischen Mitarbeit heranziehe, sie habe sich im Gegenteil ziemlich lange besonnen, ehe sie diesen Entschluß gefaßt habe. Nachdem aber alle anderen Parteien, selbst die konservative, ihre Frauenorganisationen haben, liege kein Grund mehr vor, daß die Nationalliberalen sich zurückhalten. Die überwiegende Mehrheit der Nationalliberalen in Hamburg habe die Organisation der Frauen mit Freuden begrüßt; es solle aber nicht verschwiegen werden, daß auch energische Gegner der politischen Betätigung der Frauen vorhanden seien. Das sei aber in allen Parteien, selbst bei den Sozialdemokraten, der Fall. Der Redner hoffe aber, daß, wenn einmal der Einfluß der politischen Mitarbeit der Frauen in der Partei sich übersehen lasse, auch aus den Gegnern Freunde geworden seien. Herr Koecker wies dann darauf hin, wie die im Berufsleben stehenden Frauen ihre eigenen Interessen hätten, und daß die Parteien zu diesen Fragen Stellung nehmen müßten; es sei daher selbstverständlich, daß sich diese Frauen politischen Parteien anschließen. Frauen, die sich der Partei anschließen, haben die Verpflichtung, sich über das Parteiprogramm zu orientieren. Radikale Bestrebungen kommen für die Nationalliberalen nicht in Betracht. Das Frauenstimmrecht steht nicht im Programm. Wenn die Frauen die gegen ihre Mitarbeit noch vorhandenen Widerstände bei den Männern überwinden wollen, so können sie das nur, indem sie sich bewußt auf den Boden der Partei stellen. Die Männer seien gern bereit, ihre bisher noch größere Erfahrung zur Verfügung zu stellen, und zur politischen Aufklärung der Frauen mitzuwirken. Dagegen würden die nationalliberalen Männer gern neue Anregungen von den Frauen annehmen, sofern es sich um erfüllbare Neuerungen handle, die den Grundgedanken berücksichtigen: Das Allgemeinwohl über das Sonderwohl. Herr Koecker ging dann näher ein auf die von der Partei vertretene Forderung einer stärkeren Heranziehung der Frauen zur Armen- und Waisenpflege, der Betätigung als Schularztin und Wohnungsinspektorin und erklärte, daß für die Arbeit auf diesen Gebieten Frauen oft besser geeignet seien als Männer. Außerordentlich förderlich könne die politische Orientierung der Frauen auch wirken für die Verbreitung eines besseren Verständnisses der Wirtschaftspolitik. Wenn die Frauen Verständnis gewinnen für diese Fragen, so würde das Propagieren einer einseitigen Konsumtenpolitik bald ein Ende nehmen. Der Redner bewies eingehend, wie der gemäßigtere Schutz der unsrer Landwirtschaft und für unser gesamtes Volkswohl notwendig sei; es sei ein großer Irrtum, zu glauben, daß wir alle billig leben würden, wenn wir keine Hölle hätten. Der Redner sprach sein Vertrauen aus, daß die Frauen in nationalen Fragen nicht versagen; sie werden sich nicht betören lassen von Friedensschalmeien, sondern volles Verständnis haben für die Notwendigkeit der Erhaltung eines starken Heeres

und einer starken Flotte, die allein den Frieden sichern. Deutschland wolle den Frieden in Ehren, aber nicht den Frieden um jeden Preis; Gedankengängen, die diesem Grundsatz zuwiderlaufen, werden auch die nationalliberalen Frauen stets energisch entgegengetreten. Auch nach einer andern Seite sei die Stärkung des nationalen Gedankens durch die Frauen notwendig. Das Familienleben habe sich gegen früher gemandelt; der Vater, der durch den Beruf außer dem Hause gebunden, oft kaum instande sei, sich um die Erziehung der Kinder zu kümmern, müsse sie ganz der Mutter überlassen. Die Erweckung und Befestigung nationaler Gesinnung in den Kindern ist in die Hand der Mutter gelegt. Wenn die deutschen Frauen in Nordschleswig, in der Ostmark und in Elsaß-Lothringen sich der Verantwortung bewußt würden, die ihnen die Erziehung der heranwachsenden Generation in nationalem Sinne auferlegt, so würde das Deutschtum in den Grenzmarken bessere Eroberungen machen. Um diese Aufgabe zu erfüllen, müßten sich die Frauen um politische Fragen kümmern. Zum Schluß forderte Herr Koecker die anwesenden Damen, die noch nicht Mitglieder des Vereins seien, auf, dem Verein und der Partei beizutreten.

Nach dem Vortrage, dem die Anwesenden mit großem Interesse gefolgt waren, dankte die Vorsitzende dem Redner für die Fülle von Anregung, die er dem jungen Verein für seine Arbeit gegeben habe, und sprach die Hoffnung aus, daß es den Hamburger nationalliberalen Frauen gelingen möge, durch ihre Mitarbeit das Vertrauen ihrer männlichen Parteigenossen zu gewinnen. In der Diskussion betonte Frau Dehmel, daß die nationalliberalen Frauen in die Partei kämen, nicht als Frauenrechtlerinnen, sondern als Frauen, die auf dem Boden des Parteiprogramms stehen, und denen es fern liegt, in der Partei radikale Forderungen vertreten zu wollen. Nach einem kurzen Schlußwort von Herrn Koecker schloß die Vorsitzende die Versammlung. Eine Anzahl neuer Mitglieder trat dem Verein bei.

Kommandowechsel beim Infanterie-Regiment Hamburg.

Der Kommandeur des Regiments, Oberst Freiherr v. Lüttwisch, ist mit der Führung der 39. Infanterie-Brigade in Hannover beauftragt worden. In seiner Stelle ist Oberst Graf von der Goltz, bisher Direktionsmitglied der Kriegsakademie, zum Kommandeur des Infanterie-Regiments Hamburg ernannt worden. Oberst Freiherr v. Lüttwisch war erst am Schluß des Mandats 1912 zum Kommandeur des Infanterie-Regiments „Hamburg“ ernannt worden. Oberst Graf von der Goltz hat fast seine ganze Dienstzeit im Generalstabe verbracht, zu dem er, nach Besuch der Kriegsakademie, schon als Premierleutnant kommandiert wurde, nachdem er zwischen durch ein Jahr dem Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109 in Karlsruhe angehört hatte. Am 17. April 1897 wurde er Hauptmann und 1899 zum Generalstab des 9. Armeekorps versetzt. 1901 kam er als Kompagnieführer in das Infanterie-Regiment Nr. 153 nach Altona, von wo er aber schon im folgenden Jahre in den Großen Generalstab zurückkehrte und zum Gouverneur von Berlin und zum Oberkommandierenden in den Marken kommandiert wurde. Hier wurde er am 14. November 1903 Major. Von 1905 bis 1907 gehörte er zum Generalstabe des 4. Armeekorps und kam dann in den Großen Generalstab zurück. Am 7. Januar 1911 wurde er Oberstleutnant beim Stabe des 4. Garde-Regiments zu Fuß. In demselben Jahre noch wurde er in den Generalstab der Armee versetzt und kurze Zeit darauf zum Direktionsmitglied der Kriegsakademie ernannt. Hier wurde er am 20. Mai 1913 zum Obersten befördert.

Realschule für Mädchen. Die diesjährige Reifeprüfung der Abiturientinnen der Realschule für Mädchen fand statt. Die folgenden 18 Schülerinnen erhielten das Zeugnis der Reife: Fräulein Uch, Barca, Bismert, Beher, Blumenfeld, Blind, Gooß, Grube, Hansen, Naamad, Kooß, Laufenstein, Michaelson, Müller, Sloane, Stodt, Waage, Witte.

Die 11. Hammerbrookstele wird anlässlich der vorzunehmenden Reparaturarbeiten vom 11. März d. J. ab auf die Dauer von etwa 12 Wochen für die Schifffahrt gesperrt werden.



mäscht und mangelt nach Gewicht Hamburg 33. Steilshoperstr. 136a-140. Altrahlstedt / Harburg! Telefon Gruppe VII, 1400, 1401, 1402 Vereinsstr. 15. Brückenstr. 20 Tel. 431

Napoleon 1814.

Von Aug. Komper.

Für den furchtbaren Ausgang des russischen Feldzuges hatte Napoleon mit Recht die Elemente verantwortlich machen können. Was aber den Gewaltigen ein Jahr darauf im blutigen Völkerring bei Leipzig niederschwang, das waren Kräfte anderer Art gewesen. Napoleon, der große Rednermeister, der, wenn man näher zusieht, sich als Kosmopolit offenbart, der glaubte, daß die Völker ihm zufallen müßten, wenn er Kultur und Zivilisation in ihre Lande trug, hatte einen Faktor zu niedrig eingeschätzt: das nationale Gefühl, das eine gewaltige moralische Kraft bedeutet, die, wie Napoleon selbst sagte, mehr als die Zahl den Sieg entscheidet.

Auch der Krieg von 1814, die Invasion in Frankreich, war eine Volkssache. Nur widerstrebend ließen sich die Regenten, König Friedrich Wilhelm III., Kaiser Franz, die Fürsten des Rheinbundes, selbst Jar Alexander, zu dem Wagnis herbei, den Löwen in seinem Hause aufzusuchen. Und es sollte in der Tat blutige Kämpfe kosten, bevor man den Titanen bezwang, der hier nochmals alle Zauberkräfte seines Genies offenbarte. „Jetzt heißt es, die Stiefel von 1793 wieder anziehen“, schrieb er in diesen Tagen an einen seiner Generale. Und wahrlich, kaum minder kritisch als in jenem Revolutionsjahre war die Lage Frankreichs im Jahre 1814, 200 000 Mann hatten in den ersten Januartagen die Grenzen überschritten.

Dabei befand sich die Armee Napoleons in einem traurigen Zustande. Die Neufontrierten, „les Marie-Louises“, wie man sie nannte, waren Knaben, Kinder, die in der Wiege geboren, als der Stern Napoleons im Aufstiege war, die zwar begeistert ihr junges Leben dem Imperator opfereten, von denen aber mancher je keine Minute kaum zu laden wußte. Dazu kam, daß es trotz aller Steuern an Geld mangelte, so daß eigentlich nur Napoleons Kronschatz in den Kellern der Tuilerien in Betracht kam. Trotz alledem zögerte Napoleon, Frieden zu schließen, den ihm die Alliierten, als sie am Rheine standen, anboten. Es wäre ein ehrenvoller Friede gewesen, der Frankreich die alten Grenzen, Rhein und Alpen, beließ. Aber Napoleon schien, und nicht ganz mit Unrecht, an der Aufrichtigkeit des Feindes gezweifelt zu haben, und man kann den Friedenskongreß, der dann in Chatillon tagte, als eine Komödie bezeichnen. Der Kaiser hoffte auf den Sieg, trotz der Uebermacht der Alliierten, trotz der Klust, die ihn von seinem Volke zu trennen begann. Denn Schwarzenberg und Metternich hatten in ihren Manifesten die Feindesrechnete und auch mit der Wahrheit in Einklang stehende Parole ausgesprochen, daß der Krieg Napoleon gelte, seiner Person, während man Frankreich schonen wolle. Das war ein Befehl für alle Elemente im Lande, die dem Kaiser feindlich gesinnt waren. Die Royalisten vor allem begannen sich wieder zu rühren, und auch bei der Mehrheit der Bevölkerung, die sich nach

Frieden sehnte, war wenig Begeisterung für diesen Krieg zu finden. Erst der Druck der Invasion, der Krieg selbst mit seinen Schreden brachten Napoleon dem Volke wieder nah. Wenn einer besten konnte, so war es er, der sagte: „Ich habe 50 000 Mann — und ich, machst 150 000!“ „Für das französische Volk war er nun“, wie August Souvigny in seiner vorzüglichen Napoleonsbiographie *) sagt, „in der Zeit der Not nicht sowohl Herr mehr als Heldherr, allerdings der tüchtigste von allen und gewiß der eifrigste, denn er kämpfte um seinen Thron.“

Napoleon war, nachdem er die Kaiserin und den König von Rom der Nationalgarde anvertraut und seinen Bruder Joseph zum Generalschatthalter ernannt hatte, am 25. Januar zur Armee geeilt.

Bei Brienne, dem nämlichen Brienne, wo er einst als Schüler die ersten Grundzüge der Kriegskunst erlernt hatte, errang er einen Sieg über Blücher. Allein diesem gelang es, sich mit der Armee des Fürsten Schwarzenberg zu verbinden und Napoleon bei dem Dörfchen La Rothière (1. Februar) zu schlagen. Ungeheuer war die Erregung im ganzen Lande, als man von dieser Niederlage hörte. In Paris befürchtete man, der Feind könne binnen kurzem vor den Toren stehen und der Stadt das Schicksal Moskaus bereiten.

Denon, der Direktor der Museen, flehte, man möge ihm doch erlauben, die Sammlung des Louvres zu verstecken, die unter dem Raubsystem Napoleon wohl die reichste der Welt geworden war. Allein so weit war es noch lange nicht. Zwar hatte Napoleon einen Moment der heftigsten Depression gehabt, wo er sich sogar dazu entschloß, Caulaincourt, seinem Bevollmächtigten, beim Chatillon Kongreß, carte blanche zu geben. Maret, der Herzog von Bassano, der sich in diesen Tagen beim Kaiser in Troyes befand, erzählte diese interessante Szene folgendermaßen: „Er fand, so berichtete er, den Kaiser in die Letztüre Montecenis vertieft. „Lesen Sie“, sagte er, auf eine Stelle weisend, „lesen Sie laut.“ Und Maret las: „Ich wüßte nichts Hochherzigeres, als den Entschluß eines Monarchen unserer Tage, sich eher unter den Trümmern seines Thrones zu begraben, als Vorschläge anzunehmen, die ein König nicht hören darf.“ „Ich aber“, rief Maret, „weiß etwas Hochherzigeres: wenn Sie Ihren Ruhm hinwürfen und damit den Abgrund ausfüllen, der sonst Frankreich mit Ihnen verschlingen wird.“ „Gut denn, Ihr Herrri, macht Frieden“, war die Antwort Napoleons. Als man ihn aber am nächsten Tage um bestimmtere Weisung bat, als Maret beim Kaiser erschien, fand er ihn über die Karten gebeugt, neue Kriegspläne entwerfend.... Nein, Napoleon dachte noch ganz und gar nicht daran, das Spiel verloren zu geben, noch war der Stolz ungebrochen, und in der Tat brachten ihm die nächsten Tage eine Reihe von Siegen. So

*) August Souvigny, „Napoleon I.“, Eine Biographie. 3. Auflage 1914. 3 Bände, gebunden, Preis 10 Mark = 12 Kronen. Wien, F. Tempsky — Leipzig, G. Freytag.

bei Champaubert, bei Montmirail, Château-Thierry, Rauchamps, Montereau. Jetzt hoffte er einen Frieden erlangen zu können, nie er ihn wollte. Als aber die Verbündeten die alten Grenzen und drei Festungen, Belfort, Besancon und Hüningen, verlangten, wies er dies Anerbieten weit von sich: „Ich bin so erregt“, gab er zur Antwort, „daß ich mich schon durch den Vorschlag selbst entehrt glaube.“ Nun aber fiel Schlag auf Schlag. Bei Laon (9. März) wurde er von Blücher geschlagen, bei Arcis-sur-Aube (21. März) von Schwarzenberg und bald darauf erhielt er die Nachricht von dem Marsche der Alliierten gegen Paris.

Einen Augenblick zögerte er; sollte er den Kampf fortsetzen, der sich eben unter dem Druck der Invasion auch auf französische Seite zu einem Nationalkriege gestaltete, oder sollte er nach Paris eilen, die Hauptstadt zu retten versuchen. Er entschied sich für das Letztere.

Er wußte Paris schlecht besetzt, er kannte den Bankrott Josephs, er wußte auch, daß er in Paris andere Feinde zurückgelassen hatte, als die, welche er befreit hatte, einen Talleyrand, einen Fouché. Auch zitterte er um das Schicksal seines Sohnes, „den er lieber in der Seine wüßte, als den Feinden preisgegeben.“ Er übertrug Werthier das Kommando und wandte sich gegen Paris. In Villeneuve-sur-Yonne ließ er auch seine Gsforte hinter sich, warf sich, nur von Caulaincourt begleitet, in einen Wagen, der in rasender Eile dahinflog. Allein es war zu spät! Eine Unluckenachricht folgte der andern: Er hörte von der Flucht Marie-Louises und des Prinzen nach Blois, von der Erhöhung des Montmirail, von der Kapitulation Paris! Da kehrte er nach Fontainebleau um.

Aber noch immer gab er nicht alles verloren. Die Soldaten hielten zu ihm, fester denn je, aber die meisten Generale, die schon während des Krieges sich manches Lässigkeiten hatten zu schulden kommen lassen, waren des Kampfes müde.

Am 4. April traten sie vor ihren Herrn, seine Abdankung, die allein Frankreich retten könne, fordernd. Umsonst suchte sie Napoleon unzustimmen. Eilige Räte bezeugten ihm bei all denen, die er groß gemacht. Da gab er nach. Und als er von dem Verrate Marmonts, des Jugendfreundes, hörte, brach der Stolz zusammen. Nun fügte er sich in alles, was die Verbündeten von ihm forderten. Am 12. April unterzeichnete er die Abdankungsurkunde, in der er für sich und seine Erben auf die Throne von Frankreich und Italien verzichtete. Und am 20. April nahm Napoleon von seinen alten Bärenmützen Abschied und fuhr von dauren, dem Feindreich Elba entgegen, das ihm die Mächte als Wohnitz zugedacht hatten. Europa atmete erleichtert auf. Nun hoffte man sich des Großen auf immer entledigt zu haben. Dem aber war sein neues Reich allzu klein. Ein Jahr darauf landete er wieder an Frankreichs Küste, Europa zum letzten verzweifeltsten Zweikampfe fordernd, das ihn nun bei Waterloo endgültig niederrang und ihn, unendlich genug, seiner Kultur zum Dohn auf die einsame, ferne Balaitinsel mitten im Weltmeer verbannte....

Eben-Theater. Das fast durchweg auf einen heiteren Ton gestimmte März-Programm hat sich vom ersten Abend an die Gunst des Publikums in Sturm erobert. Obenan steht der *Bermudaberg* von E. J. B. Die lustigen *Heidelberger*, ein *Phyl* aus der *Biedermeierzeit*, das sich in einem reizenden belvaiven Rahmen abspielt und in klitzartigen Verwandlungen von den beiden Künstlern, die neun verschiedenen Charaktere verkörpert, dargestellt wird. Ferner findet die dröckliche und stimmbegabte einheimische Soubrette *Tilly Verdier-Seelhorst* diesen Beifall, ebenso die Vortragskünstlerin *Luise Franke* durch ihre ersten und heiteren Gaben. Ganz besonders hat sich der, für Hamburg vollständig neue *Grotesk-Komiker Serwos* eingeführt, mit starkem Applaus belohnt das Publikum allabendlich seinen drahtigen *Humor*. Ebenfalls erntet *Richard Kauf* für seine selbstverfassten satirischen Vorträge, und die übrigen zahlreichen, durchweg erstklassigen Spezialitäten für ihre Darbietungen volle Anerkennung. Am Sonntag findet nachmittags 4 Uhr wieder Familienvorstellung mit vollem Abendprogramm statt bei halben Eintrittspreisen. Außerdem kann jeder Inhaber eines nummerierten Billets ein Kind frei einführen.

Damen-Vorträge. Zu dem am Montag, den 9., und Dienstag, den 10. März, nachmittags und abends, stattfindenden Vorträgen der Schriftstellerin *Frau Rode-Hohenfels* wird uns geschrieben: Viele Fragen im Leben, welche die Gesundheits- und Schönheitspflege, sowie das Eheleben betreffen, verhilft die Frau in ihrem Herzen. Sie wagt sich mit ihren Gedanken und weiß nicht, wem sie sich anvertrauen soll. Ein Vortrag der beliebtesten Rednerin bringt vielen Frauen einen Lichtstrahl in ihr Leben, denn Frau Rode beantwortet alle Fragen in eingehender Weise und bietet auch sonst viel Neues in ihren interessanten Ausführungen. Der Besuch der Vorträge kann daher jeder Dame bestens empfohlen werden. Näheres im Inseratenteil.

Haus dem Hamburger Gerichtssaal.

Wegen *Meineides* war der *Gewirt Robert L.* vor dem Schwurgericht Hamburg angeklagt. Es handelte sich um folgendes: Die in der *Süderstraße* in der Nähe des Angeklagten wohnende *Zigarrenhändlerin W.* behauptete, daß der Angeklagte am 30. Juni 1912 von ihr für 250 M. Zigarren gekauft und auch erhalten, die Ware aber nicht bezahlt habe. Der Angeklagte bestritt den Kauf und erklärte, daß die Frau W. sich in einem *Fertum* befinden müsse. Die Frau W. bestritt dann den Kauf der Zigarren. In dem am 22. Mai 1913 vor dem Amtsgericht stattgefundenen Termin behauptete der Angeklagte, daß es nicht wahr sei, daß er von der *Lägerin Zigarren* gekauft und erhalten habe. Das Amtsgericht wies darauf die Klage ab. Auf eine Anzeige bei der Staatsanwaltschaft, daß L. sich des *Meineides* schuldig gemacht habe, leitete die Staatsanwaltschaft nach stattgefundenen Ermittlungen die Erhebung der Anklage ab. Entgegen diesem *Intraite* eröffnete jedoch die Staatsanwaltschaft das *Verfahren*. Der Angeklagte stellte aber auch in der gestrigen Verhandlung den Kauf von Zigarren in Abrede. Nach der *Beweisnahme* verneinten die Geschworenen den Antrag des Staatsanwalts und des Verteidigers entsprechend die *Schuldfrage*, worauf der Angeklagte *kostenlos freigesprochen* wurde.

Sport-Nachrichten.

Fußball. Diesen Sonntag finden in der *Norddeutschen Liga* wieder eine Reihe interessanter Kämpfe statt, jedoch ist nur das Spiel *Altona 93-Gannover 96* von großer Bedeutung für die *Meisterschaft*. In *Braunschweig* steht sich *Eintracht* und *Borussia-Harburg* gegenüber. Auf eigenem *Platze* sollte *Eintracht* gewinnen. *Union* spielt in *Hannover* gegen *Eintracht*. Die *größeren Siegesaussichten* haben die *Yonier*. In *Hamburg* treffen sich auf dem *Victoria-Sportplatz* *Victoria* und *Holstein-Kiel*. Die *Victorianer* nehmen zwar den *vorletzten Platz* in der *Liga* ein, aber *eigenartiger Weise* haben sie bisher gegen *Holstein* immer noch gut *abgeschritten*. Auch jetzt sollte es zu einem *charakteristischen Kampfe* kommen. Das meiste Interesse beansprucht das Spiel *Altona 93-Gannover 96*, das in *Bahrenfeld* stattfindet. Dieses Spiel muß von den *Altonaern* gewonnen werden, um den *Vorzug* vor *Holstein-Kiel* zu wahren. Beide Mannschaften sind *augenblicklich in vorzüglicher Verfassung*, so daß ein *spannender und interessanter Kampf* zu erwarten ist. In der *Hamburger 1a-Klasse* finden folgende

Spiele statt: *Sperber 1-St. Georg 1; Blankenese 1-Ottensen 1; Hamburg 88 1-Britannia 1.*
Berliner Sechstagerrennen. Am Schluß des ersten Tages waren von der *Spitzengruppe* 89,963 Kilometer zurückgelegt und damit der *Weltrekord* für 24 Stunden um mehr als 3 Kilometer überboten. Eine *Reihe* von *Prämien* ließ ein *Nachlassen* des *Tempo* nicht eintreten, so daß um 6 Uhr, nach 30 Stunden, wieder ein *neuer Weltrekord* mit 1098,165 Kilometer (1086,060 Kilometer) verbucht werden konnte. Die *Vormittagsstunden* brachten dann ein ganz *erhebliches* *Abflauen*. Um 11 Uhr stellte sich das *Ergebnis* auf 1202,752 Kilometer (Rekord 1280,545 Kilometer), um 2 Uhr mittags (38. Stunde) waren 1370,218 Kilometer bedeckt. Der *Nachstand* gegen den *Weltrekord* betrug damit über 50 Kilometer. *Ausgeschieden* sind *weiter Rudel* und *Großmann*. Die *Spitzengruppe* besteht *sonach* noch aus 11 Mannschaften, *Barthe-Mary* eine *Runde* zurück. *Bauer* fährt als *Erfolgsstamm*.
Ein Frauen-Vorlauf. Bei einem *Bozeman* in *Chantilly* (Frankreich) zwischen *Marthe Carpentier*, einer *Consigne* des *Breisboyers*, und *Fraulein Warner*, siegte die *ertere*.

Hus aller Welt.

Hochwasser. Aus *Koburg* wird gemeldet: Der *andauernde Regen* hat in den *Gegenden* des *Thüringer Waldes* *Schneeschmelze* verursacht. Infolge des *Hochwassers* trat die *Ab* über die *Ufer* und *überflutet* jetzt von *Wieschenbach* an das *Gelände*. Weiter liegt folgendes *Telegramm* aus *Koburg* vor: Die *Berra* führt seit heute *nach* infolge eines *wolkenbruchartigen Regens* und des *Sturmwetters* im *Thüringer Wald* *Hochwasser*. *Weiße Strecken* des *unteren Berratales* stehen *unter Wasser*. Das *Hochwasser* steigt. Ferner wird aus *Jena* gemeldet: Die *Saale* führt infolge der *anhaltenden Niederschläge* *Hochwasser*. Der *Hochwasserdienst* trat bereits in *Tätigkeit*. Vom *Oberlauf* der *Saale* wurde gestern *vormittag* *Hochwasser* *wachsend* bis zu 1,40 Metern, gemeldet.

Das Sammenunglück in Tiro. Aus *Tinnshrud* wird berichtet: Es ist *wahrscheinlich*, daß die *Lamaine*, die eine *Breite* von 800 Metern hatte, durch *abgebrochene Schneebretter* *lösgeblst* wurde. *Zweifello* konnte das *Unglück* nur deshalb *einigen* so *katastrophalen Umfang* annehmen, weil sich die *St-fahrer*, entgegen der *Vorschrift*, sehr *eng* *bestanden* hielten, statt in *größeren Abständen* zu *fahren*. An der *Unglücksstelle* arbeiten *mehrere Bergführer* und *Genarmen* der *umliegenden Ortschaften*. *Große militärische Hilfspeditionen* sind *erst* am *Wege*. Der *unterste* *gebliebene* *Leutnant Gaidof* *erlitt* einen *Kopentod*. Nach *einem* *späteren Telegramm* wurden *gehört* von den *verschütteten* *Soldaten* 10 *Leichen* *geborgen*, darunter die *der Führer* der *Schpatrouille*, *Oberleutnants Löschner* und *Leutnants Gumbner* sowie des *Königlichen Kaisers*. 4 *Leichen* *befanden* sich *nach* *unter* der *Lamaine*. Die *Leichen* werden mit *großen militärischen Ehren* *bestattet* werden.

Unschuld im Zuchthaus. Der *Kaufmann Georg Ehrhardt* aus *Frankfurt a. M.*, ein *wegen räuberischer Erpressung* mit *sechs Jahren Zuchthaus* *vorbestrafter Mann*, wurde im *vorigen Jahr* von der *Frankfurter Strafkammer* *wegen verschiedener Diebstähle* in *Frankfurt a. M.* zu *zwei Jahren Zuchthaus* *verurteilt*. *Zwischen* hat sich *herausgestellt*, daß *Ehrhardt* *unschuldig* *verurteilt* worden war, da *man* der *richtigen Täter* *zwischen* *gefaßt* hat. Daraufhin hat die *Staatsanwaltschaft* *Frankfurt a. M.* *telegraphisch* die *Entlassung* *Ehrhardts* *aus dem Zuchthaus* *verfügt*, indem sie *gleichzeitig* dem *Sträfling* *mitteilte*, daß sie *einen Antrag* auf *Wiederaufnahme* des *Verfahrens* zu *seinem Gunsten* *gestellt* habe.

Für 160 000 M. Brillanten geraubt. In der *Nacht* zum *Freitag* *drangen* *vermutlich* *dieselben internationalen Einbrecher*, die *bereits* in der *vorhergehenden Woche* in ein *Leipziger Bankgeschäft* *eingedrungen* waren, in das *Gold- und Warienvarengeschäft* von *Motitz Ramna* in *Leipzig* *ein* und *raubten* *aus dem Geldschrank* für *160 000 M. Brillanten*, *Uhren*, *Ketten* und *Armbänder*. Der *Besitzer* hatte *nur* für *60 000 M.* *versichert*. Von den *Dieben* *fehlt* *jede Spur*.

Tragödie eines jüdischen Manenoffiziers. In *Danzig* hat in der *Nacht* der *als Inspektionsoffizier* zur *Kriegsschule* *kommandierte Oberleutnant Mize* *Selbstmord* *begangen*. Er hatte sich in einem *Hotel* ein *Zimmer* *genommen* und *setzte* sich *dort* *durch einen Schuß* in die *Schläfe*. Das *Motiv* soll in einem *Ver-* *weiden* zu *suchen* sein. *Oberleutnant Mize* ist *erst* vor 3/4

Jahren *Oberleutnant* *geworden*. Er gehörte dem *dritten jüdischen Manenregiment* Nr. 21 an.

Mutter und Tochter vom Zuge zernahmt. Ein *tragischer Vorgang* *erzählte* sich *auf* der *Strade Rom-Neapel* *bei* *Viola*. In *Abwesenheit* eines *Streckenwärters* *verließ* *dort* *dessen Frau* den *Dienst*. Als die *Frau* mit der *Fahne* am *Wege* *stand*, um den *Schnellzug* *abzuwarten*, *ließ* ihre *hochbetagte schwachmü-* *nige Mutter* in dem *Augenblick* *auf* die *Schienen*, *als* der *Schnellzug* *heraufbrause*. Die *Frau* *warf* die *Fahne* *fort* und *wollte* ihre *Mutter* *zurückreißen*. Dabei *gerieten* *alle* *beide* *unter* die *Räder* und *wurden* *vor* den *Augen* der *Kinder* und *Groß-* *finder* *furchtbar* *verhimmelt*.

Verminnte Kränze. Auf *Veranlassung* der *Breslauer Polizei* *wurde* in *Berlin* der *Geschäftsführer* *Belg* *verhaftet*, *der* *aus* *Breslau* *flüchtete*, *nachdem* *er* *seiner Firma* 60 000 M. *unterzogen* *hatte*. Die *Fällungen* *verdeckte* *er* *in* *zehn Jahre* *lang* *durch* *falsche* *Buchungen* und *Stempel* *fälschungen*.

Der *Grubenarbeiter* *Peter* *Mary* *aus* *Ottenshausen* *bei* *Saar-* *brücken* *wurde* *ermordet* in der *Waschküche* *seines* *Wohnhauses* *angegeben*.

Wie *uns* die *Angehörigen* *mitteilen*, *ist* *der* *jetzt* *21jährige* *Ernst* *Josephson* *aus* *Barmen*, *evangelisch*, *nach* *nicht* *zurück-* *gekehrt*. Er *wird* *dringend* *gebeten* *seinen* *um* *ihn* *besorgten* *El-* *tern* *auf* *irgend* *eine* *Weise* *Nachricht* *zukommen* *zu* *lassen*. *Auch* *diejenigen*, *die* *nähere* *Angaben* *machen* *können*, *werden* *freund-* *lich* *gebeten*, *sich* *mit* *Fritz* *Josephson*, *Fabrikant* *in* *Barmen* *(Telephon* 322) *in* *Verbindung* *zu* *setzen*. *Beschreibung:* *Größe* 1,75 *bis* 1,78 *Meter*, *schlanke*, *seines* *schmalen* *Gesicht*, *barlos*, *blond*, *blaue* *Augen*, *sehr* *jugendliches* *Aussehen*, *höfliches* und *bescheidenes* *Wesen*. *Bild* *steht* *zur* *Verfügung*.

Aus *Wallenfels* in *Kärnten* *ist* ein *Tele-* *gramm* *eingetroffen*, *wonach* *endgültig* *auf* *dem* *Jagd-* *gramm* *des* *jurgen* *Sendel* *der* *jungen* *Wauer* *er* *erledigt* *worden* *ist*. Das *Raubtier* *soll* *ein* *ausgewachsener* *Wolf* *sein*.

Handel und Industrie.

Die *Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft* in *Hamburg* *veröffent-* *licht* *ihren* *Jahresbericht* *für* 1913. Die *Abgrenzungen* und *Zuweisungen* in den *Erneuerungsfonds*, *sonst* in den *Saft-* *pflichtfunds* *sind* *insgesamt* *auf* 3 940 847,34 M. *bemessen*, *der* *Revisionsziffer* *werden* 146 000 M. *zugewendet*, *es* *wird* *dieselbe* *Quandante* *wie* *im* *Vorjahre*, *nämlich* 10 pSt., *berücks*, *auf* *neue* *Rechnung* *werden* 428 831,87 M. *übertragen*. In dem *Bericht* *heißt* *es*: Die *Entwicklung* *unseres* *Unternehmens* *ist* *im* *Ver-* *richt* *jahr* *weiter* *unter* *der* *Einwirkung* *der* *Hochbahn-Konkur-* *renz*; *dies* *zeigte* *sich* *hauptsächlich* *im* *ersten* *Halbjahre*. *Schä-* *digend* *auf* *die* *Einnahmen* *wirkten* *auch* *die* *Bauarbeiten* *der* *Hochbahn* *im* *Einschnitt* *und* *verschiedene* *größere* *staatliche* *Strassenbauten*, *wie* *beispielsweise* *der* *Brückenbau* *in* *der* *Am-* *stufstraße*, *die* *uns* *lange* *und* *unliebsame* *Störungen* *brachten*. *In* *Abgaben* *murdan* *an* *Hamburg* *bezahlt: Konzeptionsabgaben* 1 465 772,44 M., *Steuern* 209 454,07 M., *Dividendenanteil* 336 000 M., *zusammen* 2 011 226,51 M. *Für* *die* *gesellschaften* *und* *frei-* *willigen* *Wohlfahrts* *einrichtungen*, *wie* *Angestelltenversicherung*, *Berufs* *genossenschaft*, *Zusatz* *versicherung*, *Krankenkasse*, *frei-* *williger* *Zufuß* *zum* *Krankengelde* *und* *zur* *Pensionskasse*, *je-* *doch* *ausschließlich* *der* *Aufwendungen* *der* *Unterstützungskassen*, *wurden* 370 781,56 M. *gegen* 343 454,66 M. *im* *Vorjahre* *aus* *Gesellschaftsmitteln* *verausgabt*.

Singer Co. Nähmaschinen-V. G. in Hamburg. In der *heute* *abgehaltenen* *Generalversammlung* *wurde* *die* *Abrechnung* *für* *das* *Geschäftsjahr* 1913 *vorgelegt* *und* *der* *Verteilung* *von* 5 pSt. *Dividende*, *wie* *im* *vorigen* *Jahre*, *zugestimmt*.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: *Sophie* *Wohlschlag*, *Ebenhor* *Hörs*, *Martha* *Eide*, *Hein-* *rich* *Franzisko*, *Altona*, *Sophie* *Kähler*, *Carl* *Harms*, *Sübed*.
Geboren: *Ana* *be*: *Erhard* *Borner* *und* *Frau*, *geb.* *Müller-* *heim*, *Alber* *Krahn*, *Toni*, *geb.* *Müller*.
M *a* *d* *e* *n*: *S.* *Bauer*, *Martha*, *geb.* *Wahlrod*, *Sübed*, *Heinrich* *Wohlers* *und* *Frau*, *geb.* *Oldenburg*, *Sübed*, *Paul* *Burwid* *und* *Frau* *Ann*, *Sübed*.
Gestorben: *Ernst* *David* *Horkmann*, 55 J., *Paul* *Griesenberg*, 25 J., *Juliane* *Korff*, *geb.* *Sodenburg*, 72 J., *Friedrich* *Wilhelm* *Schroth*, 60 J., *Emma* *Hellberg*, 29 J., *Henry* *Wattias* *Reyer*, 71 J., *Fritz* *Schulze*, 60 J., *Ferdinand* *J.* *Krägel*, 88 J., *Marie* *Steffens*.

Ab Montag, den 9. März

Grosser Gardinen-Verkauf

Sehenswerte
Dekoration
 in allen
 Schaufenstern.

- Englische Tüllgardinen 4²⁵ an
 neueste Dessins, per Fach, 2 Flügel . . von
- Allover Net-Garnituren 6⁵⁰ an
 2 Flügel und 1 Behang von
- Madras-Garnituren 8⁵⁰ an
 2 Flügel u. 1 Behang, wasch- u. luftecht von

- Tüll-Bettdecken 2⁵⁰ an
 schöne Muster, ein- und zweibettig, Stück von
- Rouleauxstoffe 75¹⁸ an
 prachtvolle Dessins, in allen Breiten und Mustern von
- Deutsche Teppiche, Tischdecken, Läuferstoffe.
 Beste Fabrikate. Grosse Auswahl. Billige Preise.

Franz Schurig

Günstiges Angebot
 für den
 Umzug.

Hamburg, Gr. Burstah

Bürgerchaft.

11. Sitzung, Freitag, den 6. März, abends 7 Uhr.

Vorsitzender: Präsident Dr. Schön.

Unter den vom Vorsitzenden verlesenen Eingängen befindet sich folgender Antrag von Dr. Bülle (S.) und Gen.: Die Bürgerchaft ersucht den Senat um eine Vorlage betr. den Bau eines vierten Lokföndampfers für Cuxhaven. Das Haus tritt sofort in die Tagesordnung ein.

Nr. 1 der L.-D.: Erster Bericht des zur Prüfung des Antrags von Dr. Tesdorpf und Gen. auf Aenderung des § 14 Abs. 2 des Ausführungsgesetzes zum Gerichtsverfassungsgesetz vom 25. Februar 1910 niedergelegten Ausschusses, und zwar über den Antrag des Senats betr. den Neubau des Grundbuchamtes auf dem Plage des früheren Thaliatheaters für 550 000 M.

Der Senatsantrag wird entsprechend dem Ausschussantrag ohne Debatte abgelehnt.

Staatsbudget 1914.

Nr. 2 der L.-D.: Bericht des Ausschusses zur Prüfung der Anträge des Senats betr. das Staatsbudget für 1914. (Fortsetzung der Beratung.)

Der Ausschuss beantragt: Die Bürgerchaft wolle das Staatsbudget für 1914 nach dem vom Ausschuss dazu gestellten Anträgen genehmigen; ihre Mitgenehmigung dazu erteilen, daß, falls die bemittelten Einnahmen und die nach der Abrechnung über das Jahr 1913 etwa noch vorhandenen Ueberschüsse früherer Jahresabrechnungen zur Deckung der budgetmäßigen Ausgaben nicht ausreichen sollten, die Finanzdeputation ermächtigt werde, den Fehlbetrag vollständig durch zeitweilige Anleihe zu beschaffen, vorbehaltlich endgültiger Beschlußfassung über die Deckung des Ausfalls. Die Bürgerchaft wolle ferner den Senat um baldige gleichmäßige Regelung der Lohn- und Aufzuchtungsverhältnisse der diätarischen Bureaugehilfen ersuchen.

Als Senatskommissar erscheint Senator Dr. Diekel. Die Beratung wird bei Art. 8, Stadtwasserwerk, fortgesetzt. Dieser sowie die Artikel 9, Zollvereinsüberlage, und 10, Eisenbahnaktien, werden ohne Debatte angenommen.

Zu Art. 11, Eisenbahnen, liegt folgender Antrag Schweimler und Gen. vor: Die Bürgerchaft ersucht den Senat, die Hochbahn-Aktiengesellschaft zu veranlassen, daß in sämtlichen Bahnhöfen Toilettenanlagen für die Angestellten eingerichtet werden.

Gen. (V.) weist darauf hin, daß auf Antrag von Diekel die Bürgerchaft im vorigen Jahr beschlossen hat, den Senat zu ersuchen, kein preussisches Ministerium der öffentlichen Arbeiten dahin zu wirken, daß Vorkehrungen zur Abstellung der unzulänglichen Verhältnisse auf dem Hauptbahnhof, besonders im Vorortverkehr, getroffen werden und der Senat darauf noch nicht geantwortet habe. Der Redner erwähnt einen Zeitungsartikel, in welchem von einem Erweiterungsbau der Gleisanlagen des Hauptbahnhofes, welchen der Senat abgelehnt haben sollte, die Rede ist, und möchte erfahren, wie der Senat sich zu dem Beschluß der Bürgerchaft gestellt hat und was bei der Eisenbahnverwaltung von ihm erreicht worden ist.

Senatskommissar Senator Dr. Diekel: Die Schwierigkeiten, die sich bei der Abwicklung des Ausflugsverkehrs auf dem Hauptbahnhof eingestellt haben, sind auch dem Senat nicht unbekannt geblieben. Was in dem von dem Vorredner erwähnten Artikel geschrieben hat, ist ungenügend. Ich sehe aber als selbstverständlich voraus, daß er nicht von der Eisenbahndirektion Altona irgendeine Beeinflussung empfangen hat; denn ebensowenig wie der Senat offizielle Blätter besitzt (Scherff), hat die Eisenbahndirektion solche. Der Artikel enthält übrigens eine ganze Reihe großer Unrichtigkeiten. Ueber die vorher nicht gedachte Zunahme des Ausflugsverkehrs, speziell nach der Seide, sind wir ziemlich genau unterrichtet. Eine große Zahl von Extrazügen wird Sonntags eingelegt, ohne dem immer noch steigenden Verkehr zu genügen. Da diese Züge niemals rechtzeitig abfahren und eintreffen, kann ihre Abfertigung auf dem Hauptbahnhof, wo die Züge auf die Minute abgefertigt werden müssen, nicht auf die Dauer aufrechterhalten werden, auch nicht, wenn wir den Bahnhof noch so sehr vergrößern. Daher ist vor wenigen Wochen von der Eisenbahndirektion dem Senat die Mitteilung gemacht worden, daß sie sich genötigt sehe, um den Verkehr nach den Seidebahnen zu fördern und den Fernverkehr aufrechterhalten sowie eine vürkliche Erleichterung gemährleisten zu können, den Heideverkehr nach dem ehemaligen hannoverschen Bahnhof zu verlegen. Das das gewisse Unbequemlichkeiten mit sich bringt, ist klar. Leuten, die den ganzen Tag in der Seide gewandert haben und abends müde zurückkehren, ist es unheimlich, den Weg vom hannoverschen Bahnhof nach der Straßenbahn zurücklegen zu müssen. In früheren Zeiten, als der ganze Verkehr über den Verloer Bahnhof geleitet werden mußte, hat niemand darüber geklagt. Daß die Warberer jetzt die kurze Wegstrecke zurücklegen müssen, ist sehr unglücklich, zumal auf diese Weise der Hauptbahnhof von einem Verkehr, der ihn zu erschrecken drohte, befreit wird. Die Anordnung der Eisenbahndirektion trägt den augenblicklichen Bedürfnissen Rechnung. Dann hat Herr Seb auf ein Ersuchen der Bürgerchaft Bezug genommen, der Senat möge mit der Eisenbahndirektion Altona in Verbindung treten, wie den unzulänglichen Verkehrsverhältnissen auf dem Hauptbahnhof abgeholfen werden könne. Darauf kann ich nur antworten, daß diese Angelegenheit unangelegentlich der Gegenstand von Verhandlungen mit der kgl. Eisenbahndirektion bildet. Es ist bekannt geworden, daß zwei neue Gleise unter dem Dachmannplatz angelegt werden sollen, wenn einige notwendige Voraussetzungen erfüllt sind. Daß der Senat auf den Antrag der Bürgerchaft noch keine Antwort gegeben hat, liegt daran, daß die Frage noch nicht präzise beantwortet werden kann. Es handelt sich um eine Angelegenheit, die die gesamte Bevölkerung außerordentlich interessiert. Ich kann die Versicherung geben, daß sie auch dem Senat außerordentlich am Herzen liegt und, was an ihm liegt, alles geschieht, was zur Förderung und Erleichterung des Wanderns dienen kann.

Scherff (L.): Bei den Darlegungen des Senatskommissars interessiert mich am meisten, daß der Senat erst im Januar d. J. offiziell davon Nachricht bekommen hat, daß der Heideverkehr in diesem Sommer vom Verloer Bahnhof aus ausgeführt werden soll, während ich schon vor Monaten erklären konnte, von der Eisenbahndirektion zu einer solchen Mitteilung ermächtigt zu sein. Die Unbequemlichkeit, nach dem Verloer Bahnhof zu kommen, ist nicht so gering, wie der Senatskommissar geschildert hat, besonders wenn es sich um Familien mit kleinen Kindern handelt. Es ist zu wünschen, daß die Straßenbahn ein Gleise bis an diesen Bahnhof legt. Schon früher ist darauf hingewiesen worden, daß die einzige Stelle, wo der Hauptbahnhof erweitert werden konnte, der Platz war, auf dem jetzt die Kunsthalle erbaut wird. Die Zeit wird denen, die vor diesen Bau gewarnt haben, noch einmal Recht geben. Ferner ist schon auf die Möglichkeit hingewiesen worden, den Heideverkehr über die neue Freifahrerbahn zu lenken und die Fahrt dadurch wesentlich zu verkürzen. Auch dies sollte der Senat erwägen, damit wir in absehbarer Zeit eine Verbesserung bekommen.

Krause (S.): Es kommt bei dem Heideverkehr nicht darauf an, daß man bequem zurückkommt, sondern vor allen Dingen darauf, daß man die Sonntagsfrühzüge erreicht, und das bereitet außerordentlich viel Schwierigkeiten, da Sonntags nicht viele Straßenbahnlinien früh den Verkehr aufnehmen und die meisten Bahnen nur bis zum Hauptbahnhof oder Dammerbühnenhof fahren. Die Straßenbahn muß veranlaßt werden, ihre Frühzüge möglichst in die Nähe des Hauptbahnhofes fahren zu lassen. Dann sollte bei den drei Eisenbahndirektionen Altona, Münster und Hannover, mit denen wir es beim Heideverkehr zu tun haben, angeregt werden, sich über die Einlegung von Zügen zu einigen, die direkt von der Seide nach Hamburg und umgekehrt fahren.

Bataw (R.): Es ist unrichtig, daß wir seinerzeit bei der Bewilligung des Umbaus der Kunsthalle einen Fehler gemacht und den besten Platz zum Ausbau unseres Hauptbahnhofes weggegeben haben. Ich würde heute genau so stimmen wie damals. (Widerspruch.) Die Kunsthalle wird einen gleich günstigen Platz für die Kunsthalle nicht abgeben können. Ich hätte unter keinen Umständen meine Hand dazu geboten, den allerbesten Platz Hamburgs für einen Rangierbahnhof herzugeben. Nach meiner Ansicht wird sich die Sache so gestalten, daß wir einmal einen Hauptbahnhof mehr haben werden, sondern, wie es in allen Großstädten ist, mehrere Bahnhöfe für die verschiedenen Stadtteile.

Rumolt (R.): Der Frühverkehr muß einer Aenderung unterliegen werden. Wenn die Heidewanderer Nutzen von ihren Ausflügen haben sollen, müssen sie die Frühzüge benutzen können. Dazu ist notwendig, daß in der Frühe mehr Straßenbahnen in die Nähe des hannoverschen Bahnhofes gebracht werden.

Varidam-Müller (L.): Auch ich bereue nicht, daß die Kunsthalle den ihr zugewiesenen Platz erhalten hat, schon weil es sich um einen Wohnplatzwunsch des verstorbenen Bürgermeisters Burghard gehandelt hat. Der Abgeordnete für Altona im preussischen Abgeordnetenhaus sollte einmal nachdenken, eine Straße für Hamburg zu heben. Eine Straßenbahnverbindung mit dem hannoverschen Bahnhof halte ich für sehr notwendig.

Scherff (L.): Die Bürgerchaft hat sich nach den berechtigten Wünschen der Bevölkerung und nicht nach dem Wunsche eines hochgestellten Herrn zu richten. Ich befinde mich mit meiner Ansicht in guter Gesellschaft. Der preussische Eisenbahnminister hat damals während ihrer Stimme erhoben und geraten, die Kunsthalle nicht an jene Stelle zu legen. Rangiert wird dort jetzt auch, da die meisten Züge den Bahnhof als Kopffstation benutzen.

Dr. Mittelstein (R.): Ich kann dem Vorredner die herzlichste Versicherung geben, daß es sich bei der Festlegung des Platzes für den Neubau der Kunsthalle nicht um den Wohnplatzwunsch eines hohen Herrn, sondern um einen Senatsantrag gehandelt hat, der von der Bürgerchaft an einen Ausschuss verwiesen war, und dieser hat nach längeren Kämpfen den vorgeschlagenen Platz als den einzigen in Betracht kommenden empfohlen. Im Plenum der Bürgerchaft hat sich dann auch nicht eine einzige Stimme dagegen erhoben. Auch der Ausschuss hat damals eingehend die Frage der Erweiterung des Hauptbahnhofes erörtert und ist bei seinem Beschluß unseren Sachverständigen gefolgt. Ich glaube, wir haben keine Veranlassung, das zu bedauern.

Schwalmer (Ver. Ldb.) begründet hierauf seinen Antrag. Auf verschiedenen Bahnhöfen sollte es an Toiletten für die Angestellten, die genötigt seien, wenn es ihnen gelungen sei, einen Vertreter zu besorgen, die Toiletten auf anderen Stationen aufzusuchen. Aus diesem Anlaß seien schon Entwürfe vorgekommen. Auch bei den in der Bau befindlichen Stationen sollten diese Einrichtungen geschaffen werden. (Bravo! links.)

Zeit (Ver. Ldb.): Während bisher die Straßenbahn ihre Wagen nicht hatte, wohl aber die Hochbahn, ist es seit zwei Monaten anders geworden und die Hochbahn scheint sich die Straßenbahn zum Vorbild genommen zu haben. Notwendig ist die Einführung des Schnellbetriebes bei der Hochbahn. Ihre Einnahmen sind doch so groß, daß sie eine Erhöhung dadurch nicht erleiden würde. Was die Verbesserung der Wagen anbelangt, so ist anzuerkennen, daß ein Verkehrsministerium zu gewissen Zeiten genötigt ist der Lage ist, dem Verkehrsministerium zu genügen. In Berlin hat man schon die Frage ventilirt, den Andrang der

Arbeiter aus den einzelnen Fabriken zu differenzieren, indem man den Beginn der Arbeitszeit für die einzelnen Fabriken auf 6 Uhr, 6 Uhr 10 Min., 6 Uhr 20 Min. usw. gelegt hat und ebenso auch den Schluß der Arbeitszeit verschieden bestimmt hat. Sämtliche Arbeiter zu einer bestimmten Zeit an ihre Arbeitsstellen zu bringen und umgekehrt, ist nicht möglich. Zu diesem Modus werden wir auch in Hamburg übergehen müssen. Aber auch abends ist über große Ueberfüllung zu klagen. Dem kann die Bahn dadurch abhelfen, daß sie nicht zwei, sondern vier Wagen fahren läßt. Es ist nur ein gewisses Sparmaßsystem, wenn sie nicht die nötigen Mannschaften und Wagen stellt. Schließlich wünscht der Redner, daß die Hochbahn, wie es seitens anderer Bahnen geschieht, am 1. jeden Monats die Zahl der im Vormonat beförderten Passagiere in den hiesigen Zeitungen veröffentlicht.

Varidam-Müller tritt für die Anbringung von Transparenten mit dem Namen der Station bei der Hochbahn ein. Die Baupflege-Kommission soll dagegen Einspruch erheben haben. Bei den tiefer liegenden Bahnhöfen sei die Anbringung von Toiletten unmöglich, weil sie tiefer als die Seile liegen.

Genie (S.): Im vorigen Jahre hat Herr Warnke hier erklärt, ein streifender Hocharbeiter habe den Kurzschluß bei der Hochbahn während des Streiks herbeigeführt. Später berichteten die Zeitungen, ein vorgelegter Beamter habe einen Angefallenen der Hochbahn betrunken gemacht und ihn dann veranlaßt, auszufahren, daß ein Streifender die Tat begangen habe. Nachträglich soll sich herausgestellt haben, daß diese Angabe nicht richtig war. Da wäre es die Pflicht Warnkes gewesen, seine Angaben zu widerrufen oder die Zeitungswelt richtig zu stellen. Als im Vorjahre hier über die Ueberfüllung der Hochbahn Klage geführt wurde, bemerkte der Senatskommissar, daß dieser Mangel zu entschuldigen sei, weil die Gesellschaft bisher nicht das nötige Wagenmaterial hätte beschaffen können. Wenn dieses da sei, werde von der Polizeibehörde über die Zahl der in einem Wagen unterzubringenden Personen Gebrauch gemacht werden. Trotzdem jetzt die nötigen Wagen vorhanden sein werden, haben wir heute noch dieselben Zustände, und ich habe nicht gehört, daß die Polizei irgend wie Anordnungen gemacht hat, der Hochbahn vorzuschreiben, wieviele Personen sie in die Wagen hineinlassen darf. Im ersten Wagen wertigstens sollte eine gewisse Zahl nicht überschritten werden. Das Publikum behauptet, daß gegenüber den mächtigen Kapitalisten, die hinter der Hochbahn-Gesellschaft stehen, die Polizei machtlos ist, die aber Streikposten gegenüber einen sehr energischen Ton anschlägt. Dadurch muß der Mensch zu der Ueberzeugung kommen, daß die Polizei mit zweierlei Maß mißt. Die Einführung der Zweiglinie Rothensburger in die Stammelinie am Rathausmarkt halte ich für ein verheerendes Unternehmen. Die Bahn wird unter den heutigen Verhältnissen den Verkehr garricht bewältigen können. Ein Dreiminutenbetrieb ist unmöglich, weil die Bahn vom Hauptbahnhof bis Berliner Tor drei Minuten gebraucht, und der nachfolgende Zug nicht abgelassen werden darf, bis der vorhergehende dort angelangt ist.

Jacobsh (L.) trägt ebenfalls einige Hochbahn-Wünsche vor. Bei beschlagenen Fenstern kann man vom Wageninnern die Namen der Stationen nicht erkennen, es müssen mehr Latente zur Kennzeichnung der Stationen angebracht werden.

Senatskommissar Senator Dr. Diekel: Herr Genie hat die Behauptung aufgestellt, die Polizei lasse der Hochbahn gegenüber andere Grundplätze wachen als den Arbeitern gegenüber, weil die eine eine Großkapitalmacht repräsentiere und die anderen nicht. Ich kann nur von dieser Stelle aus dagegen Verwahrung einlegen, daß unseren hamburgischen Behörden derartige Handlungszwecke nachgelagt werden. (Sehr richtig!) Unsere Behörden sind nicht danach angelegt, solche Unterschiede zu machen, sondern sie verfahren nach Gesetz und Gerechtigkeit. Ich kann aus eigener Erfahrung behaupten, daß die Hochbahn unangelegentlich über die Anforderungen der Behörden mit diesen auseinanderzusetzen hat und diese Anforderungen sowohl von der Polizeibehörde wie vom Inaenturwesen, die die Hochbahn beaufsichtigen, gestellt werden. Daß die Hochbahnmotoren zu Zeiten starken Verkehrs überfüllt sind, ist Tatsache. Herr Zeit hat die richtige Lösung dafür angegeben. Wir werden nicht zu günstigen Verhältnissen in Hamburg gelangen, wenn es nicht der Einwirkung der Handelskammer gelingen wird, die großen Betriebe zu veranlassen, den Anfang der Arbeitszeiten zu abzurufen, das nicht alles in demselben Moment zu Arbeit muß. Eine Lösung, die in Berlin gelungen ist, muß schließlich auch in Hamburg gelingen. Soweit ich unterrichtet bin, ist besonders aus Arbeiterkreisen Widerspruch dagegen erfolgt. Ich würde Herrn Genie und seinen Kollegen außerordentlich dankbar sein, wenn sie ihren Einfluß auf die Arbeiterschaft dahin aufwenden wollten, daß derartigem Widerspruch entgegengetreten wird. Daß die Stammelinie die Zweiglinie nicht mehr aufnehmen kann, trifft nicht zu, wie sich bei den Eimbütteler Zügen gezeigt hat. Wie es sich gestalten wird, wenn die Züge der Bahndörferbahn auf die Hochbahnstrecke übergehen werden, wird sich finden. Die Behörden sind der Sache mit Aufmerksamkeit nachgegangen, und die Zeit wird nicht fern sein, wo der Bürgerchaft entsprechende Vorlagen zugehen werden.

Schwalmer empfiehlt nochmals seinen Antrag, wo die Bahnhöfe tiefer als die Seile liegen, könnten doch Toiletten angebracht werden.

Warnke (R.): Was ich im Vorjahre über den Sobotage-Miß bei der Hochbahn mitgeteilt habe, war mir hura vorher bekannt geworden. Was ich damals gesagt habe, ist auch richtig. Ich habe nicht gesagt, daß die Berlin festgesetzt sei, die den Kurzschluß herbeigeführt hat, sondern nur, es wäre festgestellt worden, daß einer der Angestellten Sobotage verübt hat. Das ist auch heute noch richtig. Leider ist es der Staatsanwaltschaft nicht gelungen festzustellen, wer von den hier in Frage kommenden Leuten der Täter ist.

Gesundheit, Kraft und Schönheit

bis ins hohe Alter hinein zu erhalten, ist nur denkbar bei vernünftiger Lebensführung, zweckmäßiger Ernährung und viel Bewegung in reiner Luft. Ganz besonders kommt es auf die Ernährung an. „Der volle Segen der Gesundheit kann nicht

durch

Heilmittel und Wunderkünste, sondern nur durch eine richtige Ernährung gewonnen werden, die den Körper erhält und täglich verjüngt.“ Das sind die Worte eines bekannten deutschen Arztes und Professors. Zu einer zweckmäßigen Ernährung gehört das allbekannte

Biomalz.

Das ist ein wohlschmeckendes, billiges Nährmittel, weit und breit geschätzt und beliebt. Es kräftigt den Körper allgemein. Schläffe, welke Züge verschwinden, die Gesichtsfarbe wird frischer und rosiger, der Teint reiner. Bei blutarmen, blassen, mageren, in der Ernährung heruntergekommenen Personen macht sich eine Hebung des Appetits, des Gewichts und eine mäßige Rundung der Formen bemerkbar, ohne daß lästiger Fettansatz die Schönheit der Formen beeinträchtigt.

Biomalz ist auch allen durch Ueberarbeitung, Krankheit, Nervosität heruntergekommenen Personen zu empfehlen. Von Professoren und Ärzten glänzend begutachtet und im höchsten Grade empfohlen.

Königl. Aemtern. Vor Nachahmungen wird gewarnt. Dose 1 und 1.90 M. Kostprobe nebst Broschüre kostenlos durch die Chem. Fabrik Gebr. Paternmann, Teltow-Berlin 183.



Senf: Ich verstehe, daß der Senatskommissar den von mir der Polizei gemachten Vorwurf zurückweist. Aber man wird das Gefühl nicht los, daß die Polizeibehörde mit zweierlei Maß mißt. (Widerpruch rechts.) Streifen werden, wenn sie auch nur ein einziges Mal die Straßen passieren, an der eine gesperrte Arbeitsstelle liegt, sofort arretiert und mit 50 M. Geldstrafe belegt. Gegenüber der Hochbahn aber stehen die von der Polizeibehörde erlassenen Verordnungen nur auf dem Papier, weil die Behörde nicht den Mut hat, ihre Forderungen durchzusetzen. Wenn die stete Beobachtung des Verkehrs zeigt, daß nicht mehr sämtliche Wagen vollgepackt mit Menschen sind, werden sofort zwei Wagen abgehängt. Die Hochbahn-Gesellschaft macht mit dem Publikum, was sie will, sie treibt Schindluder mit ihm. (Der Präsident rügt den Ausdruck.) Es ist aber Tatsache! (Präsident: Wenn der Ausdruck damit wiederholt sein sollte, würde ich den Redner zum zweitenmal zur Ordnung rufen.) Daß die Arbeiter sich gegen den verjährten Beginn ihrer Arbeitszeit gewehrt hätten, ist mir nicht zu Ohren gekommen. Der Redner verliest darauf die von Warden im vorigen Jahre gemachten Verfügungen und wiederholt seine dagegen gerichteten Bemerkungen.

Warden: Festgestellt ist, daß als Verüber der Sabotage nur einer von vier Blockwärtern in Betracht kommt.

Perfisch (L. B.): Daß ein Arbeiter, der an gesperrten Betrieben vorübergegangen, von der Polizeibehörde in Strafe genommen worden ist, mag wohl vorgekommen sein, ist aber jedenfalls ein Ausnahmefall gewesen. Bei einem Streik in der Nähe meines Hauses haben dort von morgens bis abends zwei Streikposten gestanden, ohne daß die Polizeibehörde auch nur versucht hat, einzuschreiten.

Der Artikel und der Antrag Schweimler werden angenommen.

Zu Art. 12, Straßenbahnen, führt

Dr. Reistrow (Ver. Lib.): Beschwerde darüber, daß bei Schulausflügen die Straßenbahndirektion nur wenig Entgegenkommen zeige; sie habe für Züge, die bei normalem Verkehr etwa 50 M. Entnahmen erbrächten, 73,80 M. erhoben, obwohl es sich um Kinder aus minderbemittelten Kreisen handelte. Zu rügen sei, daß noch immer Wagen aus der Pferdebauseszeit im Verkehr ständen. Das sollte nicht mehr geduldet werden. Aber was man hier sagt, hat gar keinen Zweck. Helfen würde nur die Einführung von Autoomnibussen.

Rohde (L.): Der Vorredner hat Recht. Gerade in den letzten Monaten mehrten sich die Klagen aus dem Publikum über den Betrieb der Straßenbahn, der tatsächlich nicht auf der Höhe ist. Wer Augen hat zu sehen, sieht ja selbst, wie mangelhaft der Betrieb ist. Der Redner trägt Klagen über Linie 21 vor und fügt hinzu: Das Radfahrmittel wird nicht die Einführung von Autoomnibussen sein, sondern es wird darauf ankommen, daß wir sobald wie möglich zum Abschluß eines Vertrages kommen, damit wir bald zu geordneten Zuständen gelangen auf Grund eines neuen Vertrages. Die Hamburger Behörde, die dafür zu sorgen hat, daß die Straßenbahngesellschaft genügend Wagen einstellt, kümmert sich nicht darum. Die Straßenbahn-Gesellschaft will, solange sie nicht weiß, ob ihr bis 1923 laufender Vertrag verlängert wird, keine wesentlichen Verbesserungen einführen. Dem wird vielfach dem Bürgerausschuß die Schuld daran zugeschoben, daß der neue Vertrag noch nicht abgeschlossen ist. Ich bitte den Senatskommissar, hier zu erklären, daß der Bürgerausschuß an der Verzögerung vollständig unschuldig ist. (Weiterkeit.) Der Bürgerausschuß hat den ihm vom Senat überwiesenen Vertrag an eine Untersuchungskommission gegeben, die ein Sachverständigen-Gutachten darüber eingeholt hat. Nachdem dieses eingegangen, hat der Senat den Bürgerausschuß ersucht, von der Beratung des Vertrages abzusehen, da von der Finanzdeputation eine Kommission eingesetzt worden sei, die einen neuen Vertrag ausarbeite. Ich bitte den Senatskommissar, mir, uns zu sagen, wie weit die Verhandlungen der Finanzdeputation gediehen sind.

Senatskommissar Senator Dr. Diefel: Ueber die schwelenden Verhandlungen ein Wort zu sagen, ist mir unmöglich und ich möchte auch raten, daß nicht so sehr auf den baldigen Abschluß des Vertrages mit der Straßenbahn-Gesellschaft gedrängt wird und Sie mit Ihren Wünschen zurückhalten, weil es für die Finanzdeputation keine Erleichterung, sondern eine Erschwerung der Verhandlungen bedeutet. Wir haben natürlich den Wunsch, etwas zustande zu bringen, was nachher Senat und Bürgerschaft glatt annehmen werden. Wenn aber der Zeitpunkt eintreten wird, daß der Bürgerausschuß oder dem Bürgerausschuß das Ergebnis unserer Beratungen vorgelegt werden kann, kann ich heute noch nicht sagen. Der Rohde hat eine Erklärung gewünscht, daß der Bürgerausschuß an der Nichterledigung des Vertragsantrags von 1909 unschuldig sei, und ich will ihm gern den Gefallen tun (Weiterkeit), nicht in dem Sinne, daß ich sage, er wäre ganz unschuldig, sondern in dem Sinne, er habe eifrig an der Sache gearbeitet. Daß sie nicht zustande gekommen ist, lag nicht so sehr daran, daß der Bürgerausschuß eingehende Kritik geübt hat, sondern daran, daß gewisse Sachen in die Debatte hineinbezogen worden sind. Hätte damals der Bürgerausschuß sich in eine materielle Erörterung des Vertragsantrags eingelassen und seine Abänderungswünsche präzisiert, dann wären wir wahrscheinlich 1909 oder spätestens 1910 zum Abschluß gelangt. Das Gutachten allein hat ein Jahr erfordert, und auf Grund des Gutachtens arbeiten wir heute an dem neuen Vertrag. Wann dieser vorliegen wird, kann ich heute nicht sagen.

Hüne (L.): betont die Notwendigkeit neuer Linien und von Dauerverbindungen sowie die Verlängerung zahlreicher Linien. Es fehle auch an genügendem Betriebsmaterial auf den Hauptlinien. (Sehr richtig!) Der Betrieb der Linie 37 sollte nicht schon um 9 Uhr eingestellt werden. Wir haben in den letzten Jahren viel für den Verkehr nach außerhalb getan, der Verkehr innerhalb der Stadt darf aber nicht vernachlässigt werden.

Kolz (L.): Wir stimmen Herrn Rohde vollständig zu. Es muß wenig, hier Wünsche vorzubringen. Ich könnte heute das selbe vorbringen, was ich schon vor Jahren hier vorgetragen habe. Ich habe in den Bürgervereinen abgesehen, Anträge auf neue Linien zu stellen, um den Standpunkt der Finanzdeputation nicht zu erschweren.

Soffmann (Soz.): Eine halbjährige Regelung der Vertragsfrage ist notwendig. Unserer Nachbarstadt Altona kommt die Gesellschaft, wie im Jahresbericht dargelegt ist, viel mehr entgegen. Das sollte auch in Hamburg möglich sein. Hätten wir neben der Straßenbahn eine entsprechende Konkurrenz, würden sich die Verkehrsverhältnisse bald bessern. Die Polizeibehörde hat dafür zu sorgen, daß Gefahren für das Publikum ausgeschlossen sind. Die Ueberfüllung an einzelnen Tagen kann aber leicht Unglücksfälle zur Folge haben. In bestimmten Tagen und zu bestimmten Zeiten müssen bedeutend mehr Wagen eingestellt werden. Auch für das vergangene Jahr zahlte

die Straßenbahn eine Dividende von 10 Prozent. Da sollten die Aktionäre von dem Ueberfluß auch durch Verbesserung des Verkehrs der Allgemeinheit etwas zugute kommen lassen.

Zeit (B. L.): Dem ersten Teil der Ausführungen des Senatskommissars stimme ich vollständig zu. Seiner Worten über den Bürgerausschuß muß ich entgegenreten. Allen Klagen, die über die Straßenbahn heute erhoben werden, kann schon auf Grund des bisherigen Vertrags abgeholfen werden, wenn man das an zuständiger Stelle will. (Hört, hört! bei den Soz.) Nur der Bau neuer Linien ist auf Grund des alten Vertrages nicht möglich. Der Bürgerausschuß hat sich ein großes Verdienst dadurch erworben, daß er den Straßenbahnvertrag von 1909 nicht genehmigt hat. Der neue Vertrag wird ein ganz anderes Aussehen haben. Die Klagen des Publikums über die Straßenbahn können beseitigt werden, wenn man nur den Vertrag ausführt.

Hüne: Die von mir aufgestellten Forderungen werden im Rahmen des gegenwärtigen Vertrages durchgeführt werden können.

Winter (Ver. Lib.): In jeder Sitzung der Verkehrsausschüsse vor dem Dammtor kommen Klagen über die Straßenbahn. Die Behörde sollte sich den Auto-Omnibussen gegenüber nicht so reserviert verhalten. Es handelt sich um ein Verkehrsmittel der Zukunft für Großstädte. Deshalb sollte zunächst eine Linie konzediert werden.

Der Artikel wird genehmigt.
Zu Art. 22, Einkommensteuer, beantragt der Ausschuß: Die Bürgerschaft genehmigt die Erhebung von 7 1/2 Prozent der Einkommensteuer für das Jahr 1914 und bewilligt den Artikel, wie beantragt, mit 52 502 000 M.

Sauer (R.): In der Aufforderung zur Steuererklärung ist ein Auszug aus dem Einkommensteuergesetz enthalten. Darin steht aber die Bestimmung, durch die eine Ermäßigung bei einer größeren Anzahl von Familienmitgliedern festgelegt ist. Der Steuerdirektor meint, der Ausdruck dieser Bestimmung sei nicht richtig, weil auch ohne Antrag die Ermäßigung eintreten werde. Wie soll aber die Steuer-Behörde die Zahl der Familienmitglieder wissen? Woher soll sie die Veränderungen im Familienstand wissen? Der § 7 muß wieder in den Auszug eingefügt werden. Der Artikel wird genehmigt.

Zu Art. 24, Ummeldungsgesetz, bemerkt
Bunzel (B. L.): Hamburg erfüllt die Pflicht gern, das Emporium für ganz Deutschland zu sein, aber gegen die von Diederich Schön kirchlich im Abgeordnetenhaus gemachten Bemerkungen muß protestiert werden.

Der Artikel wird genehmigt.

Zu Art. 28, Luftbarkeitssteuer, erklärt
Paridom-Möller (L.): Das Luftbarkeitssteuergesetz muß einer Revision unterzogen werden. Es lassen sich von der Tribüne nicht alle Einzelheiten über die Härten des Gesetzes, die gute Veranstaltungen besonders zu fühlen haben, anführen. Wenn man den Besuch der Kinos ansteht, muß man zu der Ueberzeugung kommen, daß kein Mensch mehr zu Hause bleibt, sondern alle Leute ins Kino gehen. Ich beantrage, die Frage der Luftbarkeitssteuer einem Ausschuß zu überweisen.

Nachdem **Reichow (Soz.)** und **Wartens (B. L.)** sich den Ausführungen Paridom-Möllers angeschlossen, wird dessen Antrag angenommen.

Zu Art. 31, Zollwesen, bemerkt

Alberti (R.): In manchen Zollämtern, so ist neulich von Herrn Matthiesen behauptet worden, spotteten die Zustände jeder Beschreibung. Die Zollämter machen angeblich zwischen 12 und 3 Uhr Mittag, zu einer Zeit also, die besonders im Winter ausgenutzt werden muß. Das ist nicht der Fall. Die Mittagszeit dauert nur von 12 bis 2 Uhr. Wenn auch manchmal die Abfertigung zu langsam geht, könne man doch nicht durch Einstellung von mehr Beamten Abhilfe schaffen, weil das das Recht in Frage kommt. Inneren Beamten kann jedenfalls der Vorwurf nicht gemacht werden, daß sie zu lange Mittagspausen machen. Uebrigens sind auch in den Mittagspausen jederzeit Beamte da, nur nicht die volle Zahl. Das Richtige ist, wenn Unregelmäßigkeiten vorkommen, sofort Besondere einzulegen. Die Zollbeamten stehen durchaus auf dem Standpunkt, daß sie wegen des Publikums und des Handels und Verkehrs wegen da sind.

Matthiesen (L. B.): Was ich neulich gesagt habe, kann ich vollständig aufrecht erhalten. In der Mittagspause sind auf Entenwärdern Zollbeamten nicht anwesend, und ohne sie kann man die Abfertigung nicht erledigen. Angriffe habe ich nicht erheben wollen, aber die vorhandenen Mängel mußte ich erwähnen. Ich habe mich an Ort und Stelle überzeugt, daß die Beschwerden berechtigt sind, sonst hätte ich sie nicht hier auf der Tribüne vorgebracht. Diese Zustände verteuern den Handel, und man muß alles tun, das zu verhindern.

Alberti (R.): Ich bestreite nicht, daß Mängel vorkommen; ich bitte nur, daß sie an richtiger Stelle mitgeteilt werden.

Vinder (R.): Es ist sehr schwer, der Behörde bestimmte Fälle zu nennen. Die Behörde ist dazu da, sich um die Behältnisse auf Entenwärdern zu kümmern; es ist unglücklich, daß sie verlangt, man solle ihr solche Fälle mitteilen. Es sind nicht genügend Beamte da, die Behörde ist verpfändet, die erforderliche Zahl von Leuten zu stellen. Die Kaufmannschaft leidet ganz empfindlich unter den Zuständen. (Bravo.)

Der Artikel wird genehmigt.

Zu Art. 34, Finanzdeputation, bemängelt

Höffmeier (Soz.): daß man beim Bau von Gasöfen in Barmbeck nur amartige Maurer beschäftigt habe, weil die betreffende Firma die ortsüblichen Preise nicht bezahlen wollte. In den Verträgen müßten entsprechende Bestimmungen getroffen werden. Auch beim Bau der Walddörferbahn werden meist auswärtige Arbeiter beschäftigt.

Der Artikel wird genehmigt.

Zu Art. 38, Deputation für Handel, Schifffahrt und Gewerbe, beantragt der Ausschuß: Die Bürgerschaft ersucht den Senat, zu erwägen, ob der auf den St. Pauli Landungsbrücken befindliche elektrische Kran, für dessen Vorhandensein in der letzten Zeit sich offenbar ein geringes Bedürfnis geltend gemacht hat, nicht besser an anderer Stelle des Hafens zu verwenden ist.

Der Ausschussantrag wird angenommen.

Zu Artikel 39, Versicherungswesen, bemerkt
Platen (B. L.) in längerer Rede, die zweimal von dem Präses unterbrochen wird, der der Meinung ist, daß Platen nicht zur Sache spricht, daß die in Hamburg zugelassenen öffentlich-rechtlichen Versicherungen Preussens sich auch der Volksversicherung zuwenden, was Bedenken erregen müsse und wünscht eine Äußerung des Senatskommissars darüber, wie weit der Senat die Zulassung dieser Gesellschaften als im hamburgischen Interesse liegend betrachte.

Senatskommissar Senator Dr. Diefel: Die Möglichkeit, eine solche Gesellschaft, die hier Geschäfte betreiben will, nicht zuzulassen, ist nach dem Gesetz nicht gegeben. Die Genehmigung ist widerruflich erteilt worden. Die Mitteilungen Platen über die von ihm bezweifelte geschäftliche Leistungsfähigkeit der betr. Gesellschaften werden bei der Versicherungsbehörde Aufmerksamkeit finden.

Lesche (Soz.): Die meisten Handelskammern haben sich gegen diese Art der Versicherungen ausgesprochen; es ist daher zu begrüßen, daß der Staat es in der Hand hat, die Genehmigung wieder zurückzuziehen. Es wundert mich, daß die Versicherungsbehörde nicht eine genaue Prüfung der finanziellen Grundlagen dieser Gesellschaft vorgenommen hat; sie würde dann die Genehmigung nicht erteilt haben.

Der Artikel wird genehmigt.

Zu Art. 40, Baudeputation, bemerkt
Hey (B. L.): Die Annahme, daß der Elbtunnel die zweite Elbbrücke wesentlich entlasten würde, hat sich nicht bestätigt. Die Verbreiterung der zweiten Elbbrücke ist dringend notwendig.

Senatskommissar Senator Dr. Diefel: Es ist allgemein bekannt, daß die Verhältnisse auf der zweiten Elbbrücke auf die Dauer nicht bestehen können. Ob durch Verbreiterung der Brücke oder durch den Bau einer Freihaftenbrücke Abhilfe geschaffen werden kann, läßt sich heute noch nicht übersehen. Aber die Frage wird geprüft, und in nicht zu langer Zeit wird die Bürgerschaft näheres darüber erfahren.

Rohde (L.): Bei der II. Session im Laufe des Jahres Ausgaben, die sich als notwendige herausgestellt haben, auf Anträge genommen worden. Meine Fraktion hat mich beauftragt, das zu monieren, damit der Ausschuß es das nächste Mal besser macht. (Weiterkeit.)

Nach einer kurzen Bemerkung **Platen** über die Verzögerung der Ueberbauung des Bleichenfleets wird der Artikel genehmigt.

Zu Art. 42, Ober Schulbehörde, fragt

Hey (B. L.): wie sich der Senat zu der Frage der Aufhebung des Schulgeldes in den Volksschulen stelle. Unabsehbar sei es, daß oft ganz dieselben Eltern, sobald ihre Kinder in eine andere Volksschule kommen, ganz anderes Schulgeld bezahlen müssen. Mit der Erhebung der Frage sollte man nicht bis zum Unterrichtsgefes warten.

D. Rohde (R.): Die Erhebung, die Einschätzung des Schulgeldes wird vorgenommen durch ganz verschiedene Kommissionen. Das kann natürlich nicht so bleiben, und wir werden sehen, wie wir Abhilfe schaffen.

Büll (B. L.): Es ist unstatthaft, daß man hier in Hamburg, wo wir ein Steuergeheimnis haben, die Kinder veranlaßt, die Steuerzettel mit in die Schule zu bringen.

Bunzel (B. L.): Die Erhebung des Volksschulgeldes ist eine der unsozialsten Fragen. Ich hoffe, daß hier bald eine Veränderung kommt. Am besten wäre es, wenn die Steuerdeputation gleichzeitig mit der Einkommensteuer das Schulgeld mit erheben würde.

Krause (Soz.): Eine derartige Erhebung wäre eine erhebliche Verschlechterung. Daß die Kinder die Steuerzettel mit in die Schule bringen sollen, ist taktlos. Auch die Mahnzettel müssen den Kindern nicht übergeben werden. Ich möchte auch dringend bitten, daß die Schulgeldfrage vor der Einbringung des Unterrichtsgefes geregelt wird.

Kolz (B. L.): Ich bin auch der Meinung, daß wir nicht das Unterrichtsgefes abwarten dürfen, ehe wir die Schulgeldfrage regeln.

Bunzel (B. L.): Am besten wird eine andere Behörde, und nicht die Schule, die Erhebung des Schulgeldes vornehmen.

D. Rohde (R.): Für die Anzeigen ist niemand dankbarer als die Oberschulbehörde. An die Schulvorstände wird die Mahnung ergehen, in jeder Beziehung human vorzugehen und den Verhältnissen der einzelnen Familien Rechnung zu tragen. Der Artikel wird genehmigt.

Zu Art. 47, Polizeibehörde, erklärt

Dr. Goldfeld (L.): Es ist anzuerkennen, daß die Polizeibehörde alle Maßnahmen, die ich feinerzeit vorgeschlagen habe, z. B. das Sutmadelverbot, getroffen hat. Als ich vor drei Jahren hier die Anregung dazu gab, erntete ich von dieser Seite (Berechtigter und Sozialdemokraten) nur Spott; die Bevölkerung ist der Behörde dankbar für das Verbot. Wenn damals die Polizeibehörde nicht gleich energig gegen die unbedeckten Sutmadeln eintrat, sondern erst allmählich vorgegangen ist, bis das bekantere schwere Unglück geschah, so lag das daran, daß sie Rücksicht nahm auf die ablehnende Haltung der Mehrheit der Bürgerschaft. Sonst wäre das schwere Unglück nicht vorgekommen.

Büll (B. L.): Dr. Goldfeld hat damals ein Gesetz gegen die Sutmadeln verlangt; das hat damals Anlaß zu Widerspruch hervorgerufen. Zu scharf werden jetzt die neuen Vorschriften über die Sonntagsruhe angewandt. Aber wir erkennen jetzt an, daß das polizeiliche Verbot wohlthätig gewirkt hat. Dagegen müßte gegen den Verkauf von Zigaretten usw. von Bandeladenthändlern in Cafés während der ganzen Nacht eingeschritten werden.

Martens (B. L.): bittet den Bürgerausschuß, einer nochmaligen Erhöhung des Polizeifragens nicht zuzustimmen.

Platen (B. L.) regt an, den Dombeginn auf ein bestimmtes Datum, etwa 1. Dezember, festzusetzen.

Dr. Goldfeld (L.) erklärt, er habe feinerzeit kein Gesetz gegen die Sutmadeln verlangt. Sie haben damals nicht nur meinen Antrag abgelehnt, sondern mich verhöhnt.

Blindmann (L.): Zu den Ausführungen Büll über die Sonntagsruhe kann ich nicht unterlassen, Herrn Büll zu bitten, die ihm bekannt werdenden Unzutraglichkeiten bei der Polizei zur Anzeige zu bringen, sonst kann die Polizei doch nichts machen. In dem Moment, wo man sich im Reichstag anschießt, die Sonntagsruhe auszuweiten, möchte ich sagen, daß nicht die Polizeibehörde über die Höhe der Strafen wegen Ueberschreitung der Sonntagsruhe zu bestimmen hat. Wir sollten lieber dafür sorgen, daß nicht zu viel einschränkende Bestimmungen getroffen würden.

Hirsch (B. L.): Es wäre zu erwägen, ob man nicht die Zeit für den Dom verlegen und vor allem verkürzen sollte. Das läge im Interesse der Gewerbetreibenden.

Krause (Soz.) polemisiert in der Sutmadelfrage gegen Dr. Goldfeld.

Jacobey (L.): Die Polizei hat alles getan, den Geschäftsleuten das Eingewöhnen des Publikums zu erleichtern.

Martens (B. L.) hält einen längeren Vortrag über den Dom, von welchem nach seiner Meinung auch viele Hamburger Gewerbetreibende Vorteile haben. Er empfiehlt einen festliegenden Termin für den Beginn des Domes.

Dr. Goldfeld wendet sich gegen eine Bemerkung Krauses wegen des Sutmadelverbots.

Büll (B. L.) tritt auf gegen eine Bemerkung Jacobeys, daß Schaper von den Vereinten Liberalen die Polizei scharf getadelt habe gegen die Ladenthaber und erklärt Blindmann gegenüber, was er habe mit seinen Ausführungen sagen wollen.

Nachdem Jacobey sich noch einmal gegen Büll gewendet, wird der Artikel genehmigt.

Empfehle zur
Konfirmation

Kleiderstoffe - Wäsche
Unterröcke - Schürzen
Taschentücher etc. etc.
zu bekannt
billigen Preisen!

M. Meseritz
Hamburg
Ellerthorsbrücke 10, 1

Hamburger Tagesneuigkeiten.

Hamburg, 7. März.

Der Hamburgische Hauptverein des Evangelischen Bundes

hielt im St. Nicolai-Gemeindeaal seine diesjährige Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Hauptpastor D. Rode, gab in seinem Einleitungsberichte einen Ueberblick über die Zeitlage und sprach die gewisse Zuversicht aus, daß der Bundesrat der Aufhebung des Jesuitengesetzes nicht zustimmen werde, wenn dieses auch lag gehandhabt werde. Der Redner berichtete dann über die geschäftlichen Verhandlungen auf der Hauptversammlung in Göttingen, um schließlich auf die Erledigung dieser Verhandlungen des hamburgischen Hauptvereins zu kommen. Er teilte u. a. mit, daß nunmehr, nachdem auch Herr Paul Sachse, Mitglied des Bundes, zum Senator gewählt worden sei, 9 hamburgische Senatoren dem Evangelischen Bunde angehörten. Dann berichtete der Vorsitzende, daß drei Ausschüsse neu eingesetzt werden sollten, ein Ausschuss für stete Werbung neuer Mitglieder, ein Ausschuss für die Förderung der österreichischen Pflegeheimen in Mährenberg und ein Ausschuss, der die zum großen Gedächtnisjahre 1917 beschlossene Sammlung einer Reformations-Jubiläumsspende fördern sollte. Darauf kam der Redner auf die wüste Kirchenausstrittsbewegung zu sprechen. Der Evangelische Bund habe die Pflicht, nicht nur gegen die Angriffe des Romanismus, sondern auch der Kirchensprecher seine Reihen zusammenzuschließen. Er beantragte, den Vorstand zu ermächtigen, eine öffentliche Erklärung zu erlassen, die sich mit einer Warnung vor dem Kirchenaustritt, mit einem Appell an die Wirksamkeit aller Bundesmitglieder und mit einer Einladung zum Eintritt in den Evangelischen Bund an die Öffentlichkeit wende. Die Versammlung stimmte einer solchen öffentlichen Erklärung, deren Formulierung dem Vorstande vorbehalten bleibt, zu. Sodann gab Herr Heinrich Schulz den Kassenbericht. Die Einnahme betrug 11 260 M., dazu kam ein Legat von 2000 M. Die Ausgabe belief sich auf 12 565 M., jedoch ohne die genannten 2000 M. 1305 M. mehr ausgegeben als eingenommen wurden. Der Saldobericht für 1914 einschließlich eines Legates von 1000 M. beträgt 2571 M. In den Vorstand wurden zunächst die Herren Direktor Wegehaupt, Hauptpastor D. Hunzinger und Kriegsgerichtsrat Dr. Reuter wiedergewählt. Zum Schluss hielt Herr Viktor Stahl-Mahrenberg einen Vortrag über seine Gemeinde. Auf Grund des oben erwähnten Beschlusses hat der Vorstand des Hamburgischen Hauptvereins des Evangelischen Bundes folgende Kundgebung beschlossen:

1) Der Hamburgische Hauptverein des Evangelischen Bundes richtet angefaßt der Agitation zum Austritt aus

der Kirche an alle dieser Agitation ausgefaßten Glieder der Kirche die dringende Warnung:

Bedenkt, was eine Abgabe an die Kirche, das heißt an die christliche Gemeinde, für Euch und Eure Angehörigen bedeutet! Laßt Euch nicht zur Verleugnung Eures Christentums verleiten, werdet Euch vielmehr darüber klar, was Eurer Erziehung zu evangelischen Christen zu verdanken habt und was Euch die kirchliche Gemeinschaft durch Euer Leben hin zu sein vermag. Mängel dieser Gemeinschaft können durch treue Mitarbeit gehoben werden.

2) Der Hamburgische Hauptverein des Evangelischen Bundes fordert seine dreitausend Mitglieder auf, in dieser ersten und verantwortungsvollen Zeit treu und einträchtig zum kirchlichen Leben zu stehen und den Bundesfahnen gemäß die Angriffe des materialistischen Materialismus unerbittlich abzuwehren. Mögen unsere Mitglieder ein gutes Beispiel darin geben, daß jeder, der die evangelische Gemeinde umgewandelt sehen will, aller Laune und Flauheit entragt und in seinem Lebenskreise den im Gewerkschaftshause und im Curiohause erhobenen Anforderungen und Entstellungen kräftig widerspricht.

3) Der Hamburgische Hauptverein des Evangelischen Bundes bittet alle, die mit ihm die Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen, auch der Kirchenausstrittsbewegung gegenüber, als ihre Pflicht erkennen, in seine Gemeinschaft einzutreten und den Bund in seiner notwendigen Arbeit zum Besten unseres Volkes und Vaterlandes zu unterstützen.

Der Vorstand, Hauptpastor D. Dr. Rode.

Meisterkurse der Gewerksammer in der Zeit vom 8. März bis 14. März 1914. A. Praktische Meisterkurse: Montag: Unternehmung der Fleischwaren. Dienstag: Elektrotechnik im Wohnhaus, 2. Teil. Mittwoch: Wärmeberechnungen in Räumen für Töpfer. Donnerstag: Eisenbetonbau, Abt. A. Unternehmung der Materialien für Töpfer. B. Theoretische Meisterkurse: Montag: für Maurer, Dienstag: für Klempner, Mittwoch: für Wäschenerinnen und Friseurinnen, Donnerstag: für Maurer, Freitag: für Klempner, Sonnabend: für Wäschenerinnen und Friseurinnen.

„Einsatz der Seele“ nannte Pastor Keller seinen zweiten Vortrag. Er legte dar, wie bei der Kindererziehung, bei der Freundschaft und Ehe es überall und immer wieder darauf ankomme, seine Seele hineinzulegen. Geschieht das nicht, wird sowohl das Kind daran Schaden leiden, als auch Freundschaft und Ehe ein Unglück für den Teil sein, der seine Seele preisgab ohne des anderen Seele als Gegengabe zu empfangen. Diefelben Beobachtungen stellte der Redner nun auch in religiöser Hinsicht an. Was hat Gottesdienst und äußere christliche Form für einen Sinn, wenn die Seele fehlt. Ein Zusammenhang mit Gott kann aber nur dadurch zustande kommen, daß Gott zuerst seine Seele einsetzt, und das ist in der Person Jesu geschehen, der selbst von sich sagte, daß „er gekommen sei, seine Seele einzusetzen zum Lösegeld für viele“. Dann erst können wir antworten mit dem Einsetzen unserer Seele. Und nun wurde an praktischen Beispielen klar gemacht, was für ein wirklicher Erfolg für unser sittliches und religiöses Leben dadurch erreichbar ist, wenn wir unsere Phantasie, unsere inneren Seelenkräfte in dem geistigen Umgang mit Jesu heiligen und reinigen lassen. Herr Pastor Keller wird am Sonntag abend 6 Uhr seine Bibelauslegung in der St. Nikolai-Kirche (Valentinskamp) fortsetzen. Am demselben Abend 8 1/2 Uhr Vortrag im Curiohause: „Die Frucht in der Wahrheit.“ Die Meldung, daß P. Keller morgen, Sonntag, in einer Volksversammlung sprechen wird, beruht auf einem Irrtum.

Am Freitag nachmittag geriet ein zwölfjähriges Schulmädchen an der Ecke Billhorner Brückenstraße und Gleibsch unter die Pferde eines Biermagens. Es wurde von einem Pferde durch einen Fußtritt so schwer verletzt, daß es nach Anlegung eines Notverbandes in der Wache ins Krankenhaus befördert werden mußte.

Im Verfolgungswahn brachte sich ein Buchbinder W. aus der Bogengasse verschiedene Schusswunden bei, die seine Ueberführung ins Hafentrankenhaus erforderlich machten.

Sarrajanis Abschied von Hamburg. Morgen, Sonntag, beschließt Sarrajan mit zwei Galavorstellungen sein Hamburger Gastspiel, das ihm sechs Wochen hindurch ausverkaufte Häuser brachte. Dieser Erfolg ist sicherlich ein Resultat der außergewöhnlichen Großzügigkeit, mit der Sarrajan seine Aufgabe angriff. Direktor Stöck-Sarrajan bittet uns, der Einwohnerschaft von Hamburg und Umgebung seinen herzlichsten Dank für die ihm geschenkten Sympathien zu übermitteln. Er gedenkt mit dem Wiederkommen nicht allzu lange zu säumen und hofft, für eine neue Saison im Hamburger Zirkusgebäude neue Ideen verwirklichen zu können. Die beiden Abschiedsvorstellungen werden ohne alle Kürzung oder Störung vor sich gehen, da Sarrajanis Transporte erst am Montag abend Hamburg verlassen. In beiden Vorstellungen geht das exotische Schauspiel „Wild-West“ ungefährzt in Szene.

Flora. Einen großen Erfolg hat mit dem Märzprogramm Direktor Simon, jede Nummer erweist sich als Schlager. Hervorgehoben seien die interessanten Tauscher- und Mal-Produktionen von dem bekannten Harnstoff, der allabendlich stattfindende Boxkampf und alle übrigen Attraktionen des großen Spielplans.

Das Kaiser-Panorama Barthofspassage ladet in dieser Woche zu einem sehr interessanten Besuch der Republik Panama und Columbien ein, mit Berücksichtigung der Landschaften und Arbeiten der Amerikaner am Panama-Kanal.

Spezialtage

für

Wäsche

und

Aussteuer-Artikel

bis inkl.

Donnerstag, den 12. März.

Spezial-Angebote

in

Wäsche aller Art, Betten, Gardinen u. Umzugsartikeln

zu äusserst vorteilhaften

Propaganda-Preisen.

Ad. Axien

Hohe Bleichen 40/44.

Kunst, Wissenschaft, Leben

Hamburger Stadttheater.

Daniel in der Löwengrube

Amélie Nikisch, die Gattin des berühmten Dirigenten, hat sich auf dem Gebiet der komischen Oper durch ihr neues Werk „Daniel in der Löwengrube“, dessen Uraufführung im Stadttheater erfolgte, nicht ohne Erfolg betätigt. Der Text zu der Oper stammt von Ernst von Wolzogen, die Bearbeitung, an die sich die Komponistin hielt, von Jise Friedlaender. Der Stoff des Werkes ist eine Satire auf die biblische Ueberlieferung. Wolzogen hat dem alten, bizarren, biblischen Stoff neue heitere Seiten abgewonnen, ohne freilich sonderlich originell zu sein. Die Musik von Amélie Nikisch entspricht etwa dem Textniveau; sie ist nicht gerade glänzend in der Erfindung, aber doch ausdrucksreich und flüssig instrumentiert.

Nach wenigen einleitenden Tönen erhebt sich der Vorhang und führt uns in das heitere, farbenprächtige alte Assur-Babel mit seinem heidnischen Priesterkult. Der König des Großreiches karikiert Herr Lothring, trefflich disponiert, mit viel Geschick. Daniel, der als Märtyrer und Prophet und Vernichter des Götzendienstes auftritt, wurde von Herrn Riegler ausgezeichnet dargestellt. Die Rolle der Amélie Nikisch ist ihm obliegt und ihn erfüllt, gab Frau Furiß-Schumann in gefanglich und darstellerisch gleich vorzüglicher Darbietung. Das Werk wurde in der Inszenierung von Selento unter Gotthardt musikalischer Leitung zur Aufführung gebracht. Der Beifall war lebhaft; die Komponistin Frau Amélie Nikisch, Gotthardt und die Hauptdarsteller wurden mehrfach an die Rampe gerufen.

Neue Oper

Tristan und Isolde.

Einmal seiner Unausführbarkeit wegen hart gescholten, suchen heute sogar viele mittlere Provinztheater ihren Ehrgeiz darin, sofern sie nur ein leistungsfähiges Orchester besitzen, von Zeit zu Zeit eine annehmbare Tristan-Vorstellung aufbieten zu bringen. Auch die Neue Oper streckte anfänglich Edbth Walters Gastspiel ihre Hände danach aus, und das Wagner gelang über Erwartung, gelang so vollkommen, daß man von der alles in allem besten Vorstellung reden kann, die die Neue Oper bis jetzt geboten. Allerdings waren es ja nicht durchaus die eigenen Kräfte des Intimités, die ihm zu dem großen Erfolg verholfen. Edbth Walters Wolke ist vom Stadttheater her bekannt, oft gehört und oft gerühmt. Sie bildete den glänzenden Mittelpunkt der Vorstellung mit einer gefanglich und darstellerisch höchst fein unübertreffbaren Leistung von höchster gefanglicher Kultur, alles um sich herum mit sich fort- und zu sich heraufziehend. Herr Böllgen von der Dresdener Hofoper, ein Sänger mit gesundem, unverdorbenem männlichen Tenororgan, gab einen trefflich charakterisierenden Tristan. Daß er sich neben dieser Wolke nicht nur behaupten, daß er die gefürchteten Klippen des zweiten und dritten Aktes mit bis zum Schluß unermüdlicher Kraft und Ausdauer zu umschiffen verstand, ist ein glänzendes Zeichen seiner gefanglichen Disziplin. Fräulein Heinrich sang die Brangäne mit starkem Empfinden und großer Wärme, dazu mit gefanglicher Sorgsamkeit auch da, wo ihr nach der Tiefe stimmliche Grenzen gezogen sind, und wußte mit dieser ihrem Rollenkreis eigentlich ganz fernliegenden Partie stärkste Anteilnahme zu erzielen. Herr Lejdröm endlich bot als vierter eines ausnahmslos sehr rühmlichen Solistenquartetts einen Kurwenal voll Kraft und Mut, ohne herb und polternd zu werden, voll Rührung und Weichheit, ohne weiches zu sein. Ganz prachtvoll geriet die Orchesterleistung unter der faszinierenden Leitung Herrn Dr. Göblers.

Carl Schultze-Theater

„Wie einst im Mai“

Ob sich aus Bernauer und Schanzer noch einmal die Poesiedichter wandeln werden, denen auch die Nachwelt eine freundliche Erinnerung bewahren wird? Ihr jüngstes Poesienopus, mit dem das Carl Schultze-Theater gestern einen Sieg auf allen Sinnen hatte, weckt diese Hoffnung in noch stärkerer Weise als die „Bummelstudenten“ derselben Autorenfeder getan haben. Selbst wenn man ihnen die Vaterreihen an der Idee streitig macht — bekanntlich knüpfte sich an die Poesie des Berliner Theaters ein Plagiatsprozeß, den die Verfasser der „Meilensteine“ anstrengten —, so muß man ihnen doch mindestens zugestehen, daß sie den Gedanken mit Witz und Frische, mit einem sicheren Blick für das Bühnenwirksame und einer feinen schillernden literarischen Ambition ausgebaut haben. Es ist viel fröhliches Lachen in diesen vier Akten und ein wehmütig-silbernes Tränchen auch. Wie einst im Mai... In vier Epochen führen die Bilder: in das vormärzliche Berlin, in die Reichshauptstadt um 1888, in die Grünbergsjahre und in die Saison der Steps und des Tamos, ins Jahr 1913. Allerlei Menschenfingale rollen sich auf, ernste und heitere, wahrseinsliche und unwahrseinsliche, und wenn der Großvater die Großmutter damals nicht nahm, die Entfönder haben unbekümmerte Hände genug, ihr Glück festzubalten und das zu tun, was die Alten, dereinst im Mai, so gern selbst getan haben würden. So feiert das einst in dem heute eine fröhliche Wiederkehr, und der Enkel, der ganz der Großpapa ist, nimmt sich das Mädel, das ganz die Großmama... Gewiß, Bernauer und Schanzer haben es auch hier nicht an Konzeptionen fehlen lassen, die dem billigen Gefömad Rechnung tragen, auch sie wissen ein Duzend wirbelnder Weindien als das dankbarste Requisite zu schätzen, unbeschadet aller Außerlichkeiten ist aber so viel Süßes, Gefömadvolles und Eigenes in der Poesie, daß man über ihre Schönheitsfehlerchen höflich hinwegsehen kann. Der musikalische Teil stammt wieder von Walter Kollo und Willi Bredelneider. Das bessere ist Marie Kollo: ein graziöses Tanzduett „Das war in Schöneberg“, dessen biedermeyerischer schmiedelnder Refrain wiederholt werden mußte und ein herlich-flotter Marsch „Die Männer sind alle Verbrecher“, den man ebenfalls dacapo verlangte. Tamos ist übrigens auch die Saiten-

Ballade mit ihrem charakteristischen Rhythmus und das Duett „Heißgeliebtes Firtelzänchen“, dessen zärtliche Melodie in allen vier Bildern auftaucht. Instrumentiert haben Kollo und Bredelneider mit Sorgfalt und einer unerfennbaren Neigung zu gelegentlichen musikalischen Scherzen, wie polternden Bässen und gestopften Trompeten.

bleibt noch die Darstellung, die nicht das geringste war. Ma Roland, Curt Lilien und Carl Geppert hatten mit ihrer Laune, ihrer Tanzkunst und ihrem parodistischen Talent den stärksten Anteil an dem lärmenden Erfolge, ohne daß damit das Verdienst der anderen — einschließlich des Balletmeisters Siegmund vom Berliner Theater — geschmälert werden soll. Der Beifall schwoll zum Schluß zum brausenden Sturm an: Windstärke 11, nach einer Seebärenschätzung. E. K.

Friederike Vogner †. Die frühere Hofburgschauspielerin Friederike Vogner ist, nach einer Meldung aus Wien, gestern abend dort gestorben.

Seoncaballos neueste Oper „Zigeuner“ fand bei der gefangten Uraufführung in deutscher Sprache im Mainzener Stadttheater, wie telegraphisch gemeldet wird, eine begeisterte Aufnahme. Das Publikum bereitete dem Komponisten nach beiden Akten große Ovationen.

Erstlächte Primadonnen. Amerika scheint zurzeit der Gesundheit berühmter Sängerinnen besonders gefährlich zu sein. Aus New York trifft die Nachricht ein, daß drei Stars an Opernhimmel gleichzeitig an Influenza erkrankt seien: Emmy Destinn, die Milba und Mary Garden. Infolgedessen mußte eine ganze Reihe ausverkaufter Vorstellungen abgesagt werden. Die Imprefari verlieren große Summen.

Operierte „Siamesische Zwillinge“. Ein Pariser Chirurg, Prof. Dr. Le Fillatre, hat in der Klinik des Dr. Saison-Bierval in Paris eine sensationelle Operation ausgeführt. Er hat zwei zusammengewachsene Schwestern im Alter von drei Monaten, Suzanne und Madeleine, die in der Nabelgegend zusammengewachsen, durch einen chirurgischen Eingriff getrennt. Die Operation, die in Gegenwart einer großen Anzahl von Chirurgen der Pariser Universität ausgeführt wurde, dauerte eine Viertelstunde. Nach dem Schnitt zeigte sich eine ungefähr acht Zentimeter große Wunde, und man stellte fest, daß die beiderseitige Leber durch eine Art Brücke verbunden war. Auch diese Verbindungsband wurde getrennt und die Wunde vernäht. Vorher war die Umgebung der zu operierenden Stelle mittels Kokain anästhetisiert. Die beiden Mädchen sind die Kinder eines etwa 40 Jahre alten Ehepaars aus Nogens bei Paris, das auch noch andere Kinder besitzt, die normal gewachsen sind. Das Befinden der getrennten Zwillingsschwestern ist befriedigend. Die beiden Kinder trinken Milch an der Brust einer Amme, und die Ärzte hegen die Hoffnung, die beiden Mädchen am Leben zu erhalten. Eine ähnliche Operation vollführte vor etwa zehn Jahren der Chirurg Prof. Doherty an dem Zwillingsspaar Rodica-Dobica, die indessen die Operation nicht überlebten. — Einer späteren Meldung zufolge ist das Befinden der beiden getrennten Schwestern andauernd befriedigend. Es dürften keinerlei Komplikationen eintreten.

Wäscht von selbst
ohne Reiben und Bürsten.

Persil

das selbsttätige
Waschmittel

Bleicht und desinfiziert.
Garantiert unschädlich.

Bitte,
beachten Sie unsere Ausstellung

Teppiche

am Sonntag, den 8. März.

Enorme Auswahl zu billigen Preisen.

Levante-Teppichhaus Fabrikniederlage
der Dorstener Teppichfabrik.

G. m. b. H.

Mönckebergstr. 7

Gegenüber dem Barkhof.

Neben dem Postamt 18.

Conservatorium der Musik zu Hamburg

(Gegründet von Julius von Barnuth am 1. Oktober 1873).

Rothenbaumchaussee 44, Ecke Johnsallee.

Am Montag, den 20. April beginnt für sämtliche Abteilungen ein neues Unterrichts-Semester. Anmeldungen neuer Schüler werden täglich im Conservatorium, Rothenbaumchaussee 44, Ecke Johnsallee, entgegengenommen.

Der Unterricht ist ein praktischer und theoretischer und umfasst folgende Fächer: Sologesang (Konzert, Oper und Lehrfach), Chorgesang, Klavier, Orgel, Violine, Violoncell, Kontrabaß, die im Orchester üblichen Blasinstrumente, Dramatischer Unterricht, Deklamation, Ensemble-, Quartett- und Orchesterspiel, Uebungen im öffentlichen Vortrage, Theorie, Geschichte der Musik, Italienische Sprache.

Lehrerkollegium: Hr. Prof. Dr. Richard Barth, Hr. W. Ahrens, Hr. Fr. Brehmer, Hr. L. Brodersen, Hr. E. Gorbach, Hr. R. Dannenberg, Hr. W. Engel (Cello), Hr. Konzertmeister R. Feistkorn, Fr. Gertrude Glemann, Hr. Ernst Hallenstein, Hr. H. Havekoss, Hr. Hans Hermanns, Hr. E. Herrmann, Hr. Gustav Knak, Hr. Prof. Otokar Kopecky, Hr. O. Kracke, Hr. Prof. E. Krause, Hr. E. Kraut, Hr. G. Krüger, Hr. J. Levin, Fr. M. L. Masullo, Hr. K. Mehrkens, Fr. A. Müllitzer, Hr. R. Müller-Hartmann, Frau K. Neugebauer-Ravoth, Hr. Otto Rebbert, Hr. Dr. J. Sakom, Hr. A. Schenkel, Hr. Edmund Schmid, Fr. B. Soltan, Hr. W. Vilmar, Hr. Fr. Warnecke. Als Lehrer für Blasinstrumente sind tätig die Herren: A. Krämer, C. Röhke, H. Singelmann, R. Thurmann, W. Westermann, B. Schröder, K. Schmeisser.

Das Honorar beträgt jährlich einschliesslich aller Nebenfächer: Oberklassen: a) Klavier, Orgel, Streichinstrument 350 M., b) Konzertsang und Lehrfach 400 M., c) Operschule 450 M.; Mittelklassen 250 M.; Vorklassen 200 M.; Dilettantenklassen: a) Klavier oder Streichinstrument 175 M., b) Gesang 200 M.; Hospitanten: a) Harmonielehre 60 M., b) Kontrapunkt, Kanon, Fuge 100 M., c) Deklamation 60 M., d) Italienische Sprache 60 M. In drei Terminen: 1. April, 1. Oktober und 1. Januar pränumerando zu entrichten.

Seminar des Conservatoriums.

Das Seminar, unter Leitung des Herrn Julius Levin, bezweckt die Ausbildung von Klavierlehrern und -Lehrerinnen in einem zweijährigen Kursus mit abschliessender Reifeprüfung. Das Nähere enthalten die Satzungen des Seminars.

Elementarklassen des Conservatoriums.

Die Unterrichtszeit ist auf die Wochentage von 4 bis 7 Uhr nachmittags festgesetzt. Das Schulhonorar pro Jahr beträgt 100 M. Ausführliche Uebersicht über den gesamten Lehrplan geben die Prospekte und die Satzungen des Conservatoriums und des Seminars, die gratis durch den Kastellan (Rothenbaumchaussee 44), sowie durch alle Buch- und Musikalienhandlungen zu beziehen sind.

Das Direktorium:

Prof. Dr. Richard Barth. Paul v. Bernuth.

Sprechstunden des Herrn Prof. Dr. Barth: Montags, Mittwochs, Freitags 1-2, im Monat März täglich 1-2 im Conservatorium, Rothenbaumchaussee 44, jeden Sonntag 11-12 Uhr Schlüterstr. 22.

Elegantes Taschentuch als Geschenk.

Wir sind auf der Höhe!

Die schönsten und billigsten

Konfirmations-Kleider

M. 957 1400 2000 2500 bis 4800
und

Prüfungs-Kleider

M. 1000 1400 2200 2800 bis 4500
sind wieder im

Blusen-Paradies

Falk & Mengers, Alter Steinweg 30-32
Steinwegs-Passage 1-3

Elegantes Taschentuch als Geschenk.

Preise herabgesetzt

auf Ulster, Paletots, Joppen, Jackett-Anzüge, Marengo-Jackets und -Westen, Marengo-Röcke u. Westen (Cutaway), gestreifte Hosen, Knaben-Anzüge und Pyjamas.

Auch die neuesten, modernsten Sachen werden mit großer Preisermäßigung, nur um zu räumen, verkauft.

Konfirmanten-Anzüge

M. 9.50, 12.50, 14.—, 16.75, 19.—, 25.—

Vermietung von Gesellschafts-Anzügen

Dieselbst großes Lager feiner wenig getragen.

700 Ulsters, Paletots, Anzüge schon von 5, 6, 8 M an.

Lange Wädhren 9 der frühere Schweinemarkt, n. d. Mönckebergstr. 11s. C. Rust.

Spareinlagen

bei täglicher Zinsberechnung.

4 0/0 p. a. bei 3 monatl. Kündigung

4 1/8 0/0 p. a. bei 6 monatl. Kündigung

Auszahlung oder Gutschrift der Zinsen erfolgt Mitte Januar und Mitte Juli.

Volksbank,

Kl. Johannisstr. 10/12. Hamburgerstr. 93.
Eppendorferweg 63a. Süderstr. 42/44.

Auszahlung ohne Kündigung und ohne Zinsverlust bei 4% bis 1500 Mk. in einem Vierteljahr.

Ziehung: 14. März!

Geld-Lotterie

1670 Geldgewinne, ohne Abzug zahlbar, von Mark

20000
Hauptgewinne Mark

10000

3000

1000

Lose à M. 1, 11 Stück M. 10 empfehlen

Carl Heintze

Alstertor 14/16 Reeperbahn 137
Eimsb. Chaussee 15 Hamburger Strasse 10
und alle durch Plakate kenntlichen Geschäfte.

Auf Credit!
Abzahlung
Wochs von M. 1.— an.
Konfirmanten-Anzüge,
schwarze Kleiderstoffe,
Möbel aller Art.
Einzeln Möbel
ohne Anzahlung.
M. Charnatz & Co.,
G. m. b. H.,
Steinstraße 117.

Möbel auf Kredit

äusserst günstiges Angebot

- 1 Zimmer u. Küche mit nur M. 15 Anzahlung
- 2 Zimmer u. Küche mit nur M. 25 Anzahlung
- 3 Zimmer u. Küche mit nur M. 45 Anzahlung

Einzelne Möbel
Anzahlung Mk. 3.

Ulster und Anzüge

auf Kredit.

Anzahlung 10 Mark,

wöchentlich

1 Mark.

S. Jareslawski

Hamburg, Alter Steinweg 78, I. Etg.
Ecke Düsternstrasse.

Mitglied des Vereins der Kredithäuser
Hamburgs und Altonas. (E. V.)

Datenbüro Nees

Hamburg, Alterwall 68

ambilligsten

Im Leihhaus Nielerstr. 26

Große Partie eleg. Gardinen, Stoves, Füllbetteden, Rouleaux, Portieren, eleg. Tischbeden u. Steppbeden, Bettbezüge, Betttücher, Tischtücher, Handtücher, große Partie eleganter Damenwäsche, Unterröcke, Schürzen u. Hosen Anzug- und Kostümpflege, Seidenstoffe, Hemdenstoffe u. spottbillig.

Stridmaschinen

mit händiger Arbeit zu kulantesten Zahlungsbedingungen. Unterricht kostenlos. Gebrauchte Maschinen, Reparaturen und Zubehörteile billig.

Paul Just,
Michaelstraße 19, I.

Schöne Gelegenheitskäufe!

Nähmaschinen N. 30, 38, 45, langjähr. schriftliche Garantie Nähmaschinen-Lager Carl Reklaff, Eimendorferweg 19, Laden.

4. Beilage zu No. 57 der „Hamburger Neueste Nachrichten“.

Sonntag, den 8. März 1914.

Deutscher Reichstag.

229. Sitzung, vom 6. März.

Am Bundesratsitz: Kraetke.
Vizepräsident Dr. Paasche eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 3 Minuten.

Auf der Tagesordnung stehen zunächst
Kurze Anfragen.

Abg. Lebogue (Esfässer) fragt, ob der Bau einer Eisenbahn von Vie über Bourdonnaye nach Saarburg baldigst in Angriff genommen wird.

Dirigent im Reichseisenbahnamt Dr. Leese: Der Bau einer Eisenbahn zur Herstellung einer kürzeren Verbindung zwischen Vie und Saarburg wird als erwünschte Ergänzung des Reichseisenbahnnetzes anerkannt und ist von der Reichseisenbahnverwaltung in Aussicht genommen. In den letzten Jahren ist nun aber neben den schon im Bau begriffenen Linien eine Reihe dringlicher Bauten bereits eingeleitet oder in bestimmte Aussicht genommen. Die Kosten dieser Bauaufgabe bedingen einen Aufwand von weit über 2 Millionen Mark und nehmen die Finanzen des Reiches wie die Kräfte der Reichseisenbahnverwaltung noch auf Jahre hinaus in Anspruch. Unter diesen Umständen konnten Verhandlungen über die in Rede stehende Linie zwischen den beteiligten Reichs- und Landesbehörden überhaupt noch nicht eingeleitet werden. Sie müssen vielmehr zurückgestellt werden, bis die vorhandenen Bauaufgaben so weit gefördert sind, daß neue in Angriff genommen werden können.

Abg. Dr. Beyer-Hessen und mehrere andere Abgeordnete fragen, ob durch die Behandlung der Syphilis mit Salvarsan, wie es in der Presse heißt, Todesfälle und Gesundheitsbeschädigungen vorgekommen sind.

Ministerialdirektor v. Jonquieres: Todesfälle und schwere Gesundheitsbeschädigungen bei Anwendung von Salvarsan unterliegen nicht der Anzeigepflicht. Infolge dessen fehlt es der Reichsverwaltung an amtlichen Mitteilungen darüber, ob derartige Fälle nach der Salvarsanbehandlung eingetreten sind. Die mitgeteilten Schädigungen werden von ärztlicher Seite entweder auf Fehler und Unvollkommenheiten in der Anwendung oder auf Besonderheiten des Verlaufs der Krankheit zurückgeführt. So bedauerlich solche Fälle an sich sind, so ist doch zu bedenken, daß das Salvarsan bereits bei einer großen Anzahl von Kranken ohne Schaden angewendet worden ist und daß vereinzelte Unglücksfälle auch bei anderen Heilmitteln nicht ausgeblieben sind. Die Ärzte, die Salvarsan bisher angewendet haben, sind weit überwiegend der Ansicht, daß es, richtig angewendet, eine sehr wertvolle Bereicherung der Heilmittel gegenüber der Syphilis ist. Nach den bestehenden Bestimmungen unterliegt das Heilmittel dem Apotheken- und Rezeptzwang. Der Arzeneigehalt übersteigt zwar das übliche Quantum um ein Vielfaches. Es ist aber zu berücksichtigen, daß der Fachliteratur zufolge im Salvarsan Arsen in erheblicher ungiftiger Form vorliegt als in der Arsenfäule. Die Reichsregierung wird dieser Frage die größte Aufmerksamkeit zuwenden und die geeigneten Feststellungen treffen, um prüfen zu können, ob weitere Schutzmaßnahmen notwendig sind.

Abg. Baumann (Zentr.) fragt, wie der Umgehung des eingesehene durch ausländische, in unzulässiger Weise mit Alkohol versetzte Weine vorgebeugt werden soll?

Ministerialdirektor v. Jonquieres: Die Weine unterliegen der behördlichen Begutachtung. Weine, die nicht den gesetzlichen Anforderungen genügen, werden von der Einfuhr zurückgewiesen. Für den Verkehr im Inland ist eine leitungsähnliche Entscheidung bevorstehend. Das muß zunächst abgewartet werden.

Abg. Dr. Quard (Soz.) fragt, was der Reichszentralrat im Gegensatz zu der von Preußen einseitig vorgenommenen Regelung der Arbeitsverhältnisse der Straßenbahnen zu tun gedenkt, um eine Einheitlichkeit der Dienstvorschriften der Straßenbahnen unter Zuziehung der Angestellten und ihrer Verbände neben den Unternehmern zu sichern?

Ministerialdirektor Dr. Caspar: Die Eisenbahnunternehmungen, zu denen auch die Straßenbahnen gehören, unterliegen nicht der Gewerbeordnung. Die Regelung der Arbeitsverhältnisse der Angestellten ist Sache der Landesregierungen. Der Reichsleistung steht daher ein Eingreifen in diese Angelegenheit nicht zu.

Dann wird die Spezialberatung des
Postetats

fortgesetzt.
Abg. Erzberger (Zentr.): In größerem Umfange als bisher sollte im Postverkehr der automatische Betrieb eingeführt werden.

Der Rest der fortdauernden Ausgaben wird bewilligt. Bei den einmaligen Ausgaben fordert beim Titel Erwerbung eines Grundstücks in Berlin-Wettersen und Herstellung eines neuen Dienstgebäudes daselbst der

Abg. Zubeil (Soz.), das geplante Postgebäude in einer anderen Gegend des Ortes zu errichten und diese Position zu streichen.

Ministerialdirektor Wachenborn: Ich bitte dringend, diese Position nicht abzulehnen. Die Einwendungen des Vorredners sind bereits in der Kommission eingehend widerlegt worden. Die Notwendigkeit des Baues hat sich dabei herausgestellt. Die Position wird bei ganz schwach bestem Kaufse gegen die Stimmen der Sozialdemokraten bewilligt. (Weiterkeit.)

Der Rest der Ausgaben wird bewilligt. Die Einnahmen werden genehmigt und die zu diesem Etat vorliegenden Petitionen entsprechend den Kommissionsbeschläüssen erledigt. Damit ist der Postetat in zweiter Lesung erledigt.

Es folgt die zweite Beratung des Postgesetzes. Die Budgetkommission (Berichterstatter Bed-Deidelberg) hat an dem Entwurf unter anderem folgende Änderungen vorgenommen: Die Stammeinlage soll auf 50 bemessen werden. (Die Sozialdemokraten und die Wirtsch. Vereinigung beantragen dagegen 25 M.) Die Gebühren für die Zahlkarte sollen auf 5 statt auf 10 s bemessen und vom Zahlungsempfänger (nicht vom Einzahler) entrichtet werden. (Die Mehrheitsparteien beantragen bei Einzahlungen bis 25 M: 5 s und darüber 10 s, die Sozialdemokraten bis 100 M: 5 s und darüber 10 s.)

Abg. Bogtherr (Soz.): Was waren die Gründe für die ungeheure Verzögerung der Vorlage in der Kommission? Jedenfalls nur das fiskalische Interesse. Die von der Kommission beschlossenen Erleichterungen des Postverkehrs sollen nun von den Mehrheitsparteien wieder illusorisch gemacht werden. Da sollte man lieber das ganze Gesetz schießen lassen. Der ganze Postverkehr ist in weiten Kreisen noch unbekannt, hätten wir statt einer verknöcherten Bürokratie eine geschäftsmäßige Verwaltung, so hätten wir auch eine mindestens zehnfache Kontenzahl. Trotz aller Ungeschicklichkeit der Verwaltung hat sich dieser Verkehr weiter erheblich gesteigert. Bei der Rentabilitätsberechnung bleibt eine weitere Einnahmезunahme, namentlich an Zinsen, außer Ansatz. Um den kleinen Geschäftsleuten die Benutzung des Scheckverkehrs zu erleichtern, sollten wir die Stammeinlage, die bisher 100 M betrug, nicht wie die Kommission beschloffen hat, auf 50 M, sondern auf 25 M herabsetzen, zumal der Staatssekretär sich damit einverstanden erklärt hat. Eine neue Ueberprüfungsquelle sollte diese Einrichtung nicht werden, sondern sie sollte lediglich dem Verkehr dienen. Am besten wäre ein Einheitsatz von 5 s für jede Bestellung.

Abg. Hebel (Zentr.), der von seinem Automobilunfall wiederhergestellt ist, betritt in Begleitung vieler Parteifreunde den Saal, von allen Seiten herzlich begrüßt; ihm wird von Zentrumsabgeordneten ein schöner Blumenstrauß überreicht.

Abg. Bogtherr (fortfahrend): Ein Vorteil wird nur geschaffen für die großen Geschäftshäuser, bei denen große Beträge hin- und herfließen, ihnen wird auf Kosten der kleinen Geschäftsleute eine Verbilligung bereitet. Selbst der Staatssekretär ist mittelstandsfreundlicher gewesen als die Mehrheitsparteien, und das will doch viel sagen. Der Gesetzentwurf ist vorbereitet worden von einer Sachverständigenkommission, die der Staatssekretär sich einseitig herausgesucht hat. Die Reichsverwaltung darf die Entwicklung des Postverkehrs nicht vollaufen lassen, wie sie will, sie muß ihn kaufmännisch fördern.

Abg. Roland-Lüde (natlib.): In der letzten schweren Periode des Geldmarktes hat der Postverkehr dazu beigetragen, die gefährliche Situation nicht noch gefährlicher zu machen, er hat dazu geführt, den Zinsfuß nicht noch weiter zu erhöhen. Die gesetzliche Regelung, wie sie jetzt vorgeschlagen ist, ist lediglich geeignet, die weitere Entwicklung des Postverkehrs zu fördern im Interesse von Handel und Industrie, wie auch der Landwirtschaft. Auch durch den Antrag der bürgerlichen Parteien wird das Gesetz wesentliche Verbesserungen erhalten. Dahin gehört vor allen Dingen die Ermäßigung der Stammeinlage auf 50 M. Um etwaige Ausfälle, die die Postverwaltung bei der Verwaltung so großer Kapitalien, wie sie im Postverkehr in den Händen der Post liegen, womöglich erleiden könnte, zu decken, wäre die Schaffung eines Reservefonds notwendig. Für die fortlaufende Weiterentwicklung des Postverkehrs, wie auch als Beschwerdestelle, ist die Errichtung eines Beirats für die Postschekämter nötig. Die Postschekelder müssen nutzbringend für die Volkswirtschaft angelegt werden, sie müssen aber schnell mobilisierbar bleiben. Wir wollen das Postschekwesen möglichst fördern, und dazu bietet die Vorlage mit dem Kompromißantrag die beste Möglichkeit. (Beifall.)

Abg. Frommer (Kons.): Die Postschekämter müssen an Zahl vermehrt werden. Meine Heimatprovinz Ostpreußen wünscht ein Postschekamt Königsberg zu erhalten. Die Wirkung des Scheckverkehrs ist vorzüglich gewesen, und wir stehen nicht an, für diesen, wie auch für den ganzen trefflich arbeitenden Organismus der Postverwaltung dem Staatssekretär unsere volle Anerkennung zu zollen, der es dahin gebracht hat, daß die deutsche Post in der Welt voran ist. (Beifall.)

Abg. Schweidhardt (F. Vpt.): Wir stimmen dem Gesetz und dem Kompromißantrag zu, nicht um den Verkehr zu schädigen, sondern zu heben. Der große Erfolg des Postverkehrs ist nicht zu leugnen. Die Berechnung des Staatssekretärs ist zu niedrig gehalten. Der Kreis der Interessenten wird weiter ausgedehnt durch die Zulassung von Gesellschaften und Vereinigungen, die bisher von diesem Verkehr ausgeschlossen waren. Wir stimmen den Sätzen von 5 und 10 Pfennigen zu in der Voraussetzung, daß bei günstigem Abschluß die Sätze wieder ermäßigt werden. Daß der Frankierungszwang aus dem Gesetz herauskommt, ist ein großer Fortschritt. Alle öffentlichen Kassen, Steuer- und Gerichtskassen sollten sich dem Postverkehr anschließen. Dem sozialdemokratischen Antrage gegenüber würde die Regierung ein „Unannehmbar“ entgegensetzen. Wir wollen dem Fortschritt dienen und den sehen wir in dem Gesetz und unseren Anträgen.

Abg. Behrens (Wirtsch. Vereinig.): Auch wir begrüßen das Gesetz als einen Fortschritt. Wir beantragen aber die Herabsetzung der Stammeinlage auf 25 M. Wir versprechen uns davon eine wesentliche Vermehrung der Konten. Hinsichtlich des Gebührentarifs stimmen wir dem Kompromißantrag zu. Ich hoffe, daß durch dieses Gesetz das Postschekwesen volkstümlicher wird. (Beifall.)

Staatssekretär Kraetke: Aus den Darlegungen der übrigen Redner wird der Abg. Bogtherr gesehen haben, daß seine Vorwürfe nicht berechtigt waren. Er hat ja auch selbst anerkannt, daß in den letzten Jahren der Postverkehr gerade zu eminenten Fortschritten gemacht hat; die Entwicklung ist eine recht günstige und gleichmäßige gewesen, wie im übrigen Deutschland so auch in Bayern. Die Verwaltung hat ja nun von Anfang an bei der Einführung dieses Scheckverkehrs zum Ausdruck gebracht, daß es, wie schon die Denkschrift von 1908 besagte, nicht in der Absicht liegt, daraus eine Einnahmequelle für das Reich zu machen; es ist ferner damals erklärt und durch die jetzige Vorlage bestätigt worden, daß der Reichszentralrat jederzeit ermächtigt sein soll, mit Zustimmung des Bundesrats die Gebühren herabzusetzen, ohne daß erst die Gesetzgebungsmaschine in Bewegung gesetzt zu werden braucht, wenn sich die Verhältnisse so günstig entwickeln, daß das geschehen kann. Den Vorwurf, daß wir bei unserer Kalkulation ein bißchen sehr zu unseren Gunsten gerechnet hätten, kann ich als berechtigt nicht anerkennen; es müßte der Ausfall an Einnahmen aus Postanweisungen und auch das Fortbleiben der Steigerung des Postanweisungverkehrs in Rechnung gestellt werden. Mit der Festsetzung der Stammeinlage auf 50 Mark sind wir ja einverstanden und kommen damit vielen Wünschen nach. Bei den Ausführungen, die über einen Reservefonds gemacht worden sind, ist man von unrichtigen Voraussetzungen ausgegangen. Ueber den Frankierungszwang kann man, wie ich zugebe, verschiedener Meinung sein; Tatsache ist, daß eidermann, ob reich, ob arm, seine Rechnungen viel leichter und schneller bezahlen wird, als wenn er noch frankieren muß. Aber die kleinen Leute sagen sich vielfach, die Beträge, die wir bekommen, sind viel zu gering, daß wir nicht noch auf jede Zahlung auch noch Porto leisten wollen. Es wird sich ja zeigen, wie die Sache sich in der Praxis stellt. Was nun den ursprünglichen Kommissionsbeschluß betrifft, so haben Sie ja gehört, daß die Verbündeten Regierungen erklärt haben, nur bis 20 Mark mit der 5 Pfennig-Gebühr gehen zu können. Wenn der Antrag, die Grenze bei 25 Mark zu ziehen, angenommen werden sollte, so werde ich dahin wirken, daß diese Grenze akzeptiert wird und ich bin der Meinung, daß das geschehen muß.

Abg. Bogtherr (Soz.): Die Kompromißparteien wollen uns ihren Antrag, die Stammeinlage auf 50 Mark zu bemessen, dadurch schmachtlich machen, daß sie die Gebührenvorschlüge der Auktoren der Kaufmannschaft akzeptieren. (Abg. Dobe: Eventualumfall! — Weiterkeit.) Wir sind im Umfalle nicht so geübt, wir können auch nicht einmal eventuell umfallen. Wir bleiben bei unseren Anträgen und werden eventuell gegen das Gesetz stimmen.

Damit schließt die Diskussion. Unter Ablehnung der übrigen Anträge wird das Gesetz nach der Fassung der Kommission unter Berücksichtigung der Anträge der Kompromißparteien gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen.

Es folgt der

Etat der Reichsdruckeri.

Abg. Zrl (Zentr.): Die erheblichen Mehrausgaben für Anschaffung neuer Maschinen sind bedenklich. Je mehr die Staatsbetriebe sich ausdehnen, desto mehr werden die Privatbetriebe geschädigt, und dazu soll die Reichsdruckeri nicht die Hand bieten. Solche Aufträge sollte die Reichsdruckeri ablehnen, die von der Privatindustrie hergestellt werden können.

Abg. Dr. Böttger (natlib.): Gegen eine weitere Ausdehnung des Betriebs der Reichsdruckeri haben auch wir unsere schwersten Bedenken. Die Privatindustrie darf nicht geschädigt werden.

Staatssekretär Kraetke: Die hier vorgebrachten Bedenken sind nicht begründet. Eine Erweiterung der Reichsdruckeri ist notwendig. 1907 hatten wir 2,2 pSt. Privataufträge, 1912 nur noch 1,8 pSt. Es ist also nur noch ein ganz geringer Bruchteil, und es besteht nicht die Absicht, der Privatindustrie Konkurrenz zu machen.

Abg. Fischer-Berlin (Soz.): Die Reichsdruckeri ist für die eigenen Bedürfnisse des Reiches geschaffen worden. In früheren Jahren haben die bürgerlichen Parteien gefordert, daß die Reichsdruckeri voll beschäftigt werde. Heute heißt es plötzlich ganz anders. Eine Konkurrenz mit der Reichsdruckeri ist nicht möglich. Für die Steuerzahler und die Arbeiter ist die Ausdehnung des Reichsdruckeribetriebs nur erwünscht. Die Reichsdruckeri muß aber auch die Buchdruckerorganisationen und die Tarife anerkennen.

Abg. Kiel (Fortfchr. Vpt.): Bei diesem Etat handelte es sich um die Frage in der Kommission, ob es nicht zweckmäßig sei, anstelle des beabsichtigten Erweiterungsbaus eine Verlegung der Anstalt nach Dahlem vorzunehmen. Wir meinen aber, daß wir dem Vorschlag der Regierung folgen, auch hinsichtlich der Neuanschaffung von Maschinen. Eine Konkurrenz für die Privatindustrie wollen wir nicht haben, die Reichsdruckeri soll nur die Bedürfnisse der Reichsbehörden befriedigen.

Der Etat wird unverändert bewilligt.
Darauf verlag das Haus die weitere Beratung auf Sonnabend 11 Uhr. Kolonialetat.

Frühjahr 1914 Trotteur=Kostüme Paletots

Unsere neuen Modelle sind wieder hervorragend chic, kleidsam und vornehm. Als Spezial-Haus bieten wir hierin vollendete Ausarbeitung, große Auswahl, eleganten Sitz bei größter Preiswürdigkeit

Massanfertigung in vergrößerten Ateliers
unter voller Garantie

Wir bitten um möglichst frühzeitigen Besuch u. zwanglose Besichtigung

Gebrüder Feldberg, Rathausstrasse.

Hamburgs bedeutendstes Spezial-Haus für Damen-Mäntel :-: Tailor-made

Unterricht.

Staatliche Abend- und Sonntagsgewerbeschulen
Bismarckstraße 83, Holstenwall 14, Knauerstraße 22, Ludwigstr. 9, Oberaltenallee 78a, Schellingstraße 30, Schillerstraße 31, Seilerstr. 43, Stresowstraße 16.
Anmeldungen vom 12.-22. März abends von 6-8 Uhr in den bezeichneten Schulen.

Staatliche Fortbildungsschulen für weibliche Handelsbeflissene
Abendkurse für Kontoristinnen von 7-9 Uhr und Handlungskurse mit geschlossenem Lehrplan in den Schulen: Bäckerbreitengang 73 und Koppel 98.
Fortbildungsschule für Verkäuferinnen in der Schule: Koppel 98.

Staatliche kaufmännische Fortbildungsschulen
Abendkurse von 7-9 Uhr in den Schulen: ABC-Strasse 40, Bachstraße 94, Holstenwall 17, Nagelsweg 71, Pumpen 37, Spitalerstraße 6, Tornquiststraße 19, Wallstraße 22.
Morgenkurse von 7-9 Uhr und Nachmittagskurse von 2-4 Uhr in den Schulen: ABC-Strasse 40 und Pumpen 37.

Fachschule für Versicherungslehrlinge
in der Schule Pumpen 37. Schulgeld halbjährlich 15 M.
Anmeldungen vom 12.-22. März an den Werktagen von 6-8 Uhr in den bezeichneten Schulen.

Staatliche Tagesgewerbeschule.
Staatliche Hauptgewerbeschule.
Beginn des Sommerhalbjahres am Mittwoch, den 15. April 1914.
Anmeldungen werden entgegengenommen im Schulgebäude am Steinthorplatz vom 20. bis 27. März d. Js., wochentäglich von 6-8 Uhr abends.

Gewerbeschule für Mädchen
Brennerstraße 77.
Tageskurse: Handlungsschule und höhere Handlungsschule; Fortbildungsschule (gibt Gelegenheit, eine tüchtige gebliebene Schulbildung zu vervollständigen, ferner sich die bei der Aufnahme in die Ausbildungsanstalten für Turn-, Handarbeit- und Haushaltungslehreinnen verlangte Schulbildung anzueignen); Ausbildungsanstalt für Handarbeit- und Zeichenlehrerinnen, Kinderpflegerinnen, Kindergärtnerinnen usw.

Staatliche Fortbildungsschulen für weibliche Handelsbeflissene
Abendkurse für Kontoristinnen von 7-9 Uhr und Handlungskurse mit geschlossenem Lehrplan in den Schulen: Bäckerbreitengang 73 und Koppel 98.

Staatliche kaufmännische Fortbildungsschulen
Abendkurse von 7-9 Uhr in den Schulen: ABC-Strasse 40, Bachstraße 94, Holstenwall 17, Nagelsweg 71, Pumpen 37, Spitalerstraße 6, Tornquiststraße 19, Wallstraße 22.

Fachschule für Versicherungslehrlinge
in der Schule Pumpen 37. Schulgeld halbjährlich 15 M.
Anmeldungen vom 12.-22. März an den Werktagen von 6-8 Uhr in den bezeichneten Schulen.

Staatliche Tagesgewerbeschule.
Staatliche Hauptgewerbeschule.
Beginn des Sommerhalbjahres am Mittwoch, den 15. April 1914.

Gewerbeschule für Mädchen
Brennerstraße 77.
Tageskurse: Handlungsschule und höhere Handlungsschule; Fortbildungsschule (gibt Gelegenheit, eine tüchtige gebliebene Schulbildung zu vervollständigen, ferner sich die bei der Aufnahme in die Ausbildungsanstalten für Turn-, Handarbeit- und Haushaltungslehreinnen verlangte Schulbildung anzueignen); Ausbildungsanstalt für Handarbeit- und Zeichenlehrerinnen, Kinderpflegerinnen, Kindergärtnerinnen usw.

Schulen der römisch-katholischen Gemeinde in Hamburg.
Anmeldungen für das am 15. April 1914 beginnende Schuljahr werden angenommen:

- A. Höhere Schulen:
1. für die höhere Knaben- und Mädchen-Schule, Gymnasialklassen und Vorstufe, Alterstr. 3, bei dem Leiter der Anstalt Herrn Dr. Grawe, Wochentags von 10-11 Uhr im Schulgebäude.
2. für das Lyceum, Holzdamn 18, im Schulgebäude von 3-5 Uhr.
B. Gemeindeschulen:
1. für die innere Stadt und zwar für Knaben Säckerplatz 25, für Mädchen Pastorenstraße 3,
2. für St. Georg, bei der Marienkirche, Danzigerstraße 60,
3. für St. Nikolai, Am Weiser 29,
4. für St. Nikolai, Am Weiser 29,
5. für St. Nikolai, Am Weiser 29,
6. für St. Nikolai, Am Weiser 29.

Siemens-Gewerbe-Akademie Hamburg Steindamm 31.
Techn. Abend-

Kurse. Maschinenbau. Elektrotechnik. Heizung. Gas. Wasser. Architektur. Hochbau. Eisenkonstruktionen. Eisenbetonbau. Praktische Übungen im autogenen Schweißen und Schneiden, Ingenieur-, Techniker-, Werkmeister- und Polierkurse. Beginn im April. Prospekt kostenlos. Auskunft und Meldungen täglich abends v. 7-8. Sonntags von 12-1.

Ackerbauschule, Klostergut Badersleben, gegr. 1846.
verbunden mit 1100 Morgen großer intensiver Gutswirtschaft, älteste und einzigste Fachschule im Staate, welche theoretisch und praktisch vorbildet. Pension u. Schulgeld nur 600 M. p. a. Aufnahme nur bei rechtzeitiger Anmeldung, Auskunft und Prospekt durch die Direktion.

Unterricht.

Neue Sprach-Schule
nationale Lehrkräfte. Unterricht in allen Sprachen gründlich, schnell und billig. Graskeller 6.

Engl. Lessons (1 u. pr. St.) 56 Rahoisen 56.
von Lehrerin, mit 3 M. Engl. Kreuz u. 4, Postamt 30.

John Barten
Lehrer und besidiger Übersetzer der englischen Sprache. Kaiser Wilhelmstraße 3.

Zeichen-Unterricht
für Bau- und Kunstgewerbe in Entwurf, Detail, Perspektive, Federzeichnen und Aquarell, Nachmittags- und Abendstunden gegen mäßiges Honorar erteilt Architekt H. Köppler, Riffarthstraße 56. Gr. 8. 5172.

Chauffeur-Schüler
für Kraftwagen werden gründlich ausgebildet. Hartsteinwerk Dejendorf.

Hohe Fachschule
der Wiener und Pariser Damen-Frisierkunst Lehr-Institut

Louise Usinger,
Lehrerin für Friseurarbeiten, St. G. Telefon Gruppe III, Nr. 8686.
Champooinieren mittels Lufttrocken-Apparat.

Hohe Fachschule d. Zahnheilkunde
Frau Direktor Schmidt, Belle-Alliancestr. 17, III. (G. 1887), ca. 5 Min. v. Holtenauer-Platz.
1. Fachschule am Platz. Morgen- u. Nachmittagskurse für alle Fächer der modernen Zahnheilkunde, Kinderzahnheilkunde, Kieferorthopädie nach dem Original-Beck-System, Kurzus von 10 an. Ausbildung unter Garantie bis zur vollst. Selbstständigkeit. Schüler können eia. Gard. anf. Aufn. tägl.

Blavier-Unterricht
erteilt konstant gebildete Lehrerin in und außer dem Hause (auch Anfänger). Honorar mäßig. Offerten unt. N. G. 5557 bef. d. Exped. d. Bl.

Capitalien.
Junger Export Kaufmann, langjährig im Ausland gewesen, englisch und französisch perfekt sprechend, sucht sich mit 8-10 000 M. an wirklichem ersten Unternehmen zu beteiligen. Angebote unter N. P. 212 an die Expedition dieses Blattes.

Hypotheken, Erbschaften etc. kauft Selbstkäufer. Kaiser-Wilhelmstr. 15, I.
Kapitän
m. gr. Patent für Nord- u. Ostseeahrt gef. Beihilf. M. 5000.—. Offerten erb. unter N. R. 15 an die Expedition des Blattes.

Stellen-Angebote.
Schlosserlehrling zu Otern gesucht. E. Lüthmann, Bürgerweide 51.
Krämer-Lehrling zu Otern gesucht. D. Zuhl, Mittelstraße 29, Hamburg.

Erhöhung des Einkommens
können sich Herren u. Damen jed. Berufs durch Übernahme der selbstständ. Vertretung eines leistungsfähigen la. Exportgeschäftes sichern. Jahresverdienst schätzungsweise 3-4 000 M. Kapit., Kenntnis, Leben unnötig; spez. Anleitung; hochlobl., feine, gedieg. Sache; gr. Reflektanz auf unfr. Kosten. Risiko ausgeschlossen. Lustl. gratis. Off. sofort u. N. 141 an Daube & Co., Nürnberg 1.

Lehrling gesucht
für unsere Linier-Anstalt, gegen Vergütung, 3 Jahre Lehrzeit. Küster & Meher, Hopfenmarkt 5.
Gesucht zu Otern ein Lehrling
Joh. Jürgens, Henckelsstraße 27/29 Eisenwarenhandlung.

Lehrling gesucht
Jung. Mädchen, das Otern die Schule verläßt, zum 1. April für Kontor gesucht. Off. m. Geh. Ansuchen 2. 502, Altonaerstraße 17.

Gesucht in der Nähe Hamburgs
auf einer größeren Landstelle zum 1. April evtl. etwas später ein jung. Mädchen bei Kindern und etwas Hausarbeit. Frau Petersen, Kronshorst per Stapelfeld.

Jeden Tag sehr schöne Stellen!
Täglich, auf sofort, 15. März, 1. April, 15. April feinstädtische Köchinnen, gutbürgerliche Köchinnen, Hausmädchen, Kleinmädchen, Josen, Kleinmädchen, 100 bis 120 Taler, Alleinmädchen und Köchinnen. Bielisch Heirat haben. Köchin bis 200 Taler und mehr. Große Wartezimmer. Nie Pause. Zu jeder Tageszeit. Erste Herrschaftshäuser und gutbürgerliche Handstände. Behrmanns großes Nachweis-Kontor, Inhaberin Elisabeth Behrmann, Stellenvermittlerin, 11 Lindenplatz 11

Der Weg lohnt sich.
Plaziert besten Mädchen jed. Art. Abstellung Friseurhändler. Hamburg 5, St. Georg. Großes Salonhaus. Man bittet Melbefchein und Zeugnisse sofort mitzubringen. Auch Auswärtigen und Haushälterinnen. Gruppe III, 2470. Stets persönlich anwesend. Von auswärtig kommende Mädchen sofort beste Stellen vorrätig! Keelles Institut.

Hamburger Hausfrauenverein E. B.
WBC-Strasse 57, I.
Stellenvermittlung für Konfirmandinnen.
Sprechstunde für Hausfrauen und Konfirmandinnen: Dienst. 4-6 u. Zeit. 5-7 Uhr. Hausfrauen, die auf Konfirmandinnen reflektieren, werden gebeten, sich rechtzeitig zu melden.
Gesucht viele Mädch. f. Privat u. Geschäftshäuser, als Köchinnen, Klein-, Haushälter- u. Alleinmädchen usw. bei hohem Lohn. Stellenvermittlerin, Auguste Sleg, Steinbamm 25, p.
Walter Kleess, gewerbsm. Stellenvermittler, Gr. Burchard 53 u. Altona, Große Bergstr. 233, placiert besten Mädchen jeder Art.
Hausdamen und Dienstpersonal jeder Art finden stets kostenlos gute Stellen durch den Hamburger Hausfrauenverein, WBC-Strasse 57, I.
Zeugnisabschriften sind einzureichen.
Suche Oberköchinnen 60 M., Mansell, 100 M. Bursch. (Widw. bgl.), J. Diener, erfähr. Diener 90 M., Dienerehepaar, Frau Köchin, 140 M., Aufseherpaar Frau, Hausm., Jungf. a. Reifen, Köchinn. 50 M., Kinderpf., Hausfr. 70 M., Stäg. Heinrich Barmerstr., Ferdinandstraße 16, Gr. 1, 2936, Stellenvermittler.

Alleinnädchen mit gut. Zeugnissen gesucht. Vorzuzustellen Montag 12 bis 4 Uhr. Sechslingsstraße 4, I., Red.

Stellen-Gesuche.
Jg. Mädchen w. Beschäftig. in Fabrik od. Lager. Eubertstr. 130, Hs. 2, II. I.

Junges Mädchen, welches schneid., empf. sich, pro Tag 2 M., in u. auß. dem Hause. Eichholz 7, III. links.

Vermietungen.
Wohnungs-Anzeiger
Expedition: ABC-Str. 57, Telefon: Gr. III, Nr. 7910, 7911.
Filiale Altona: Kaiserstr. 10, Telefon: Gr. I, Nr. 1007.

Stieglitzstr. 8 und 8a
1 Min. v. Alsterdampferstation, 2 Min. v. Hochbahnstation, gr. helle 2 Zimm.-Wohnung. billigt zu vermieten. Näheres Nr. 8a h. Petersen.

Quidbornstr. 30
Barriere-Wohnung mit Vorder- und Hintergarten preiswert zu vermieten. Näheres Haus C. h. Nettia.

Schüdenhof 40, mod. Wohnungen, Hochstr. u. 3. Etg., 3 u. 4 gr. Zimm., Wdhz., Bdg., Kachell., 2 Balk., Miete 500 u. 520 M. Näh. b. Johannesen.

Bandsbeker Chaussee 20
helle fröh. billige 3-Zimm.-Wohnung 300 M. Stb. baselbitt. Werkstelle 120 M.

Etbl. mit Viceposten
Zu vermieten zum 1. April a. c. 4. Stage
belegen holländische Reihe (nahe der Elbchauffee), enthaltend 4 Zimm., Mädchenzimmer, eventl. Bad, Bod., u. Kellerraum, elektr. Licht, Gas, 3-Min.-Treppe, alles der Neuzeit entsprechend. Näh. Banermeister, Ottenstr., Friedeb.-Kanal 44.

In Aftermiete sofort zu vermieten moderne 3 Zimmerwohnung M. 372. Döhnerstraße 28, Nabe.
Sofort zu vermieten moderne 3 Zimmerwohnung M. 420. Einabüttel, Mathiesonstr. 11.

Geibelstraße 45
zu vermieten 2-Zimmer-Wohnung zu gleich ober 1. April zu beziehen. Näheres baselbitt. beim Vize.

Steindamm 17, Bst. r.
E. Fries, früh. Sophienstr. St. W.
Neueste schide Ball-, Hochzeit-, Konfirmations- u. Straß-Kleid. Kostüme, feine Blumen sowie Toiletten von Fürsichtigkeit.

Banksstraße 145
moderne Wohnungen, 4 Zimmer u. Bad, mit u. ohne Mädchenzimmer, zu vermieten. Näh. das. Hochpart.

Zu vermieten!
Wohnungen:
Innere Stadt.

Am Dammergang 3, 4, 5 Bize Weber M. 140/300
Brandende 19/21 " 300
Kurze Straße 27/29 " Fiedler " 240/280
Langergang 55 " " " 230/240
Marienstraße 30 " Bock " 240
" 34 " Gollatz " 230/240
Neustädterstraße 37/39 " Gerth " 104/210

St. Pauli.
Altonaerstraße 40 Bize Schröder " 240/360
Gimsbüttel.

Fruhtallee 76/78 Bize Boysen " 240/320
Al. Schäferkamp 50^b part. I. " 420
" " 50^u r. " 420

Roterbaum.
Grindelallee 21/23 S. A¹ r. " 510
Uhlenhorst.

Canalstraße 32/34 Bize Brüggmann " 200/270
Osterbeckstraße 44 " Mohrmann " 420
Schumannstraße 61 " Grützner " 270/310
" 69 " Jurckmann " 300

Barmbeck.
Zeisigstraße 18 Bize Hübner " 350/390
Borgfelde.

Baufstraße 34/36 Bize Kettig " 240/360
Antonstraße 9^{III} " Walker " 350
Hammerbrook.

Nagelsweg 91 Bize Oetting " 320/500
Süderstraße 15/17 " " " 240/270
" 19/21 " " " 240/270

Hamm.
Borstelmannsweg 141/43 Bize Lemcke " 170/210
Rothenburgsort.

Gardenstraße 74/78 Bize Schmidt " 240/350
Ausschlägerallee 111/117 " laubach " 190/230
Joseph Koch, Ferdinandstraße 15, I. Et.
Zerupreder Gr. 3, 2336.

Geibelstraße 49 zu verm. 2-Zimmer-Wohnung zu gleich oder 1. April zu beziehen. Näheres daselbst beim Wizer.

Geibelstraße 55 zu verm. 2-Zimmer-Wohnung zu gleich oder 1. April zu beziehen. Näheres daselbst beim Wizer.

Sentastraße 34-36 Barmbeck, 5 Min. v. Hochbahnhof. 2 Zimmer-Wohnung. 320-355 M. lof. od. spät mietfrei.

Gerstenkamp 12-18 Nähe der Bahn. Dehnhäube und Barmbeck sind ein Part. M. 350. u. ein Hochpt. M. 330. — inf. Trep. penreinerung u. Beleuchtung zu vermieten. Die Wohnungen enthalten: 2 große helle Zimmer, gr. Kachelofen, Speisekammer, Balkon, bezugsförmiger Garten, Keller, Bad, Koch- u. Leuchtgas usw. sind modern eingerichtet und werden sauber instand gehalten. Näheres Nr. 18, beim Vermittler Densch.

Sogleich zu verm. 1. Etage, 3 gr. Zim., Küche, Gas M. 370., Parterre mit Garten M. 360. Wandbader Chauffee 136.

Osterstraße 149 Part., 3 Zimm., gr. Küche, Spisplatz.

Alterwall 76 1. Etg. sofort oder später zu vermieten, 4 große Zimmer, gr. Schrankraum, Küche, Speisekammer etc. Alles hell, M. 850. — per Jahr. Näheres daselbst bei F. Suhr.

Lammersleith 16/18 dicht am Barmbecker Marktplatz große helle Läden mit Wohnung, für Handwerker, billig zu vermieten. Näheres das. beim Wizer Densch.

Laden mit Wohnung und Kellerwänden in besten Lagen, Holländische Reihe, zum 1. April 1914 preiswert zu vermieten. Näh. Dannebergstr. 44.

Frickestr. 45 Großer Laden mit Wohnung und Lagerkeller, geeignet für Milchgeschäft sehr preiswert zu vermieten. Näh. Nebenhaus b. Wize Börner.

Gr. Laden mit Wohnung, 3 Zimmer, Keller etc. für jedes Geschäft passend, zu vermieten. Groß-Borstelerchauffee 76.

Regelhofstr. 55 Großer Laden mit 6 Etagen-Wohnung. v. Lad. zu erziehen, eingerichtet für Schlachterladen mit Eis- und Lagerkeller, sehr preiswert zu vermieten. Näheres Nr. 57 b. Wize Börner.

Bessere Stallung zu verm. für 4-5 Pferde und Wagen, Aufstallzimmer, M. 600. Hammerlandstraße 227.

2 helle Werkstätten, 1 u. 3. Etg. Miet 440 u. 280 M. Näheres das. Johannisstr., Schützenhof 40.

Zu kaufen gesucht.

Plandscheine, Brillanten, Gold, Münzen, Silber, alte Schmuckstücke laufen Wentendorf, Hamburg. Wilhelmstr. 19. Gr. III. 9712.

Brillanten, Gold, Silber, Plandsch. H. Neumann, Nagelsweg 15, b. Spittel. Lumpen, Eisen, Metall etc. kauft Koppel, Langergang 26.

Zu verkaufen.

Sofort billig zu verkaufen gutes Landhaus 7 Morgen Land, vollst. f. Schweine- u. Kühenzucht, lsm. herborrag. für Baumzucht. Off. erb. S. 342, Altonaerstraße 8.

Günstige Kaufangebote: 1. Hotel mit voller Konz., bel. am Nordseestrand, Verf. d. Gebäude 36 000 M., Inv.-Verf. 20 000 M., Herberung 53 000 M., Abz. 5000 M. 2. Gastwirtschaft mit gr. Tanzsalon u. voller Konz. in der Nähe vom Bahnhof gel. Geb. Verf. 4000 M., Herberung 56 000 M.

3. Mehrere schöne Landhäuser mit Garten in Hausbruch-Neugraben. 4. 120 Morgen Heidefeld, günstig in der Nähe von 2 Bahnhöfen gelegen. 5. 5 1/2 Morgen Land bei Harburg gel., zu Baupl. resp. Fabrikanlage geeignet.

Näheres durch Friedrich Lucenfeld, ehem. Auctionator in Altenwerder bei Hamburg.

Krämerei mit neuer Einricht. für 600 M. z. verk., Umlauf pro W. 900-1000 M. Abem. 2500 M., a. als Fil. passib. Näh. bei Gimmich, Bojenweg 14, Laden.

Konfirmationsgeschenke: gold. Manschettknöpfe 12, gold. Ring 3, gold. Uhr 12, silb. Döffel 4, silb. Serviettenring 4, silb. Uhrarmb. 15, M. Wilhelmstr. 19, Wentendorf.

Spottbl. f. kompl. mittl. Herren, 2 mod. Jackettanz. 16 u. 18 M., eleg. schwa. Gehrockanz. 18, Gehrock u. Weste 10, eleg. Cutananzanz. 18, 2 mod. Palet. 8 u. 12, eleg. Heberzh. m. Seide 15 M. Silberweg 231, vt. r.

Konfirmant-Anzüge, Hemd., Hos., gr. Roiten Gardinen, Portieren, echte große silb. Handtasche 50. —, gr. langer Stankstragen nur 35. —, Meher, Chkir. 4, Ede Schlächterstr.

Dir. eleg. Gest. d. Ledelampen, Ampel, H. Ohra, Spottbl., Petroh. hängelampe 4 M., Kbb. u. Spiegelgl. m. Spg., Bettstelle, Sprunggl. 10 M., Zither. Steinbamm 41, II. 1.

Eleg. Beddiq. Abima, Verb., Klappkarie, eis. Ledtbl. Spottbl. Güntherstr. 35. Gut erhalt. Kinderbettstelle billig zu verk. Rosenallee 7, I. r.

Bis 1. April muß eleg. echt Schlafz., sch. Ausfüh., m. 180 Aufschlöß., Umb., Apoth., kompl. fest. M. 500. — verk. wrd., fern. Speises. m. dreif. Büff., Umb., Sofa etc. M. 350, Schlafz. in eich. m. Umb. m. Spiralmatt., M. M. 280, dreif. Küche m. Einoleum, Gardinen, Lampen, Waschküchle billig, in Kant.-Seit. m. Gobel., Besg., Tisch 16. Steinbamm 25, II.

Spottbl. für Kleiderst. 60 cm tief. Emsb. Marktplatz 31, Bize. Schreibstisch 45, Ad., Büchsch. 40, Nähgarn bill. Grindelberg 70.

M. Sofa son. mod. Herren-Sofa, 4 Flachpolster-Sühle sollen billig verkauft werden b. Tapezierer Petrietenstraße 19, Sinterhs. II.

Diplomat-Schreibtisch sehr billig. Armbruststraße 19, Hochpt. rechts. Verlobte Neu. Hausstr., da. Schlafz., Garn., Umb., nussb. Büff., sehr bill., a. get., ev. Teils., bei a. Sonntag. Hamburgerstr. 201, Sp. Mäite, Ad.

Eleg. Garnit., Moquette, Besond. bill. zu verk. Steinbamm 109, I.

Schlafstube, naturisoliert, 2 Bettstell. m. Matr., Kleiderst. m. Waschkab., Nachtschr. m. Warm., Waschkamm. m. gr. Spieg. f. 120 M. zu verk. Altona, Heinrichstr. 4, I.

Zu verkaufen grüne Nähgarn, Daunentbett billig. Heidweg 2, III.

Keine neue Betten 17 u. 21 M. Schrank u. Bettstell. f. jed. Preis. Bürgers., St. Georgskirchehof 3, III. r. Pracht. Heil. Bett 18. —, Bettstelle bill., Daunendecke 24. Westr. 18, I.

Ab Lager: Unvergleichlich billige Metallbetten f. Erwachs. u. Kind. u. M. 30 an. Gute Feder. Nvl. M. 11, 15, 18, 21, 25. Kabinen 58, I.

Prima rot. Julett dopp. br. Wit. 1 M., Daunen billig, neue Federn 70, 70 S. Sander, Dierstr. 20, Svt. Eleg. Börs-Piano, herrl. Ton, f. j. Preis. Lübeckerstraße 10 III., Handel Sy.

Piano, mahagoni (sp.), hoch eleg. billig zu verkaufen. Coll. Schulterblatt 75, Adl.

Wertz. neues Piano, schwarz, 380 M. Fr. Anauit, Nagelsweg 7. Gutes Piano M. 330, harmonium M. 100. —, W. Gyalsti, Klaviermacher, Hammerbrookstraße 31.

Grammophon, herrl. Ton, groß. Apparat m. 12 neuen Pl. zu 20 M. billig. Langereihe 62, I., Reite.

Ganzlicher Ausverkauf! Neue Harmoniums Auswahl! bis 50% Preisermäßigung! Buchmann, Hamburgstr. 173. das. 1 gehr. 4iv. Harm. à vere. f. 350 M.

Ringschiffchen u. Schwingschiffchen, Maschine, fast neu, billig zu verk. F. Schüger, Karl Theodorstraße 5.

Singer-Nähmaschinen sehr billig zu haben in Hammonia-Landhaus Süderstraße Nr. 48, I.

2 Singer-Nähmasch. 20 u. 30 M. m. Garantiefch. Weitmännstraße 4. bill. u. hocharm. Eg.-Nähm. (Nvl.) mit u. verl. Brennerstr. 11, IV. r. v.

Gebr. herrschaftliche Herren- und Damen-Fahrräder v. M. 10 b. M. 50. Silberstraße 3-5, beim Hauswart.

Neue Herrenrad, Striza 25 M., neue best. Herrenrad, Corp. Freil., Damenrad, 55 M. Steinbamm 109, I. Vorer. Gündin, hellbraun, 1 Jahr, Spottbl. für 12 M. zu verkaufen. Abendroth, Altona, Missundstr. 36, I.

Kanarienhähne sind zu verkaufen, Stamm Seifert. Uhlenhorst, Herberstraße 12, II. r.

Frischer Transport. Spezialität: Russische und Seeländer Zug- und Arbeits-Pferde.

Wir erhalten wöchentlich frischen Transport obengenannter Pferde und stehen selbige unter günstigen Bedingungen zum Verkauf.

Permanente Auswahl von 50 bis 70 Pferden.

R. Mowschowitz Rsth. Altona a. S. Tel. 1, 2257. M. Gärtnersstr. 10 und Circusstr. 9. Kontor: Circusstr. 8.

Größtes Lager kompletter Kontor-Einrichtungen. Gebr. Heisig, Tischlermeister, Elertshörbrücke 7.

Krämerei-Einrichtungen, Bürostatt- u. Laden-Einrichtungen, gebraucht und neu, vorräti. A. Streit, Elertstraße 30.

Einmaliges Ang. diese Woche! Montag und folgende Tage v. 10-2 u. 4-8 U.

18 Pulverteich 18 Part. f. gebraucht eich. Wohnzimmer mit gr. Büff. und Aredenz M. 365, ca. 25 elegante gebrauchte und neue Zimmer-Einricht. v. M. 150. — an, f. Salon-Einr. mit geöff. Garnit. M. 195, 6 St. u. Herrenschränke v. M. 225 an, 6 f. Büffets M. 105 an, 8 eleg. Umbau. 45 an, 8 Garnitur. 45 an, 8 Sofas 25 an, 5 Chaisel. 18, 5 elegante Schlafzimmer 150. — an, 2 Paradiesbetten u. 2 Kinderbetten.

Schreibtische, Bücherstänke 48 M., 10 Bettst., Bett., Kleiderstänke 20, 6 kompl. Küchen 38 an, 5 Plurgarb. 10. Karori R. Dreier etabli. 1881. Vorl. Lagerung bis 1. Mai.

Möbel enorm bill., Verk. v. Schlafz., Speises., Wohnz., Küchen, kompl. Hausstand. Gr. Auswah. kein Laden. Krigel, Steinbamm 116, I.

Sofa zu verkaufen: neuer vollst. Hausst., Wohnz. m. Sofa u. Umb., 2 engl. Bettst. m. Matr., Albschr., Waschk., Nachtschr. m. g. Pluff., Tisch, 2 Stühle, f. mehr. Betten, Kantaschere, Tisch, Altona, Victoriastraße 60, Butsch, Engel.

270 Gelegenheitsläufe in Möbeln, gebr. u. neu. R. Richm, Langereihe 112, St. G.

Spare Raum Lillenstr. 11 Lillenhof. GROSSES LAGER IN VERWANDLUNG-SCHLAF- u. NACHTGELEGE. G. H. SCHMIDT.

Verlangen Sie Katalog No. 71. Konkurrenzlos billig wenn Sie Ihre Möbel direkt vom Kompleten Hausstände von No. 195 an u. f. w. Einzelne Möbel billigst. Altona, Blumenstr. 46, Sinterhaus I. u. II. Etage. Linie 30, 29.

Neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen: f. Krämer, Fettm., Schlacht., Wirtz., Zigarrengeschäfte etc., Glasstänke, Bank, Stühle, Waschk., stets vorräti. G. Thomas Eggert, Friesenstr. 3, Ede Süderstr. Fernspr. Gr. 8, 3065.

Eleg. Birken. (lad.) Schlafzimmer kompl. M. 180, evtl. einzl., ff. Büsch-Garnitur 78, Chaisel. 15, Bertel. 48, eleg. Büff. 140, Claus Großstr. 4, pt. r., am Vertinertor.

Herzenszimmer für 250 M. eleg. echt eich. Schlafzimmer mit Umbau, Apoth., Nachtschr., Fandphon-Komm., gr. Nachtschr., Betten, Spir. u. Küfl., f. d. Spottstr. v. 490 M., Kpl. zu verk. Pulverteich 25, III. r.

Im Leibhaus Brennerstr. 31 (gegenüber Lindenstraße) billig zu verkaufen silb. und gold. Herren- und Damen-Uhren und Ketten, Uhrengehäuse und Reizeuge, Brillauringe von M. 15. — an.

Reichgehalt. Tischdecken in Nützli. 1.85. Bittoriastr. 250, echt Nützli. 7 M. Teppich-zurück, Elertshörbrücke 5, I. Etg. (kein Lad.).

Portrait von 15 M an nach eingesandter Photographie. Willi Dittcher, Porträtmaler Lübeck, Marktstraße 16.

Neumann Pianos Weltmarke.

bieten bei mäßigen Preisen mit das Beste und Schönste deutscher Klavierbaukunst. Vermietung und Teilzahlung unter kulantem Bedingungen.

Gelegenheitskäufe guter gebr. Pianos sind stets sehr vorteilhaft anzutreffen. F. L. Neumann, Hof-Pianofabrik Rödingsmarkt 74.

Sehr gut erhaltenes Nussb. Piano! 10 Jahre Garantie, × fällig, Niederdrück., voller Eisenwaner, für Mf. 390. — zu verkaufen.

Wiepking & Co., Schmiedestr. 7, b. Rathausm.

6 Pianos in Gegenrechnung erhalten u. aus Miete zurück um, in nussb., schwarz, beige ujm. à 250, 290, 340, 390 M. um, morant. Blüthner, Kochl., Beckstein, mit langjähr. Garant. zu verk. Fern, Teilzahl. F. H. Trübger, Schanzentrasse 117, am Sternschangen-Bahnhof.

Breyer-Vorzügl. Pianos Sehr Fabrikat preiswert Hervorrag. in Ton u. Ausstattung. Hufnersstr. 51, Barmbeck.

Kinderwagen, Klappstarrren, großer Rohren billig direkt v. Lager. Reparaturen und Ersatzteile. Näher. Gummireifen. A. Lucien jr., Zibelbed 12, Stth. b. Strohneumarkt.

Klappstarrren Kinderwagen, Kinderbetten, Moderne Rohrmöbel direkt in Engros-Lager Hamburg, Herrengraben 17.

Zahl. frische hamov. u. oldenburg. Eier 14 Stück Gebürde Zehling. Bergeborferstraße 10 beim neuen Gemüsemarkt.

Matjes-Wrackheringe Duzend 60 S., Delicattess-Wrackheringe 2 Stück 15 S., Duzend 75 S., A. Frerichs, Steinbamm 101.

Pfeffergurken, grün oder naturell, per 50 kg 28 Mark, ohne Sauce gemogen, empfehlen Ladungsweise, event. auch in kleineren Bezügen, gegen Kassa ab Blauen im Boglande. Max Meinel & Co., Blauen im Boglande.

Pflaumenmus 10½. -Fim. M. 2.25 p. Nachh. H. Suhr Neuenrade.

Tapezier. vollst. Sofa v. M. 5. — an, in u. auß. d. Gawe. Karte genügt. Kaase, Fuhsbüttelerstraße 120, Gewöhnl. Ausfüh. Gar. f. Saltbart.

Tapezier. vollst. Sofas, Mairachen bill. Holstein. Kamp 54, Ede Heimskamp.

Im Leibhaus, Brennerstr. 61 Ede Cliftstraße ein großer Posten moderner hosen, einzeln, enorm billig zu verkaufen.

Getragene Anzüge, After etc. sehr sauber bill. a. Verleih von Trauer-Gesellschaftsausgaben. Nur Alter Steinweg 60 I. kein Laden.

Im Leibhaus Brennerstr. 31 (gegenüber Lindenstraße) billig zu verkaufen neue und getr. Anzüge, Heberzischer, Jaretis und hosen sowie Herren- und Damen-Regenhirne. Gesucht ein Kind in Pflege zu nehm. Strohstr. 60 IV., lmf.

Koche mit Knorr Montag: Knorr-Grünertersuppe Dienstag: " Pariser-Suppe Mittwoch: Knorr-Tomatellapuppe Donnerstag: " Blumenkohl-Suppe Freitag: Knorr-Erbsensuppe Sonnabend: " Frankfurter-Suppe Sonntag: Knorr-Suppe Reis m. Tomat. 48 Sorten Knorr-Suppen. 1 Würfel 3 Teller 10 Pf.

Hamburger Exporteure und Importeure mit Angabe der Niederlassungen, der Export- und Import-Länder und -Artikel sowie ausführlichem Sachregister. 1250 Firmen. Nach Originalangaben zusammengestellt. Preis gebunden M. 3. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und vom Verlag der Hamburger Börsenhalle G. m. b. H. HAMBURG, Alterwall 76.

50 u. 120 PS. Dieselmotor Fabr. Augsburg-Nürnberg, ersterer stehend. Konstr., za. 4 Jahre alt, letzterer liegend. Konstr., za. 1 1/2 Jahre alt, beide mit Nüssen, Scheibe, Druckschlankvorricht. u. kompl. Zubehör, ganz vorzüglich erhalten, noch im Betriebe, haben sehr billig abzugeben. Gebr. Levysohn, Berlin W. 30, Rosenheimerstraße 32.

Bester Kaufhaus auf Kredit. Möbel Betten Anzüge prima Stoffe, alles beste Verarbeitung, Paletots, Gardinen, Teppiche etc. Ausgehagelte Kunden und Beamte ohne Anzahlung. Einzelne Stücke Anzahlung Mf. 5. — Abzahlung Mf. 1. — am besten und billigsten nur bei J. Ascher Steindamm 39, I. u. II. im Hause Café Hademann Nicht mit ähnlich klingender Firma verwechseln!

B. L. u. D.-G. Bürgerliche Landhaus-hypotheken- und Darlehens-Genossenschaft.

Beamte und Angestellte welche sich durch die B. L. u. D. G. ohne Anzahlung in Monats-Abtragen ein eigenes Landhaus erwerben wollen, werden zu einem Vortrag am Montag, abends 8 1/2 Uhr, in Hütmann's Hotel, Poolstraße 21, Ede Hofsteinplatz, freundlichst eingeladen. Die Mitglieder-Verammlung beginnt um 9 1/4 Uhr daselbst.

Ewig Jung

mittl. ein rosiges, jugendliches Gesicht und ein reiner, zarter, schöner Teint. Alles dies erzeugt die echte Stedenpferd-Seife (die beste Lilienmilch-Seife) à St. 50 Pf. Die Wirkung erhöht Jada-Cream

welcher rote und rissige Haut weich und samtweich macht. Tube 50 Pf. bei Apoth. G. F. Meyer, Stubbenhölz 5 Lüddecking & Waizenfeld, Sophienstr. 18-20

Mumm & Frerichs, Söpenmarkt 26 Adolf Kerjau, Neepelbahn 74 Gust. Woltau, Billw. Nörennd. 140 Ernst Süßers, Gr. Bleichen 20 Gebr. Grote, Nörennd. 56 Gebr. Selbad, Nörennd. 103 Fern. Schreiber, Steinbamm 30 Gebr. Brühl, Lippstr. 4-6 Emil Jahn, Wandbeder-Chauffee 175 Aut. Starck, Wdbb. Chauffee 110 Nob. Müller, Hammerdeich 24 Friz Müller, Alter Steinweg 69 Wth. Nitterling, Lübecker Str. 110 Gebr. Hehne, Eppendorf. Lbrfr. 127 Ferd. Esser & Co., Wödenbergstr. 31 Fr. Hadradi & Co., Spitalerstr. 16 Fr. Weierhausen & Co., Lindenstr. 19 Fr. C. Lau, Wödenbergstr. 10 In Altona: Alfred Haan, Königstr. 115

Einzelne Stiefel.



Einzelne Restpaare mit **50%!**

Paare, sowie Restbestände von Schuhwaren, die im Sortiment nicht mehr komplet, auch weniger gangbare Grössen, verkaufen wir ab Sonnabend, den 7. März

staunend billig!

- Kinder-Stiefel**, bequeme breite Form, gutes Leder, kräftige Verarbeitung, Grösse 31-35 **Paar 4.50 M.**, 27-30 **Paar 3.95 M.**, 25-26 **Paar 3.25 M.**, 21-24 **Paar 2.75 M.**
- Damen-Stiefel**, aus Chevreaux und Boxcalf etc., vorrätig noch in Grössen 36 und 37 **Wert bis 12.50 M.**, jetzt **Paar 3.95 M.**
- Damen-Schnürhalbschuhe**, Derbyschnitt, mit und ohne Lackkappe, chic Formen, **Wert bis 6.50 M.**, jetzt **Paar 3.95 M.**
- Damen-Lack-Halbschuhe**, mit grauem Wildleder-Einsatz, zum Schnüren und Knöpfen, **Wert bis 8.50 M.**, jetzt **Paar 4.95 M.**
- Damen-Lack-Schnürhalbschuhe**, Derbyschnitt, moderne Formen, **Wert bis 8.50 M.**, jetzt **Paar 4.95 M.**
- Damen-Stiefel**, Derbyschnitt und Lackkappe, amerikan. Absätze, elegante Façons **Wert bis 7.50 M.**, jetzt **Paar 5.75 M.**
- Damen-Stiefel**, la. Chevreaux, zum Schnüren und Knöpfen, mit und ohne Lackbesatz Goodyear-Welt, vorrätig noch in Grössen 40, 41, 42; **Wert bis 17.75 M.**, jetzt **Paar 6.75 M.**
- Damen-Stiefel**, la. Ausführung, neueste Formen, in allen Grössen vorrätig **Wert bis 10.50 M.**, jetzt **Paar 7.50 M.**
- Herren-Stiefel**, breite Form, mit Lackkappe, **sehr dauerhaft** **Wert bis 8.50 M.**, jetzt **Paar 5.50 M.**
- Herren-Stiefel**, **extra stark und dauerhaft**, mit und ohne Derbyschnitt **Wert bis 10.50 M.**, jetzt **Paar 6.95 M.**

Konfirmanden-Stiefel in sehr grosser Auswahl zu billigsten Preisen!

L. Wagner

Engros-Lager. :: :: Elbstrasse 70-86.

Während dieser Restetage verkaufen wir zu Extra-Preisen:

		für Damen	Herren	Kinder
Cord-Pantoffeln, Paar	40	43	33	27
Plüsch-Pantoffeln, Paar	65	80	55	45
Leder-Pantoffeln, Paar	78	95	65	55

imitiert, sehr haltbar

Gegenseitige Sterbe- und Unterstützungskasse Hamburg-Altonaer Theater

Donnerstag, den 19. März 1914.

mit gütiger Bewilligung des

Herrn Direktor Dr. Hans Loewenfeld und Herrn Direktor Herrn. Haller.

Grosses Konzert und Festball in Sagebiels's Etablissement A.-G.

Unter gefälliger Mitwirkung erster Künstler und Künstlerinnen vom Hamburger Stadttheater.

Frl. Cavan, Fr. Drill-Orridge, Fr. Easton, Fr. Gantenberg, Frl. Hoffmeister, Frl. Nymgau, Fr. Puritz - Schumann, Fr. Winternitz-Dorda.

Herren: Armster, Auspitz, Günther, Heuser, Kreuder, Lohfing, MacLennan, Nied, Oehlschlager jun., Rodemund jun., Staudenmeyer Harfenvirtuose Thiem, Ziegler.

Frau Isa Roland-Gotthardt, vom Carl Schultze-Theater.

Herrn Willy Birrenkoven, Frau M. Pohlmann-Tümler.

Kapellmeister Herren: Gotthardt, Dr. Kaiser, Dr. Riedel, Wolf, Konzert- und Ballmusik. „Neues Hambg. Konzortchester“.

Karten: I. Rang-Loge 3 M., Parkett 2 M., II. Rang und Saal 1 M. und 10 pZt. Billetsteuer, bei Joh. Aug. Böhme, H. Käse, Leichserring, Theaterkasse Tietz, E. Schumacher, O. Wiechers, bei den Portiers Hamburger Stadt-Theater, Deutsches Schauspielhaus, Altona Stadttheaterrestaurant sowie an den Theaterkassen und Sagebiel.

Hamburger Protestantenverein.

Vortrag mit Diskussion im grossen Saale des Patriottischen Gebäudes. Beginn 8 Uhr abends.

Saben die christlichen Feste noch eine Bedeutung für den heutigen Menschen?

Dienstag, 10. März; Pfarrer Lic. Radecke aus Adfu: „Pfingsten“.

Eintritt nur gegen Karten, die innerhalb vier Wochen vor jedem Vortrage in der Buchhandlung von C. B o h s e n, Feuberg 9, verabfolgt werden, und zwar für Mitglieder gegen **Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte** unentgeltlich, für Nichtmitglieder gegen 50 Pfennige.

Bei C. B o h s e n werden auch neue Mitglieder aufgenommen. Mindestbeitrag jährlich 2 Mark.

Nach dem Vortrage zwangloses Beisammensein im Patriottischen Gebäude, Zimmer 5.

Bitte anschnitten!

Frau **Rode-Hohenfels**, die beste Rednerin für Gesundheits- und Schönheitspflege, hält ihre

Damen-Vorträge

Montag, den 9. März, nachm. 4 Uhr u. abds. 8 1/2 Uhr
Dienstag, den 10. März, nachm. 4 Uhr u. abds. 8 1/2 Uhr
Hamburg, Etablissement „Erholung“, Holstenplatz.

„Was Frauen wissen müssten!“

Die Geheimnisse der glücklichen Ehe. Wodurch werden Frauen hässlich, verbittert, hysterisch und lebensunlustig? Die unverständene Frau. Gibt es ein gefährliches Alter? Welche Charaktere passen zusammen und welche stoßen sich ab? Die Kur für Angeheilte. Neue Wege zur Krankenheilung ohne Arzneien und ohne Operationen. Was Männer über die Leiden unserer Frauen und Töchter wissen müssen.

Organ-Veränderungen. Die Todfeinde der Menschheit: Geheimkrankheiten. Frauenleiden, Nervenleiden, Arterienarteriarung. Vorzeitiges Verblühen und Ergauen.

Die praktischen Methoden und Hilfsmittel bei allen Schönheitsfehlern. Unentgeltliche Fragenbeantwortung. — Preise: Mt. 1.—, —.75, —.50.



Langenfelder Hof
Bes. Heinr. Christen.
Jeden **Sonn- u. Festtag**
Gr. Ballmusik.
Elektr. Strassenbahn Linien 5, 11, 39 u. 40.

Kamburger Stadt-Theater

Direktion: Dr. Hans Loewenfeld.

Sonnabend, d. 7. März. Anf. 7 Uhr.

180. Abonnements-Vorstellung.

25. Vorst. im Sonnabends-Abonn.

10. (fest. Vorst. im Rich. Wagner-Bill.

Die Meistersinger von Nürnberg, in 3 Akten von Richard Wagner.

Hans Sachs, Fr. Armster. Zeit Bogner, Fr. Lattermann. Kunz Vogelgesang, Fr. Günther. Konr. Nachtigall, Fr. Wöner. Beckmesser Fr. Schreiner. Fritz Kothner, Fr. Heuser. Balthasar Jörn, Fr. Rodemund. Gifflinger, Fr. Nied. Augustin Moser, Fr. Walthers. Herr. Ortel, Fr. Ziegler. Eva, Fr. Puritz-Schumann. Magdalena, Frl. Urdaczel. Nachtwächter, Fr. Rodemund.

Oper in 4 Akten von Henry Meilhac und Ludovic Halévy.

Musik von Georges Bizet.

Ueber sämtliche Plätze zu dieser Vorstellung ist bereits verfügt.

Anfang 7 1/2 Uhr.

181. Abonnements-Vorstellung.

26. Vorst. im Sonntags-Abonnem.

Die Hugenotten. Große Oper in 4 Akten von G. Meyerbeer.

Mittlere Opern-Preise.

Montag, den 9. März, Anf. 7 1/2 Uhr

182. Abonnements-Vorstellung.

26. Vorst. im Montags-Abonnement.

Daniel in der Löwengrube.

Mittlere Opern-Preise.

Dienstag, 10. März, Anf. 7 1/2 Uhr.

183. Abonnements-Vorstellung.

26. Vorst. im Dienstags-Abonnement.

Tannhäuser.

Handlung in 3 Aufzügen von Richard Wagner.

Mittlere Opern-Preise.

Montag, den 16. März 1914.

Anfang 6 1/2 Uhr.

189. Abonnements-Vorstellung

Bei aufgehob. Tages-Abonnement

Die 7-tägigen, 14-tägigen und 3-wöchigen Montags-Abonnements haben keine Gültigkeit.

Parsifal

Erhöhte Preise.

Vorverkauf für die Abonnenten

am Montag, den 9. März.

Vorverkauf der Tages-Billets ab Dienstag, den 10. März.

Abonnements-Bestellungen für die Saison 1914/15 werden werktäglich von 10 bis 4 Uhr im Abonnements-Büro, Grosse Theaterstrasse 37, Part., Ecke Colonnaden, angenommen.

Vorverkauf an der Theaterkaffe, Theaterkaffe Zieg, Jungfernstieg, und den bekannten Verkaufsstellen.

Neue Oper Hamburg.

Direktion: Hofrat Erhard.

Sonntag, 8. März, nachm. 3 Uhr

Kleine Preise.

Der Bettelestudent.

Abends 8 Uhr:

Gastsp. Edyth Walker

Fidelio.

Oper in 2 Akt. v. L. v. Beethoven.

Montag, 28. Mont.-Abon.-Vorst. B

Tannhäuser.

Dienstag, **Die ideale Gattin.**

Mittwoch, 28. Mittw.-Abon.-Vorst. B

Gastspiel **Paul Seidler**

Lohengrin.

14. und 19. März

Gastspiele **Edyth Walker.**

Figaro Hochzeit.

Tristan und Isolde.

Zhalia-Theater.

Sonntag, 8. März, nachm. 3 Uhr.

Bei kleiner Preisen.

Der ungetreue Eckehart.

Schwank in 3 Akten von

Hans Sturm.

Abends 8 Uhr:

26. Sonntags-Abonn.-Vorstellg.

Der Triumph der Pompadour.

Komödie in 3 Akten v. Adolp Paul.

Montag, 27. Montag-Abon.-Vorst.

Eine unmögliche Frau.

Dienstag, 28. Dienst.-Abon.-Vorst.

Der Triumph der Pompadour.

Mittwoch, 26. Mittw.-Abon.-Vorst.

Eine unmögliche Frau.

Donnerst. 26. Donn.-Abon.-Vorstell.

Der Triumph der Pompadour.

Die Annahme neuer Abonnements erfolgt täglich an der Tageskaffe. Profpette dafelbst und bei den Billeteuren erhältlich.

PATENTE

besorgen und verwahren gut und schnell

KIPP & BUTTNER

HAMBURG, GLOCKENGIESSERWALL 21

gegenüber der Kunsthalle.

— Auskunft kostenlos. —

Hamburger Bürgerliches Brauhaus
in Hamburg.

„Rütli“ Spezialreisebureau für die Schweiz
Inhaber: Theodor Sager, Hamburg, Kaiser Wilhelmstrasse 34.
Für die Schweizerreise zu **M. 170.—** im Juni 1914
werden noch bis **Ende März** Voranmeldungen entgegengenommen.

SARRASANI

St. Pauli. Telefon Gr. I., 3377.
Sonntag, 8. März, 3 Uhr u. 7 1/2 Uhr

2 V Abschieds- Vorstellungen 2

Nachmittags zahlen Kinder halbe Preise. In beiden Vorstellungen ein ungekürztes Programm einschliesslich

Wild-West.

Zum Abschied!
Der Tag ist gekommen, an dem ich mein Hamburger Gastspiel beenden, an dem ich die Stätte unerwarteter, ehrenvoller Erfolge verlassen muß, um in mein eigenes Dresdner Heim zurückzukehren.
Es ist mir eine besondere Freude, in dieser Stunde meinen Dank zu sagen allen denen, die dazu beigetragen haben, meine dritte Hamburger Saison zu einem glücklichen Ausgange zu führen.
Ich danke der verehrlichen Einwohnerschaft Hamburg-Altonas und seiner nahen und fernem Umgebung für das Vertrauen, das sie mir entgegenbrachte, für die Sympathie, die sie meinem Unternehmen bis zum letzten Tage schenkte.
Ich danke den hohen Behörden für das überaus ehrende Wohlwollen, das sie mir zuteil werden ließen, für das Verständnis, das sie dem Ernste meiner Bestrebungen entgegenbrachte.
Ich danke nicht zuletzt auch der verehrlichen Presse dafür, daß sie die Eigenart meiner Schau mit schnellem Blicke erfaßte und mir die weitestgehende Unterstützung, das beste Wohlwollen zuteil werden ließ.
Alle Faktoren haben in Hamburg zusammengewirkt, um einen Höhepunkt in dem bisherigen Aufschwunge meines jungen Unternehmens zu schaffen, um mich zu besonders herzlichem und lobhaftem Danke zu verpflichten.
Es wird mir das ein Ansporn sein, weiterzustreben, mein Unternehmen noch vollkommener zu machen, meine Leistungen zu steigern, und ich hoffe, daß ich dann, wenn ich wieder in Hamburg erscheine, dieselben Erfolge und dieselben Sympathien erringen darf, wie diesmal. Sechs Wochen voller ausverkaufter Häuser an der historisch geweihten Stelle, an der ein Renz und ein Busch wirkten, geben mir die freudige Genugung, daß meine Ziele als die richtigen gewürdigt werden.
Wenn mir die verehrliche Einwohnerschaft von Hamburg-Altona und Umgebung ein freundliches Andenken bewahrt, wird das mein reichster Lohn sein. Ich gestatte mir, allen ein frohes „Auf Wiedersehen“ zuzurufen, und ich darf versichern, daß dieses Wiedersehen nicht lange auf sich warten lassen wird.

Hans Stosch-Sarrasani.

Aufruf Rothenburgsort.

2. Gabenverzeichnis.
Des Arts u. Co. M. 50, Frau Carl Diederichsen Ww. M. 200, C. Diederichsen & Co. M. 100, Fräulein C. u. W. Andriessen M. 10, R. R. M. 350, Ungenannt M. 30, F. Wilhelm Müller M. 300, Dr. Robert Krause M. 10, Dr. Hugo Kriß M. 20, Johs. Wesselhoff M. 50, Dr. G. Raemmerer M. 20, F. C. Lorenz-Meyer M. 50, Claus W. Brons M. 100, H. Jalaß M. 20, Frau Jalaß M. 5, Frau Kuhlmann M. 5, Frau Gels M. 5, Ungenannt M. 2, Fr. Neefe M. 3, Lehrerkollegium der Volksschule Vierländerstr. 79 M. 14, G. D. Ortlepp M. 1 (Warteschule), Fräulein Weinholt M. 2, S. Studt M. 10 (Krankenpflege), G. J. S. Dewers M. 50, Frau B. Beckow M. 5, jährlich (Krankenpflege und Krippe), Dr. med. Sabamczik M. 10, Hermann Theob. Diez M. 60, H. Rüstner M. 20, Arthur Dunder M. 40, Fräulein Laura Hünten M. 500, Berta Bayer M. 25, W. H. S. S. M. 3, Otto Reinhardt M. 30, Dr. S. Knauer M. 200, Frau Käfer Lange Ww. M. 30 (Krippe), Paul Thiele M. 50, Senator Sadje M. 100, Ferdinand Fera M. 20, Heber und Ramsden M. 100, Friedr. Th. Spechtel M. 50, W. u. B. T. M. 1, S. Thiede M. 10 jährlich (Krippe), G. S. M. 10, F. D. H. Müller M. 300, C. E. Koepfer M. 25, F. Joost M. 50, S. B. M. 2, D. C. M. 10 (Krippe), Frau G. Knauer M. 100, Frau Heinrich Matthies Ww. M. 50, Dr. Otto Cohen M. 25, Dr. B. Studt M. 10, Militärische Kameradschaft von Rothenburgsort und Umgegend M. 20, Franz Schröder M. 20, R. R. M. 20, Dr. Rob. Berndes M. 50, R. R. M. 1.

Zusammen M. 3007,50
Erstes Gaben-Verzeichnis „ 9315,50
Zusammen M. 12323,—

Allen freundlichen Gebern herzlichen Dank. Leider genügen aber diese Beträge noch lange nicht, um die vier sehr bedürftigen Wohltätigkeitsinstitute (Warteschule, Gemeinde-Krankenpflege, Krippe, Knabenhort), die sich in das Ergebnis des Aufrufes teilen, auch nur für die nächsten Jahre entsprechend zu stützen. Wir bitten deshalb dringend um weitere jährliche oder einmalige Gaben, entweder p. Kasse an einen der Unterzeichneten oder durch Abschreibung an die Norddeutsche Bank unter Konto „Aufruf Rothenburgsort“.

Der Vorstand der Deicher Warteschule
Der Vorstand der Gemeinde-Krankenpflege
Der Vorstand der Krippe
Der Vorstand des Knabenhortes

für dieselben:
Pastor Andrejen, Vierländerstr. 1, Pastor Bahjson, Lindlenstr. 55.

Eine hübsche Braut- ausstattung, sowie alle zur Einrichtung eines ge- mütlichen Heims nötigen Gegenstände als Gardinen, Portiären, Teppiche, Tischdecken usw. liefert

auf Kredit

in ganz bequemen wöchentlichen oder monat-
lichen Teilzahlungen

Kredithaus

A. MASSMANN

131 Steinstrasse 131, I. und II. Etage.
Gegen Vorzeigung der Annonce 10% Rabatt bei
prompter Zahlung im Geschäft.
Mitglied des Verbandes der Kredithäuser Deutschlands u. v. B.

Ziehung 18. u. 19. März

Gestiftet von E. H. Seest
2. Rothenburger

Geld-Lotterie

Los 3 M. Porto u. Liste
30 M. extra
7769 Geldgewinne ohne Abzug M.

175000
60000
25000
10000

Hauptgewinne Mark

Ziehung 18. März in Klei
5. Schlesw.-Holstein. Pferde-
Lotterie Los 50 Pf.

11 Lose 5 M.
Porto, Liste 25 M. — Gest. v. E. H. Seest
3261 Gewinne Gesamtwert M.

80000
63500
16500
10000

davon 45 Hauptgewinne W. M.
3216 Silbergewinne M.
Erster Hauptgewinn W. M.

Losse bei vielen Kollektan
Hauptkollekte Hamburg

Ad. Müller & Co.
Gr. Johannisstr. 21
Ecke Börsenbrücke
Glücksmüller.

Brautleute

erhalten sofort Prospekt über
moderne und einfache
Wohnungs-Einrichtungen
auf
Teilzahlung

vom
Möbel- und Warenhaus
C. Reimers & Co.
Hamburg
Elmsbütteler Chaussee 56-66.
Grösstes Haus dieser Branche.

Besichtigung unserer
Ausstellung erbeten.



**Elegante Herren-
Anzüge** à 49.50, 14.50
19—24 u. höher
Marengo-Jackets
m. Weste M. 13.90 u. höher
Rock m. Weste M. 19.75
Herren-Hosen, Neu-
heiten,
kolossal preiswert.
Vermietung v.
Gesellschafts-Anzügen.
**Feine
Monatsgarderoben.**
Eppendorferweg 68,
(nahe der Osterstrasse).

Patente

Gebrauchsmuster
Warenzeichen
erwirkt u. verwertet gut u. schnell

F. Lunow, Hamburg,
Lübeckerstr. 6.
Rat und Auskunft kostenlos.

Loebel's Cherry
Brandy
ausserordentlich beliebt.

**300
Gaskronen,**
Leselempen, Zuglampen, Ampeln,
Wandarme etc.

70 Gaskochherde, echt „Haller
Univerfal“
jezt alles sehr billig!
Reife, Vangerehe 64, b. Hauptbhf.
Ansehen kostet nichts!
Kronleuchter u. Ampeln jeder Art
!!! mit 33% Rabatt !!!
Liefere wir direkt aus unserer Fabrik
auch an Private.
Reichstr. 11. Mutter. Nr. 59 kostenlos.
Zönnis & Strömer, Radenbrücken 9H.

Ballhaus Grand Gala

Repräsent.: Erich Harder

ALTONA Am Nobistor

Ruth Rukowsky

die beliebte Hamburgerin mit ihrem neuesten Schlager.
Elisa v. Hemeldonck
English Song and Dance.

Korkoffsky und Partnerin

Tango-Tänzer

Preisgekrönt: Gold. Medaille Paris u. Diplom Antwerpen.

Gastspiel Vasantasena

Indische Tempel-Tänzerin.

Nackt-Tänzerin **Die fünf Sinne**
Sonja u. Luscha van Hemeldonck
Maxise- und Walzer-Tänzerinnen Dänische Soubrette.

Korkoffsky-Troupe

Russische Akrobaten und Tänzer.

Anfang 11 Uhr **2 Kapellen**

Atlantic- Theater

Steindamm 22
(d. Hansatheater gegenüb.)
Der enttäuschte Ordensjäger.
Eine lustige Komödie.

Herzenskomödie.
Ein hochgradig fesselndes
Filmspiel in 3 Akten
Der französische Jura.
Reizende Naturlandschaften.

Nordischer Kunstfilm:
Amor tanzt Tango.
Ein köstlicher Schwank
mit höchst spannenden und
humorist. Verwicklungen.

Alleiniges
Erstaufführungsrecht
Monopol Sonntag, d. Gegenw.:

Der Flug in die Sonne

von Stellan Reye.
Ein packendes Schauspiel
in 4 Akten
In der Hauptrolle mit
CARL CLEWING und
TILLA DURIEUX.
Das Publikum kommt
nicht aus d. Staunen!
!! Wochenprogramm !!
und das grosse illustrierte
!! Wochenprogramm !!

Nordensko Dampskibsselskab, Bergen Norweg.,
Horgenfeldska Dampskibsselskab, Trondhem.

Nach **Norwegen** Flekkefjord
und
sämtlichen
Hafenplätzen
bis Vadsö.

Jeden Mittwoch, Freitag
Abfahrt 9 Uhr abends,
und Sonnabend
Abfahrt 12 Uhr abends.
Mittwochs mit Passagieren und
Gütern direkt nach Stavanger
Freitags mit Passagieren und
Gütern direkt nach Christiansand,
Mandal, Farsund, Flekkefjord etc.
Sonnabends mit der kaiserlichen
Post, Passagieren u. Gütern direkt
nach Flekkefjord, Stavanger etc.

Am Mittwoch, den 11. März
D. „Nidelven“, Kapt. Lugg.
Schluß der Güterannahme
am Kai sowie an der Wasserseite
für die Mittwoch-Dampfer
Dienstag 6 Uhr abends,
für die Freitag-Dampfer
Donnerstag 6 Uhr abends,
für die Sonnabend-Dampfer
Sonnabend 12 Uhr mittags.
Am Freitag, den 13. März
D. „Castor“
direkt nach Christiansand.
Aenderungen vorbehalten.
F. J. Reimers,
Glockengießerwall 6.

Operetten-Theater

Sonntag, 8. März, nachm. 3 1/2 Uhr
Einheitspreise: M. 0.50 0.80, 1.—
1.50, 1.90 exkl. Steuer

Der Nachtschnellzug

Abends 8 Uhr und folgende Tage
Ein Tag im Paradies
Mus. Posse in 3 Akten v. Leo Stein
u. Bela Jenbach. Musik von
Edmund Eysler.

Neues Theater.

Wochentags **8 1/2** Sonntags **8**

Anton Franck

Die spanische Fliege

Hotel Kaiserhof

Altona, direkt am Hauptbahnhof

Sonntag, den 8. März:
Gr. Militär-Abschieds-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des
Infant-Regiments Graf Bose
(Nr. 31) unt. persönl. Leit.
des Kgl. Obermusikmeisters
Herrn Fritz Zehe
mit nachfolgendem Ball.
Kassenöffn. 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
Eintritt: M. 1.—.

Kaiser-Panorama

Barkhofpassage. — Diese Woche:
Panama und Columbien.

Flora

Direktion: Siegfried Simon.

März 1914.
Taucher
Harmstorf
Blankenese.
Mal-Akt unter Wasser.
Ernest Pantzer Comp.
humoristisch-akrobat. Szene.

Täglich:
Boxkampf
The Bob Pender Co.
Excentric-Burlesque-Comed.
und die
übrigen Attraktionen.
Anfang 7 1/2 Uhr, Sonnt. 5 Uhr
Sonntags, Dienstags, Freitags
BALL.

Schiller-Theater.

Sonntag, 8. März, 12 1/2 Uhr
Matinée
Eine halbe Stunde vor Tag
Nachm. 4 Uhr, 4 1/2 u. 7 1/2
Sigwalt, Gernots Sohn.
Abends 8 Uhr
Die offizielle Frau.
Schauspiel in 5 Akten v. F. Otten
Montag, 9. März, abds. 8 Uhr
Die offizielle Frau
Dienstag **Sondervorstellung**
ermäßigte Preise
Die Schiffbrüchigen.

Carl Schultze-Theater.

Sonntag, 8. März, nachm. 3 1/2 Uhr
Steine Preise.

Der Juxbaron.

Abends, Anfang 8 Uhr
Wie einst im Mai.
Montag und folgende Tage 8 Uhr
Wie einst im Mai

Ernst Drucker-Theater.

Sonntag 9 Uhr. Kinder-Vorst.
nachm. 3 Uhr. 10, 20, 30, 50 Pf.

Peter Pumps Abenteuer

in der Ober- und Unterwelt.
Abends **7 Uhr**
Riefenerfolg!
**Das Geheimnis
der Niedernstraße.**
Gr. Inf. Volksspieler m. Gef. u. Tanz in
5 Bild. v. Fr. Mittel u. Chr. Bischoff.
Musik v. R. Hartmann.

1. Bild: Hamburgs Abzügen.
2. Bild: Eine v. den 28 Bildschönen.
3. Bild: Gleich u. gleich gefesselt sich gern
4. Bild: Ein Hoffest v. König v. Preuss.
5. Bild: Liebe für Liebe.

Vorher Der Rächer seiner Ehre.
Schauspiel in 3 Akten
Montag **8 1/2 Uhr**
**Das Geheimnis
der Niedernstrasse.**

HANSA-THEATER.

Willard

Der Mann
der wächst
und die
neuen Kunstkräfte.
Anfang 8 Uhr, Sonn- und Fasttags 7 1/2 Uhr

Eden-Theater

? Servos ?

und die neuen
März-Attraktionen
Sonntags:
2 gr. Vorstellungen 2
Nachm. 4 Uhr u. abds. 8 Uhr
Erwachsene haben auf num.
Plätzen 1 Kind frei!
Nachmittags halbe Preise!
Volles Programm.

Schulmäntel
solide Stoffe, mit Riegel
für das Alter von **975**
6-7 Jahren **M.**

Gebrüder Alsberg

Rockschrürze
Ia. schwarz Alpaca
Stück **185**
M.

Konfirmanden- und Schulkleider

Kleid reinwollener Popeline mit Seidenstickerei auf Tüll 1675 M.	Kleid reinwollener Crêpe, ganz plissiert, bestickter Seidenkragen 2850 M.	Schulkleid solider Wollschotten, moderne Form, von 6-7 Jahren 900 M.
Kleid Ia. reinwollener Popeline, moderner Kimonoschnitt 2100 M.	Kleid solider Köpervelvet reichbestickter Seidenkragen und Tüllpasse 3150 M.	Schulkleid Ia. reinwoll. Mousseline, ganz auf Futter, von 9-12 Jahren ... 1050 M.

ca. **300 Knabenanzüge** in erstklassiger Ausführung und Ia Stoffen v. 4-12 Jahren **genau zur Hälfte** des bisherigen Preises.

Kinderwäsche Kinderschürzen Tändelschürzen

Mädchenhemden viereckig, mit Hohlsaumbogen Länge 40-100 1.80 — 60 Pfg.	Kinderschürze solider schwarzer Alpaca Länge 45-90 2.50 2 10 155 M.	Kinderschürze weiß, reich garniert, Länge 45-90 1.70 1.45 125 M.
Knabenhemden Fältchenbrust, kurzer Aermel, Länge 50-90 1.35 — 55 Pfg.	Kinderschürze weiss, reich garniert, Länge 45-90 1.95 1.70 145 M.	Tändelschürze weiß mit Axel, reich garniert 1.25 1.05 95 Pfg.

ca. **200 Regencapes** solide Loden Cheviot und imprägnierte Stoffe für das Alter von 4 bis 12 Jahren **7.75 5.25 390**

Pferdemarkt-Programm

des Budapester Haupt- u. Residenzstädtischen Tattersalls im Jahre 1914.
1) Landes-Pferdemärkte: am 15.16. März, 7.8. Juni, 23.24. Aug., 8.9. Nov.
2) Luxusperde-Ausstellung u. Märkte: vom 21. bis 25. März, vom 25. bis 29. April und vom 26. bis 30. September.
3) Lastperde-Ausstellung u. Märkte: v. 7. bis 11. März u. v. 17. bis 21. Okt.
4) Hengsten-Ausstellung u. Markt: am 8., 9. u. 10. Oktober.
5) Auktion der Staatsgestüts-Pferde: am 2. Oktober.
Außer über die Landes-Pferdemärkte erscheint über jede andere Marktangelegenheit ein detaillierter Katalog in ungarischer und deutscher Sprache, der auf Verlangen rechtzeitig per Post franko zugesandt wird.
Die Direktion des Haupt- und Residenzstädtischen Tattersalls, Budapest, X., Kerepesi-ut 7.

Carl **Hagenbeck's**
Tierpark, Stellingen.

Die **bekanntesten** Attraktionen

Eintritt: **50** ¢, Kinder **25** ¢.
Sonn- und Festtags vorm. bis 12 Uhr **30** ¢, Kinder **15** ¢.
nachm. **50** ¢, Kinder **25** ¢.

Groth

An der schönsten Strasse Deutsch-Elbchaussee
Jeden Sonntag und Donnerstag: **TANZKRÄNZCHEN**

Convent-Garten A.-G.

Neust. Fuhlentwiete und Kaiser Wilhelmstrasse.
Jeden Sonn- und Festtag: **Grosser Ball**
Kassen-Oeffnung 4 Uhr **5 Uhr**
Ballmusik Herr Kapellmeister W. Prigge.

ZOO- logischer Garten

Eintritt: Wochentags **50** ¢, nur Freitags **1 M.**
Sonntag, 8. März, 30 ¢
Aquarium frei!

Grell's Paketfahrt

ABC-Str. 44/45. Fsp. Gr. I. 2767-2768.
Abholung und Beförderung. Pakete, Gepäck, Möbel, Güter. Stadt - Vororte - Bahnhöfe. Expedition nach d. In- u. Auslande. Lagerung von Gepäckstücken, Möbeln u. Waren. Verzollung. Verpackung. Kleine Umzüge

Färberei Leop. Brandt

Chemische Reinigung.

Möbel-Fabrik Haase

gegr. 1871

Hervorragend billige Saison-Angebote

in **kompletten Wohnungs-Einrichtungen für Brautleute.**

Gekaufte Sachen können bis Mai frei lagern und brauchen erst bei Abnahme bezahlt zu werden. Lieferung frei ins Haus. Sonntags geöffnet.

Fernspr. Gr. 8, 1795 u. 1796.

Bankstraße 70.

Man wolle genau auf die Nummer 70 achten.

Hausstand „Marie“

Sofa, 4 Stühle, Tisch, Kommode, Spiegel, 2 Bettstellen m. Federn, Kleiderschrank, Waschtisch, Küchenschrank, Tisch, 2 Stühle. **195**

Hausstand „Else“

1 Garnitur mit Umbau, 1 Salontisch, 1 Vertiko m. Verglasung, 1 elegantes Schlafzimm. mit Ankleideschrank und Waschkommode, 2 Bettstellen m. Patentrahmen, 1 kompl. Küche, grau lackiert. **395**

Hausstand „Dora“

1 eleg. Hort-Garnitur in mod. gew. Plüsch, 1 pol. Vertiko, 1 gr. Säulen-Trumeau mit geschl. Glas, 1 Salontisch, mod. Schlafzimm. mit 3 tür. Ankleideschrank, 1 große Waschkommode, 2 Bettstellen mit Patentrahmen und Auflegematratzen, 2 Stühle, 1 Ständer, 1 eleg. Küche, grau lackiert, mit Verglasung **595**

Hausstand „Ulma“

Wohn- und Schlafzimmer: 1 eleg. Garnitur u. Umbau mit Seitenschranken, 1 Pinoleum-Ausziehtisch, 1 gr. Büfett, 1 Anrichte, 1 hoch. Schlafzimm. mit 3 tür. Ankleideschrank 150 cm, 2 Bettstellen mit Umbau u. Apothekerschranken u. 2 Patentrahmen mit Auflegematratzen, 1 große mod. Waschkommode, 2 Nachtschränke, 2 Stühle, 1 Ständer, 1 hochleg. naturlackierte Küche m. 3 tür. Büfett, vor-gebaut, Pinoleum auf Schrank u. Tisch. **895**

Hausstand „Herta“

Plüschgarnitur, Salontisch, Vertiko mit Spiegel, Spiegel m. Unterfah, kompl. Schlafzimm. **295**
m. 2 tür. Schrank, kompl. Küche grau. **M.**

Hausstand „Erna“

1 eleg. Garnitur m. Umbau, 1 Ausziehtisch, 1 pol. Vertiko m. Verglas., 1 eleg. Schlafzimm. mit groß. Ankleideschrank mit Refl.-Verglasung, 2 Bettstellen m. Patentrahmen, 1 mod. Waschkommode **495**
1 naturlackierte Küche, komplett. **M.**

Hausstand „Louise“

1 elegante Garnitur mit Umbau, 1 Pinoleum-Ausziehtisch, 1 Büfett, 1 elegant. Schlafzimm. mit 3 tür. Ankleideschrank, 1 moderne Waschkommode, 2 Nachtschränke, 2 Bettstellen mit Patentrahmen und Auflegematratzen, 2 Rohrstühle, 1 Handtuchhalter, 1 naturlackierte Küche mit Verglasung und Pinoleum **695**

Hausstand „Minna“

Speisezimmer, echt eiche: 1 großes Büfett, 1 Ausziehtisch, 6 Ledersühle, 1 Anrichte
Wohnzimmer, nußbaum: 1 Garnitur mit Umbau, 1 Salontisch, 1 pol. Vertiko
Schlafzimmer, hochleg., echt eiche: 1 3 tür. Ankleideschrank, 2 Bettstellen m. Patentr. u. Auflegematr., 1 gr. Waschkomm., 2 Nachtschränke, 2 Stühle, 1 Ständ. Küche, hochfein, naturlackiert m. 3 tür. Büfett, kompl. **1195**

Bei Art. 48, Bau-Polizeibehörde, bemängelt **Rachlow** (Soz.), daß man im Abbruchgebiet auf der Reddel zu rigoros gegen die Mieter vorgehe, obgleich sie bis April die Miete bezahlt haben.

Koch (L.) befragt diese Angaben. Man möge nicht zu scharf mit den Abbrüchen vorgehen und nicht beim Abbrechen einzelne noch bewohnte Häuser gefährden.

Der Artikel wird genehmigt.

Zu Art. 51, Deputation für das Feuerlöschwesen, beantragt der Ausschuß: Die Bürgerstadt wolle den Senat ersuchen, in die Prüfung der Frage einzutreten, ob es nicht angebracht sei, den Ersatz der durch Hilfeleistungen der Hamburger Feuerwehr in nicht hamburgischen Gemeinden entstehenden Kosten und Unkosten von den Gemeinden zu beanspruchen.

Dr. **Zesdorff** zieht den vom Ausschuß gestellten Antrag zurück.

Dr. **Bauer** (L.): Damit, daß dieser unmögliche Antrag zurückgezogen wird, sind wir einverstanden. Aber es ist unverständlich, daß sich überhaupt im Ausschuß eine Mehrheit dafür finden konnte. Ich will doch erklären, daß die Bürgerstadt, die ganze Hamburger Bevölkerung nicht damit einverstanden ist, daß Hamburg sich eine mildtätige Hilfeleistung bezahlen läßt.

Dr. **Zesdorff**: Die Mehrheit des Ausschusses hat lediglich überlegt, ob nicht finanzielle Interessen den Antrag erfordern.

Krause: Wenn der Antrag Beschluß gefunden wäre, würden die hamburgischen Hilfeleistungen bei auswärtigen Feuern eingeschränkt werden.

Der Artikel wird genehmigt.

Zu Art. 58, Friedhofs-Deputation, wünscht Dr. **Leitow** an verschiedenen Stellen des Friedhofes Fußwege.

Der Artikel wird genehmigt.

Bei Art. 59, Armenanstalt, erklärt Dr. **Bauer**, er werde bei den Ausgaben auf die derzeit in einem hiesigen Bürgerverein besprochenen drei eigentümlichen Todesfälle, die die Anstalt in Garnjen betreffen, zurückkommen.

Der Artikel wird genehmigt.

Bei Art. 63, Landherrenschaft der Geestlande, trübend

Senatskommissar Senator Dr. Diefel auf eine Anregung von **Hey**, daß der Beamte, der das Unglück auf der Bohlendorfer Bahn verschuldet hat, bestraft worden ist, daß aber festgestellt worden sei, daß die Verwaltung keine Schuld treffe.

Der Artikel wird genehmigt, ebenso der Rest der Einnahmen.

Darauf vertagt sich das Haus um 11 1/2 Uhr.

Färberei Karstadt-Porges reinigt Herrengarderoben

Hauptgeschäft: Görttwiete 5. 41 eigene Läden. Tadelloses Aufbügeln. Schnelle Lieferung.

Daß wir neben 77 Verkaufsstellen für Kolonial- und Fettwaren, auch drei

Schuhwaren-Verkaufsstellen

unterhalten, ist unserer Kundschaft hinlänglich bekannt — und daß wir auch in dem Artikel

Schuhwaren

sehr leistungsfähig sind, ist gemessen an unserem Umsatz an Schuhwaren — selbstverständlich — denn wie sollte sonst in einem Jahre, wie in den Verkaufsstellen unserer Gesellschaft geschehen

215 000,— Mark

umgesetzt werden können.

Aus diesem Grunde beschränken wir uns denn auch mit dem Hinweis auf unsere

Schuhwaren-Verkaufsstellen

auf folgende Tatsachen:

Wir halten bei Führung guter Waren, auf solide Preise — sind auf große Auswahl besonders in

Konfirmanten-Stiefel

bedacht — verkaufen unterschiedlos an jedermann und gewähren nach Jahresschluß auch auf den Artikel

Schuhwaren

einen Rabatt von 5 1/2 %.

Gestützt auf diese Tatsachen glauben wir im Interesse aller derer zu handeln, die Bedarf an Schuhwaren haben, wenn wir auf unsere

Schuhwaren-Verkaufsstellen

aufmerksam machen und zum Kauf hiermit höflichst einladen.

Die Schuhwaren-Verkaufsstellen sind belegen:

Barmbeck, Richardstraße 1c
Rotenburgsort, Billh. Röhrendamm 22 **Großneumarkt 17.**

Verkaufszeit wie in allen unseren Verkaufsstellen nur an Wochentagen von morgens 8 Uhr bis abends 8 Uhr, Sonnabends bis 9 Uhr.

Die Geschäftsleitung der

Neue Gesellschaft zur Verteilung von Lebensbedürfnissen m. b. H.

Wir zahlen bekanntlich nach Jahresschluss

5 1/2 % Rabatt

auf alle in unseren Verkaufsstellen gekauften Waren

aus.

Welche gewaltigen Summen durch diesen Rabatt bei unserem grossen Warenumsatz erzielt wurden, mag man daraus ersehen, dass in den letzten zehn Jahren für die Kundschaft der Neuen Gesellschaft etc.

Mk. 4 222 000,—

erübrigt wurden. Allein für das letzte Geschäftsjahr konnte für unsere Kundschaft

Mk. 575 000,—

gutgebracht und am 3. und 5. Februar

ausgezahlt werden.

Eier 8 und 9 Pfg. per Stück

Die Preise für Schweine sind in letzter Zeit noch wieder zurückgegangen, sodaß wir uns in der recht angenehmen Lage befinden, eine nochmalige **Preisermäßigung** für Fleisch- und Wurstwaren eintreten zu lassen.

Gewiß unserer Kundschaft eine sehr angenehme Mitteilung, daß sie nunmehr noch günstiger in unseren Verkaufsstellen Wurst- und Fleischwaren als bisher erstehen kann.

Es versteht sich, daß die Preisermäßigungen ausschließlich ihre Ursache im Sinken der Schweinepreise haben und, daß auch weiterhin in unseren Verkaufsstellen, auch zu den herabgesetzten Preisen, die Waren in der bisherigen guten Qualität geführt werden.

Wir notieren:

Prima Holsteiner u. Altenländer grobe Wurst pr. Pfd. 144 Pf.

Grobe Wurst II	per Pfd.	136 S
Feine Preetzer	„	136 S
Teewurst	„	136 S
Hildesheimer	„	96 S
Gekochte Mettwurst	„	96 S
Sardellenwurst	„	96 S
Leberkäse	„	128 S
Kochwurst	„	112 S
Imitierte Zungenwurst	„	120 S
Sülze	„	84 S
Gothaer Mettwurst	„	124 S
Braunschweiger Cervelatwurst	„	120 S
Quedlinburger Leberwurst	„	120 S
Schinkenwurst	„	116 S

Konkurrenzlos! **Prima Altenländer Leberwurst** per Pfd. 84 S
 Rotwurst I per Pfd. 100 S
 Rotwurst II „ 68 S

Dosen-Pökelfleisch in Qualität wie gekochter Schinken per Pfd. 148 S
 Rippenspeer mit Mürbebraten per Pfd. 112 S
 Rippenspeer ohne Mürbebraten „ 108 S
 Frühstücksspeck I „ 136 S
 Frühstücksspeck II „ 108 S
 Schweinskopf „ 63 S

Wir bitten zu beachten, daß der Bezeichnung der Ware mit I und II nicht eine Qualitätsbezeichnung innewohnt, sie sind vielmehr ein Unterscheidungsmerkmal für mehrere von uns geführte gleichnamige Artikel.

Verkauf an Jedermann!

5 1/2 % Rabatt

auf alle in unseren Verkaufsstellen erstandenen Waren werden nach Jahresschluß

ausgezahlt.

Wolters & Co. Patentbureau
 Berlin W.
 Vertreter:
Schaum & Co.
 Hohe Steinstr. 36, II.,
 übernimmt kostenlose Prüfung von Erfindungen zwecks Anmeldung für In- u. Ausland. Patent (Gebrauchsmuster), Verwertung u.

Rechtsbüro
Lang, jr. Gerichtssekretär Margen bearbeitet gemeinschaftlich sämtliche Rechtsachen, Verträge, Testamente, Gesuche, Auskünfte, Ehefachen, Gnabengesuche, Gütertrennung, Heiratsverträge aller Länder.
 Hamburg, Kaiser Wilhelmstr. 47, II. Tägl. 11—1, 7—9, Sonntags 11—1. Altona, Allee 134, vis-à-vis Gericht. Tel. 9—1014, 4—6, Sonnt. 9—1014.

Kulante Bedingungen.

Auf Kredit
 ganze Wohnungseinrichtungen sowie
 einzelne Möbel,
 Herren- und Damen-Konfektion,
 Uhren, Goldwaren
 auf bequeme
Teilzahlung
Herm. Weitz
 Hauptgeschäft:
Hansaplatz 13
 beim Steindamm, Hamburg.
 Filiale:
Schulterblatt 88 I. Etage.
 gegenüber der „Flora“.

Keine Hauswirtsanzeige.

Wollen Sie immer erfolglos bleiben?

Bestellen Sie sofort das einzigartige Werk

„Die Kunst des persönlichen Magnetismus“

Ed. 31, 32, 33 d. Talisman-Bibliothek. Amerik. Gesellsch. verkauft, diese Lehre f. 20 bis 100 M. Unser Preis nur 1.— p. Bd., Porto extra, gegen Nachn. od. Briefm. durch Med. Verlag Phönix, Abt. 19, Berlin W. 35.

Nervenschwäche

deren Ursachen und Verhütung in gemeinverständlicher Darstellung Preisgekröntes Werk in vielfach verbesserter, nach modernsten Gesichtspunkten und Erfahrungen neu umgearbeiteter Auflage. Wirklich brauchbarer, ausserst lehrreicher Ratgeber und bester Wegweiser zur Verhütung von Gehirn- und Rückenmarkerschöpfung, örtlicher auf einzelne Organe konzentrierter Nervenzerrüttung, Folgen nervenruhmender Leidenschaften und Exzesse usw. Für jeden Mann ist das Lesen dieses Buches nach fachmännischen Urteilen von geradezu unschätzbarem Nutzen. Für 1.20 in Briefmarken zu beziehen von **Dr. med. Rumler's Nacht, Genf-Svt. 247 [Schweiz.]**

Geschlechtskrankheiten

Beh. spez. fr. u. veralt. **Gonorrhöiden**, selbstverh. Schwäche. **Nasale Hilfe**. Nur einmal zu zahlendes **mäßig. Honorar**. Off. **Steinwand 12, I., Hambg.** gegenüber d. **Danja-Theater**, morgs. 11—1, abds. 6—8.

+ Frauenleiden

jeder Art nach langjähriger Erfahrung. **Rat und Auskunft** kostenlos. **Frau Eng**, Waisengasse 83, 2. Tr., direkt am Hauptbahnhof.

Frauenleiden

jeder Art Regelmäßig. **Weißflus** behandelt **distret** Frau **Brenns**, Hohenfelder Allee 5, p.

Geschlechtsleiden

Syphilis und **Frauenleiden** behandelt **H. Key**, Schutterblatt 98. **Spezial- 10-1. 5-8. Sonnt. 11-1.**

Gewissenhaft gründl. u. **Spezialbehandlung** (33jähr. Erfahrung) **famtl. Geschlechtskrankheiten** **Syphilis**, selbstverh. **Schwäche**. Nur einmal zu zahlendes **mäßiges Honorar**, daher **Berschlappung** der **Behandlung** ausgeschlossen. **St. B. Seilerstr. 27** abds. 7—9 u.

+ Frauenleiden

jeder Art **Regelmäßig**, **Nieren- und Geschlechtsleiden** beh. **homöopat. Praktikerin**. **Koppel 3, pt.** **Frau Köster**, v. Hauptbhf. **Spezial- 11—2, 4—8. Sonnt. 10—2.** **9—10 1/2** **Boberstr. 4, I., Eimsb.**

Dr. med. Hope, Spezial- Arzt
 für **Haut- u. Geschlechtsleiden**
 Gr. Theaterstr. 37, Ecke Colonnaden
 Sprechz. 8-10, 12-2, 6-8. Sonnt. 8-12.
 In geeigneten Fällen Behandl. mit **Ehrlich 606 (Salvarsan)** ohne Berufsstör.

Geschlechtsleiden

Beh. mit **Ehrlich 606 (Salvarsan)**. **Ohne Berufsstörung.**
Dr. Walter, Spezialarzt
 Steindamm 19, 9—1, 5—8.

Dr. med. Rosenberg, Arzt
 für **Haut- u. Geschlechtsleiden**
 Gr. Burstah 11 (Gertighaus Hchp.).
 Vm. 9-11, nm. 5-9, Sonntags 10-1.

An die Mitglieder von

Krankenkassen.

Die Landesversicherungsanstalt hat hier eine „Fürsorgestelle“ für **Syphilitische** eröffnet: nicht um dieselben zu behandeln, sondern um sie zu kontrollieren. Krankenkassen, Ärzte und Krankenhäuser haben sich bereit erklärt, an Syphilis erkrankte Kassenangehörige dieser Stelle anzugehen. **Ich bin kein Kassenarzt** und werde — im Gegensatz zur Vereinnahmung der Spezialärzte — **keinen Patienten meiden.**

Dr. Gordon

Spezialarzt für **Haut- und Geschlechtsleiden** **Gänsemarkt 35** (10—1, 5—8, Sonntags 10—1).

Schiffsarzt gew. Assistent d. **Wien. Kliniken:** **Geschlechts-Haut- u. Frauenleiden.** **Röperbahn 156, I., 8-11, 1-3, 6-9.**

Herrensneider!!

welche sich mit Konfektion **selbständig** machen wollen, finden **Unter- Rüstung** und werden **eingelernt** durch **Herren- und Knaben- Kleiderfabrik**. Bedingung: **kleiner Grundbesitz**, oder sichere Bürgen oder etwas **Vermittlung** zur Sicherstellung. **Meldungen** unter **Darlegung** der **Verhältnisse** unter **P. 8296** an **Annoncen-Expedit. Daube & Co., Berlin S. W. 19.**

Eine Partie moderner **Teppiche**, darunter beschädigte à 7 Mark. **R. H. Herz, Kaiser-Wilhelm-Strasse 68.**

Prof. Ehrlich's

geniale Erfindung für **Syphilitiker.**
 Aufkl. Brosch. 12 Bl. rasche u. gründl. Heilung **all. Unterleibsleiden**, ohne Berufsstör., ohne Rückfall **Disk. versch. M. 1.20.**
 Spezialarzt **Dr. med. Thilgner's** **Biochemisches Heilverfahren**, **Frankfurt a. Main**, Kronprinzenstr. 45 (Hauptbahnhof), **Köln**, U. Sachsenhausen 9, **Berlin W. 8**, **Leipzigerstr. 108.**

Beinleiden

jeder Art. **Pro Verband 2 M**
Spezial- Arzt Dr. Walter
 Steindamm 19. 9—10 u. 3—5

Geschlechts- und Hautkrankheiten

spez. frische u. veraltete **Gonorrhöiden**, **Schwächezustände**, **Folge**, **heiml. Gewohnh.**, **Frauentr.**, **Weißflus** beh. **rasch u. ohne Berufsstörung** nach **33jährig. Erfah.**, **mäß. Honorar**. **C. Hoffmann**, Gr. Allee 46, I. Etg., v. 8—10, 2—3, 6—9, Sonnt. 10-12 u.

Krankheiten

aller Art, auch **Frauenleiden** beh. von 1 Uhr ab **Abrecht, Breitenbaumstr. 24, Spt.** **Näh. Berliner** **Frau Spücker** beh. **Krankheit**. **zagli.** zu sprechen **Bereinsstr. 25, II., r.**

Zuschneider!!

Herren-, Damen- und Kinder-Garder. aus herrschafll. Häusern wie **Herren-Jackets, Röcke** und **Hosen** von **M. 1.50** an, **Herren-Anzüge** v. **M. 6, 7, 8** an, **Winter-Jad.**, **Herbst- u. Früh. Wint. Paletots** v. **M. 6, 7, 8** an, **Westen** v. **60 S** an, **Frads** v. **M. 4, 5, 6** an, **Partie** neue mod. **Herren-Anz.** v. **M. 12, 15, 18** b. **35**, **neue Herr-Winterjackets** v. **M. 7, 8, 9** an, **Part. neue mod. Herr-Wint. Paletots** v. **M. 10, 12, 14, 15, 18, 20** u. **25**, **son. Jüngl. Palet.** v. **M. 3, 4, 5, 6** an, **auch** **eing. Knabenhol.**, **Jaden, Paletots**, **Engl. led. Hosen**, u. **sonst. Arbeit- Art.** **Eleg. Damen-Sträßen-, Ball- u. Gesellschaftsleider** in **Seide**, **Sammt**, **Wolle** v. **M. 3, 4, 6** an, **Dam.-Röck.**, **Morg.-Röck.**, **Herbst- u. Wint.-Zad.** v. **M. 2** an, **Mäusen**, **Tailen** v. **50 S** an, **Abendm. äntel** v. **M. 4** an, **Partie** neue mod. **Dam.-Winter-Jackets** v. **M. 10** an.

Größtes Lagerhaus hier am

Es lohnt sich der Weg von weit und breit nach **Neu- u. Berg 22**, **h. Schaarmarkt u. Rühlstr. 5**, **Sträßenb.-Haltest. b. d. gr. Michaelstr.**
W. Schwarz, Reinigungs- Anstalt.

Neue und elegante getragene

Herren-, Damen- und Kinder-Garder. aus herrschafll. Häusern wie **Herren-Jackets, Röcke** und **Hosen** von **M. 1.50** an, **Herren-Anzüge** v. **M. 6, 7, 8** an, **Winter-Jad.**, **Herbst- u. Früh. Wint. Paletots** v. **M. 6, 7, 8** an, **Westen** v. **60 S** an, **Frads** v. **M. 4, 5, 6** an, **Partie** neue mod. **Herren-Anz.** v. **M. 12, 15, 18** b. **35**, **neue Herr-Winterjackets** v. **M. 7, 8, 9** an, **Part. neue mod. Herr-Wint. Paletots** v. **M. 10, 12, 14, 15, 18, 20** u. **25**, **son. Jüngl. Palet.** v. **M. 3, 4, 5, 6** an, **auch** **eing. Knabenhol.**, **Jaden, Paletots**, **Engl. led. Hosen**, u. **sonst. Arbeit- Art.** **Eleg. Damen-Sträßen-, Ball- u. Gesellschaftsleider** in **Seide**, **Sammt**, **Wolle** v. **M. 3, 4, 6** an, **Dam.-Röck.**, **Morg.-Röck.**, **Herbst- u. Wint.-Zad.** v. **M. 2** an, **Mäusen**, **Tailen** v. **50 S** an, **Abendm. äntel** v. **M. 4** an, **Partie** neue mod. **Dam.-Winter-Jackets** v. **M. 10** an.

Größtes Lagerhaus hier am

Es lohnt sich der Weg von weit und breit nach **Neu- u. Berg 22**, **h. Schaarmarkt u. Rühlstr. 5**, **Sträßenb.-Haltest. b. d. gr. Michaelstr.**
W. Schwarz, Reinigungs- Anstalt.

Gardinen

Mouleurs, Mouleur-Stoffe, **farbig**. **Künstler-Leinen**, **Madras-Gardinen** für **Salons, Wohnz., Schlafr., Speisezimmer**, **Veranden**, **Kontore**, **nur** **wirklich solide Waren** **in fetten reicher Ausmaß** **infolge großer en bloc-Einkäufe** **direkt ab Fabrik-Lager**
ganz besonders preiswert!
Bruno Kahl
 Teppich- und Gardinen-Lager **richt:**
Stadthausbrücke 3, Söckpl.
Millionenbau, gegenüber **Neuerwall** und **Grasfelder**. **Billigste Bezugquelle** für **Wiederverkäufer**, **Hotels**, **Pensionate** und **Private**.

Im Leibhaus Kleiderstraße 26

Große Auswahl **eleg. moderner** **Jackets** u. **Gehrockanzüge**, **Konfirmanten** u. **Knabenanzüge**, **Frühjahr** u. **Sommerpaletots**, **Regenröcke**, **Regenschirme**, **große Partie** **eleg. Schuhwaren**, **Normal** und **Wacconterzeuge**, **goldene** u. **silberne** **Uhren**, **ketten**, **Ringe** etc., **elegante** **Freischnitzger**, u. **Wieduhren** **Doppelgläser** u. **Reifzeuge**, **hochfeine Nähmaschinen** etc. zu **enorm billigen** **Preisen**.

Patria-Räder

Vorjährige Modelle **bedeutend unter Preis**.
Spitalerstr. 10 **Tempelhaus** **nähe Spittel.**

Massanfertigung in eigenen Ateliers, unter Leitung erster Kräfte.

Geb Brüder Alsberg

Knaben- u. Mädchen-Garderoben
Backfisch-Konfektion

Besonders preiswerte Seiden-, Tüll-, Woll- und Waschblusen

Japon-Seiden-Bluse weiß, mit farbigem Umlegekragen u. Manschetten, sehr kleidsam 8⁷⁵	Tüll-Bluse écreu mit breiten Durchsätzen auf Tüll gefüttert 2⁹⁰	Popeline-Bluse Reine Wolle, ganz auf Futter 2⁷⁵
Seiden-Bluse halsfrei, mit Knopfgarnitur und farbiger Paspolierung 10⁷⁵	Wasch-Crêpe-Bluse weiß m. farbigen Kragen und Manschetten 4⁹⁰	Crêpon-Bluse Reine Wolle, auf Batist gefüttert; moderne Garnierung 5⁵⁰
Schotten-Seiden-Bluse halsfrei, mit Umlegekragen, ganz gefüttert 12⁵⁰	Wasch-Crêpe-Bluse alle modernen Farben, weißer Kragen und Manschetten 6²⁵	Mousseline-Bluse helle, moderne Dessins, farbiger Hohl-saumkragen Kimono-Form 7⁷⁵
Seiden-Bluse aus farbigem Seiden-Cachmir mit Kragen aus türkischem Brocat 15⁷⁵	Wasch-Voile-Bluse gestickter Voile, mit schwarzer Cravatte 8⁹⁰	Crêpon-Bluse Reine Wolle, Vorderteil mit handgestickten Streifen und Seidencravatte 8⁵⁰
Ramagé-Seiden-Bluse in allen Farben hochmoderne Façon 18⁷⁵	Wasch-Voile-Bluse reich mit Säumen u. Stickerei garniert, Seiden-Cravatte 10⁷⁵	Mousseline-Bluse Reine Wolle in neuen Streifen - Dessins, Kragen, Manschetten gestickt 9⁷⁵
Seiden-Bluse mit Vorderschluss aus Crêpe de Chine, mit Vorderschluss, Fältchen und Hohl-saum 22⁵⁰	Voile-neige-Bluse gestickt, feinste Wäsche-arbeit 13⁵⁰	Crêpon-Bluse Reine Wolle, ganz gefüttert, in neuen aparten Farben.. 11²⁵

H. Siemsen
23 Alter Steinweg 23
Konfirmanden- und Prüfungs-Kleider
in grosser Auswahl von M 10 bis M 40
Tadellose Anfertigung nach Masz ohne Preiserhöhung.

Möbel
allerbeste Tischler- und Polster-Arbeit gegen bar oder auf
Teilzahlung
zu billigen Preisen.

Elnr. 255 M Anz. 20 M | Elnr. 630 M Anz. 50 M
Elnr. 336 M Anz. 30 M | Elnr. 804 M Anz. 75 M
Elnr. 488 M Anz. 40 M | Elnr. 1029 M Anz. 100 M

Schlaf-, Wohn-, Speise-, Herrenzimmer, Salons, Moderne Küchen-Einrichtungen, Gardinen, Teppiche, Buffets, Schreibtische, Sofas, Kontor-Möbel, Polstermöbel, etc.

Anzüge
I Anzug oder Paletot 26 M Anzahlung 6 M
I Anzug oder Paletot 38 M Anzahlung 10 M
I Anzug oder Paletot 45 M Anzahlung 14 M
I Anzug oder Paletot 58 M Anzahlung 18 M

Elegante Kostüme, Kleiderstoffe, Gardinen, Uhren, Spiegel etc.
Fuchs
Gänsemarkt 58
I., II., III.
Etage.

Thalia-Theater.
Zyklus lustiger Werke.
Sämtliche Vorstellungen bei aufgehobenem Abonnement.
I. Sonntag, den 15. März: „Der Verschwenker.“
Azur Herr Max Dawison a. G.
Valentin ... Herr Fritz Hirsch a. G.
(im II. Akt: Heitere musikalische Einlagen).
II. Dienstag, den 17. März: „Der ungetraute Eckerhart.“
Hierzu: „Ein Abend in einem amerikanischen Variété.“
(Wiederholt aus der Nachtvorstellung am 24. Januar).
III. Freitag, den 20. März: „Charley's Tante.“
Hierzu: „Serenissimus und der sprechende Film.“
(Herr Roberts, Herr Kobler).
IV. Montag, den 23. März: „Pension Schöller.“
Hierzu: „Ein Abend in einem amerikanischen Variété.“
V. Sonnabend, den 28. März: „Der Raub der Sabinerinnen.“
Hierzu: „Serenissimus und der sprechende Film.“
VI. Dienstag, den 31. März: „Lumpacivagabundus.“
(Herr Möller, Herr Roberts, Herr Rudolf Schildkraut a. G.)
(im II. Akt: Heitere musikalische Einlagen).
Preise für alle sechs Vorstellungen (Impersonell) zusammen:
Parkett M 24.—, Parkettloge M 30.—, Balkon M 20.—, II. Parkett M 16.—, III. Rang M 14.—, III. Rang M 3.—, Gallerie M 5.— inkl. Lustbarkeitssteuer, Garderobe und Programm.
Die Abonnementsplätze für die einzelnen Vorstellungen bleiben bis Montag, den 9. März, 2 1/2 Uhr an der Tageskasse reserviert.



Harasin ist seit 16 Jahren als das wirksamste Mittel anerkannt. 20 000 Mark Belohnung, wenn unter den 300 Dankschreibern, welche jeder Sendung beiliegen, sich ein unechtes befindet. **Diese Summe ist bei der k. Bank hinterlegt.**
Flotter, schnelliger Schnurrbart! Volles Kopthaar!
Harasin unterstützt den Haar- und Bartwuchs mit wunderbarem Erfolge. Wo kleine Härchen vorhanden sind, entwickelt sich sehr schnell ein kolossales üppiges Wachstum, was durch Hunderte von glänzenden Dankschreibern nachgewiesen ist.
Aerztlich begutachtete Wirkung.
Goldene Medaille Marseille
Großer Ehrenpreis Rom
Preis: Stärke I 2 M, Stärke II 3 M, Stärke III 4 M.
Harasin ist einzig und unerreicht dastehend, von Chemikern und Aerzten geprüft, absolut unschädlich, warne vor Nachahmungen.
Garantie: Bei Nichterfolg Betrag zurück.
Herr Th. in E. schreibt: Da mein Freund durch Ihr Harasin in drei Wochen einen flotten Schnurrbart bekommen hat, so ersuche um Zusendung einer Dose Stärke II zu 3 M pr. Nachnahme.
Postversand: E. Lübbers, Hamburg, Gr. Bleichen 27.

Deutsches Schauspielhaus
Sonnabend, den 7. März 1914.
Pygmalion
Lustspiel in einem Vorspiel und vier Akten von Bernard Shaw.
Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.
Sonntag 8. März, nachm. 3 Uhr:
Gebbel-Zirkus
Maria Magdalene
Ein bürgerliches Trauerspiel in 3 Akten von Friedrich Hebbel.
Anfang 3 Uhr. Ende 5 1/2 Uhr.
Abends 8 Uhr. **Schneller Wibbel.**
Eine rheinische Komödie in fünf Bildern v. Hans Müller-Schlösser.
Anf. 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr
Montag, 8 Uhr: **Der Bogen des Odysseus.**
Dienstag 8 Uhr:
Shakespeare's Königsdramen.
König Heinrich der Fünfte.
An zwei aufeinanderfolgenden Tagen beide Teile von
„König Heinrich der Vierte“
Mittwoch, 8 Uhr: **König Heinrichs Sieg.**
(König Heinrich der Vierte, 1. Teil)
Donnerstag, 8 Uhr: **König Heinrichs Ende** (König Heinrich der Vierte, zweiter Teil).
Freitag, 8 Uhr: **Professor Bernhardi.**
Neu-Anmeldungen zum Abonnement 1914/15 werden merktäglich von 11-1 Uhr im Vestibül des Theaters, Eingang von der Kirchenallee, entgegengenommen.

Altonaer Stadt-Theater.
Direktion Dr. Hans Loewenfeld
Sonnabend, 7. März, Anf. 7 1/2 Uhr
Bei aufgehobenem Abonnement
Als ich noch im Flügelkleide ...
Ein fehrliches Spiel in 4 Aufzügen v. Albert Rehm u. Martin Preßler.
Johanne Gutbier: Fr. Gude-Brandt; Mademoiselle Faure: Fr. Reper; Dr. Herrn. Franz: Fr. Brüggemann; Elisabeth Haase: Fr. Ferron; Gertrude Kühl: Fr. Rungau; Mary Johnson: Fr. v. Rüttenfeld; Stefanie Steengraf: Fr. Brandel; Wilhelmine Müller: Fr. Schmidt; Rulu Puppke: Fr. Conrad; Charlotte Honerhagen: Fr. Giebelstein I; Zeitgenossen: Fr. Giebelstein II; Katharina Wachenborf: Fr. Orth; Gretchen Wiehe: Fr. Kühl; Selma Scholz: Fr. Claire; Bera Schmidt: Fr. Kreuzinger; Auguste: Fr. Gerlich; Rittmeister Kühl: Fr. Paul Bach; Paul Gutbier: Fr. Haase; Horst Süßfeld: Fr. Krohmann; Erwin Winkler: Fr. Paulsen; Jacob Kapenteg: Fr. Lupis. Mitgl. d. Rheinania, Ori der Gänslung: Eine deutsche Universitätsfabr. I. Akt: Ein Teil der

Diese in Joldens Tochterheim. 2. Akt: Garten in Joldens Tochterheim. 3. Akt: Joldens Wohn- und Schlafstimmer. 4. Akt: Ein and. Teil d. Diele.
Mittlere Preise.
Reiseöffn. 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr
Ende gegen 10 1/2 Uhr.
Sonntag, 8. März, Nachm. 2 1/2 Uhr.
Das Gespenst von Herodias
Lustspiel für Musik in 2 Akten.
Nach dem alten Textbuch umgestaltet von Hans Hermann. Musik aus dem Nachlasse von Hermann Jumps.
Mittlere Preise.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Bei aufgehobenem Abonnement.
Erstes Gastspiel v. Fr. Ida Bauer vom Kgl. Hoftheater in Hannover.
Der Hüttenbesitzer.
Schauspiel in 4 Akten von Georges Bizet.
Mittlere Preise.
Montag, 9. März. Anfang 7 1/2 Uhr
180. Abonnements-Vorstellung.
27. Vorh. im Montags-Abonnement.
Als ich noch im Flügelkleide ...
Mittlere Preise.
Dienstag, 10. März, Anf. 7 1/2 Uhr
Bei aufgehobenem Abonnement.
Zweites Gastspiel v. Fr. Ida Bauer vom Kgl. Hoftheater in Hannover.
Des Meeres und der Liebe Wellen.
Ein Trauerspiel in fünf Akten von Franz Grillparzer.
Mittlere Preise.
Weitere Aufführungen:
Als ich noch im Flügelkleide ...
Freitag, den 13. März
Sonnabend den 14. März.
Sonntag, 15. März, Nachm. 2 Uhr
zu mittleren Preisen.
Mittwoch, den 18. März
Donnerstag, den 19. März
Bei aufgehobenem Abonnement.
Sonnabend, den 21. März
Abonnements-Bestellungen für die Saison 1914/15 werden werktäglich von 9 bis 12 Uhr im Altonaer Theatergebäude und von 1 bis 4 Uhr im Abonnements-Büro, Hamburg, Grosse Theaterstrasse 37, Part., Ecke Colonnaden, angenommen.
Vorverkauf an der Theaterkasse, Theaterkasse Tisch, Jungfernstieg, und den bekannten Verkaufsstellen.

Unser neues Bett
hochrot, dicht Daunen-Cover, 1 1/2schicht. Oberbett, Unterbett u. 2 Kissen m. 20 Pfd. neuen Halbdaunen gefüllt, das Gebett Mk. 8.—. Dasselbe Gebett mit Daunen-deckbett Mk. 25.—. Herrschaffl. Daunenbett Mk. 40.—, 2schicht. jed. Gebett Mk. 6.— mehr. Bettfed. bill. Katal. frei. 15000 Kund. Betten-Fabrik, Jena 56. Mark.

Wegen fortschreitender Sanierung der Altstadt

Total-Ausverkauf

unserer Filiale

Steinstraße 121-27

Während des Ausverkaufs von 1-3 Uhr mittags geschlossen.

Während des Ausverkaufs werden nur bezahlte Waren zugesandt. Kein Umtausch.

Wir bieten mit diesem Total-Ausverkauf die denkbar billigste Kaufgelegenheit, da in sämtlichen Abteilungen ganz enorme Preisherabsetzungen vorgenommen wurden. Alle Läger sind auf das Reichhaltigste mit Frühjahrs-Neuheiten und sämtlichen Artikeln für den Umzug versehen. Des enormen Andranges wegen bitten wir Einkäufe möglichst in den Vormittagsstunden vorzunehmen.

Gebr. Heilbuth, nur Steinstrasse.



Hochzeits-, Pathen- und Jubiläums-Geschenke. Grösste Auswahl.

Paar von 6 Mark an bis zu den feinsten Qualitäten. Gravierung sofort u. kostenfrei! Im Brillanten-, Uhren-, Gold- und Silberwaren-Lager von Theobald Bredehorst, Alter Steinweg 35, 4. Haus vom Grossenmarkt. Fernsprecher I, 7627.

Familien-Anzeigen

Statt besonderer Meldung. Nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden verstarb mein lieber Mann, mirer guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Hinrich Köser im 69. Lebensjahre. Tief betrauert und schmerzlich vermisst von seiner Gattin Maria Köser, geb. Niehoff, und Kindern. Beerdigung am Sonntag, den 8. März, nachm. 3 Uhr, vom Barmbecker Krankenhaus nach Ohlsdorf, Kapelle 4.

Allen Verwandten u. Bekannten d. traur. Nachricht, daß am 3. März, ab. 11 1/2 Uhr, mirer lieber guter Sohn, Bruder u. Schwager

Artur nach kurz. schwer. Krankheit im 27. Lebensjahre sanft entschlafen ist. Dies zeigen tiefbetrübt an die trauernd. Eltern und Geschwister. Th. Gebite u. Frau. Beerdig. am 8. März, mitt. 12 1/2 Uhr, v. Krankenhaus St. Georg nach Ohlsdorf.

Nach langen, mit Geduld ertragenen Leiden starb uns gestern unser innigstgeliebter guter Sohn

Alfred im 22. Lebensjahre. Dies zeigen an die tiefbetrübt Eltern **A. Rauschenbach** nebst Familie. Die Beerdigung findet am Dienstag, den 10. März vom Trauerhause Regimentsstraße 22 aus um 1 1/2 Uhr statt.

Trauer-Magazin. Trauerkleider, Blusen, Hüte. Anfertigung nach Mass in 24 Stunden. **Hermann Thomann,** Steinbamm 8. Tel. III, 302.

Am Donnerstag entfiel sanft nach schweren Leiden meine liebe Frau u. meiner Kinder liebevolle Mutter und Schwiegermutter **Wilhelmine Röhl** geb. Horn im 53. Lebensjahre. Tief betrauert von Ihrem Mann **F. Röhl,** Kindern und Angehörigen. Bestattung am Sonntag, 8. März, 4 Uhr, von Kapelle 2, Ohlsdorf. Kranzpenden erbeten nach Ohlsdorf.

Dankagung. Für die rege Teilnahme und reiche Kranzpende bei der Beerdigung unserer lieben, unvergesslichen Mutter **Caroline Ruhl,** geb. Metz, jagen wir allen Verwandten, Bekannten sowie Herrn Pastor **Hermes** für die trostreichen Worte am Sarge und Herrn Pastor **Behne** am Grabe unseren innigsten Dank. Die Hinterbliebenen.

32jähr. Witwe, schlant, brünett, 120 000 M. Vermög., wünscht rasche Heirat. Herren, wenn auch unvermögend, wollen sich sofort melden. „Hymen“, Berlin, Elisabethstr. 66.

Frau **Hohde,** Pub. Jmitiedt 47, Hochpt. I., Barmbeck.

Porepp's Zahn-Praxis Alsterdamm 3. Unsere klein. Preise, schonende u. so schmerzlos als mögliche Behandlung. Leistungsfähig. i. naturgetr. Zahn-ert., findt. Zahrbreit. u. üb. Gamba. Grenz. bekannt. Langjähr. Garantie.

Auswärt. werd. in 1 Tage behand. u. um ein schönes, billiges, gutfehendes Gebiss erhalten. macht sich d. Rette bez.

Cotton Touren, Orden, Kopfbedeckungen. Preisbuch frei! **Hahntrapp 3** Gravenhorst

Schnellste Besorgung v. **Heirats-Papieren aller Länder** Rat in schwer. Fällen, Verträge, Test., Gütertr., Milit., Inval., Unfall- u. Pfänd.-S., Anstell.- und Gnadenbes., Ehescheid. **Berthold Becker,** Gerichtssekretär (pens.), jetzt Stadthausbrücke 31, I. Tägl. 10-1 1/2, Sonnt. 10-12. Dienst. u. Freit. 6-7 1/2 U.

J. H. August Ertel jr. Beerdigungs-Verein, Espr. Gruppe 3, Pferdemarkt 18/20, u. d. Mönckebergstrasse. Nr. 256 u. 257.

Beerdigungs-Verein „St. Anskar Pietät“ Gertrudenstr. 9, Raboisen 50. Gruppe IV, Nr. 2955.

Hamburger Hauswäscherei „Welscher“

Blankenese Elbchaussee No 39. Telefon 616.
HAMBURG Stadtkontor Elternortsbrücke No. 9-11 Telefon: Gruppe 6, 3180.
Alt-Rahlstedt Am Bahnhof (Pavillon)
WANDSBEK Betrieb und Hauptkontor König-Strasse 52, Telefon: Gruppe 8, 4404, 4405, 4406.
Bergedorf Holsten-Strasse 5. Telefon 562.

ist überall zu erreichen!!

Braut-Seide

weiß, schwarz und farbig, einfach und doppelbreit per Meter von Mk. 1.35 an

Seidenhaus Brandt

jetzt Mönckebergstrasse Nr. 27. Am Rathausmarkt. Muster und Aufträge von Mk. 10.— an franko.

Krieg gegen Deutschland

S Geschmack heißt es, sich unmodern zu kleiden, deshalb dürfte es für jeden Herrn von Interesse sein, sich zu überzeugen, daß hier jedem Gelegenheit geboten wird, mit wenig Geld stets modern gekleidet zu gehen. Wir bringen unter anderem **getragene Abonnements-Garderoben**, die für Herrschaften nach Maß angefertigt zum Teil sogar auf **Seide gearbeitet** sind, deren Neuanschaffungspreis weit über M. 100.— war.

Es liegt klar auf der Hand, daß wenig getragene feine Maßgarderobe moderner und dauerhafter ist als billige, fertige Konfektion.

Abteilung II. Getragene Anzüge, Ulster, Paletots M. 10, M. 12, M. 15, M. 17, M. 19, M. 21 und höher.

Abteilung III. Moderne neue Garderobe, für alle Figuren passend.

Gelegenheitskauf: Konfirmanden-Anzüge Gummimäntel M. 10, Stoffhosen M. 2.50

Verleihung sämtlicher Herren-Bekleidung auf Tage und Wochen. Verliehen gewesene Garderobe und Modelle, von Maßschneidern gearbeitet, werden billigst verkauft. Ein Versuch führt zu dauernder Kundschaft.

Freie Eisenbahn-Fahrt!

100 Kilometer 3. Klasse Umkreis Hamburg erhält jeder Ueberbringer dieses Inserates beim Einkauf in Höhe von 21 Mark. — **Deshalb ausschneiden und aufbewahren.**

Bekleidungs-Hallen

21 Graskeller 21; Hochparterre
Wir sparen die Ladenmiete!
Sonntags von 7 1/2 Uhr bis 10 Uhr geöffnet.

Kronen, Leselampen etc

für Gas u. Elektrisch
Massen - Auswahl
auf Wunsch gegen monatliche Teilzahlung (5% Aufschlag)

Lichtgesellschaft „ASTRA“

Bartelsstr. 12 (b. Sternschanzenbahnhof).

Zähne

von 1²⁵ M an und 2[—] MK

pro Zahn an, möglichst naturgetreues Aussehen und gebe bei fachgemässen Neuarbeiten auf 2 M-Zähne

10jährige Garantie für Haltbarkeit.

und wird evtl. vorkommende Reparatur kostenlos ausgeführt

Zahnziehen

in den meisten Fällen fast gänzlich schmerzlos 1 M
Nervtöten à 1 M Plomben von 1.50 M an
Umarbeiten schlecht sitzender Gebisse, schnell, von 1 M pro Zahn an.
Reparaturen von 1 M an.

Plattenloser Zahn-Ersatz

Goldkronen von 10 M an ohne Platte billigst

Zahnpraxis „Central“

Hamburg, Inh. G. Engel, Dentist

I. Praxis Gänsemarkt 51
II. Praxis Steindamm 89
III. Praxis Reeperbahn 4

unter Leitung eines Dentisten
unter Leitung eines im Ausland approbierten Zahn-Arzttes

Sprechstunden 9-1, 1/2 3-1/2 8, Sonntags 9-1.

Zäher Tod. In der Küche seiner in der Großen Fischerstraße belegenen Wohnung ist gestern Abend der etwa 70jährige Invalide Str. plötzlich tot zusammengebrochen.

Vom Straßenbahnherren heruntergeschleudert wurde gestern Abend der Heizer G. aus der Blumenstraße. Er hatte auf dem Vorderperron eines Wagens der Linie 29 Platz genommen.

Aus Harburg.

39mal hintereinander „Alle Neun“ geworfen, diesen Regelreford hat hier ein Mitglied des Regelklub der Harburger Gastwirte, nämlich Herr Schmarke aus Eigenbors, auf der Regelbahn im „Thüringer Hof“ aufgestellt.

kleinere Brände entstanden Donnerstag Abend und Freitag Nacht in zwei hiesigen Eisenwerken. Im ersten Falle handelte es sich um einen Brand in den Riemerischen Eisenwerken im Fürstentmoor, der von der Feuerwehrlösch gelöscht werden konnte.

Ein „Schlaues“ Dienstmädchen. Wegen Betrugsversuchs geriet ein Mädchen in Haft, das auf seiner Stelle entlassen war, trotzdem aber noch bei dem Kaufmann der Herrschaft Schwarzen bestellte und mitnahm, um sie für sich zu verwenden.

Telegraphische Nachrichten.

Finanzfragen und Preussenparlament

Berlin, 7. März. Im Abgeordnetenhaus brachten Dr. Köfide und Dr. Jahn einen Antrag ein, eine Deutsche Schrift vorzulegen über 1) die Tätigkeit des königlichen Börsenkommissars, 2) die Entwicklung des Börsenhandels an den preussischen Börsen und 3) Emissionen ausländischer Werte an den preussischen Börsen und die Anlage deutscher Kapitalien im Auslande.

Beauftragte Wahl

HTB Berlin, den 7. März. Die Wahlprüfungskommission des Reichstags hat die Wahl des Zentrumsabgeordneten G. Lomaski im Wahlkreis Rosen-Strehlitz (Oppeln III) beanstandet und beim Plenum Beweishebung beantragt.

Ostpreussische Kanalfragen

Königsberg, den 7. März. Der Provinziallandtag nahm bezüglich der Erbauung des Ostkanals folgenden Beschluß an: Der Provinziallandtag hält den Bau des Ostkanals von Thorn bis zum masurenischen Kanal für die Entwicklung Ostpreussens für dringend erforderlich und bittet die königliche Staatsregierung um baldige Prüfung des vom Verein zur Förderung des Ostkanals eingereichten Projektes.

Das neue Albanien

Wien, den 7. März. Die Blätter begrüßen anlässlich der Ankunft des Fürsten von Albanien in Durazzo, die heute erfolgt, den Fürsten und das albanische Volk mit großer Herzlichkeit und sprechen die Ueberzeugung aus, daß sich Fürst und Volk des Vertrauens der Großmächte würdig erweisen und Albanien einer großen Zukunft entgegenführen würden.

Paris, den 7. März.

Die französische Regierung hat beschlossen, einen bevollmächtigten Minister zweiter Klasse zum

Gesandten in Albanien zu ernennen. In das Budget des Ministeriums des Neuern ist ein Kredit von 62 400 M für ein zerlegbares Haus eingestellt worden, in dem die Gesandtschaft in Durazzo untergebracht werden soll.

Die Cherbourger Spionin

Paris, den 7. März. Wie dem „Eclair“ aus Cherbourg gemeldet wird, hat man dort die feste Ueberzeugung gewonnen, daß die vor einigen Tagen dort verhaftete Spionin Eva Hornetster im Dienst des deutschen Generalstabs gestanden hat.

Der Ausstand bei den Messageries Maritimes

Paris, den 7. März. Wie aus Marseille gemeldet wird, haben die Schiffsmaschinisten der Messageries Maritimes beschlossen, sich den Ausstand der Maschinistenobermaste zunutze zu machen, um von der Gesellschaft die Erfüllung verschiedener Forderungen zu erlangen.

Protest gegen die südafrikanische Indemnitätbill

London, den 7. März. Die Transportarbeiter und die Arbeiter in der Wolllindustrie und die Gewerkschaften der Dordarbeiter beschließen auf einer Konferenz, sich beim Protest gegen die Indemnitätbill nicht mit den südafrikanischen Einfuhr- und Ausfuhrwaren zu befassen.

Das deutsche Geschwader in Südamerika

Buenos Aires, den 7. März. Der deutsche Kreuzer „Straßburg“ ist gestern hier eingetroffen. Vizepräsident de la Plaza empfing den Kommandanten v. Rebeur-Baschwitz und die Offiziere des deutschen Geschwaders, die von dem deutschen Gesandten vorgelassen wurden.

Zu Ehren der Offiziere des deutschen Geschwaders fand gestern ein von Marineminister veranstaltetes Festmahl statt. Es nahmen teil daran: der Kriegsminister, der Minister des Neuern, der deutsche Gesandte und viele andere hervorragende Persönlichkeiten.

Ende des australischen Fleischer-Ausstandes

Sydney, den 7. März. Der Ausstand im Fleischergewerbe ist beigelegt. Die Arbeiter kehren im wesentlichen zu den alten Bedingungen zur Arbeit zurück. Die Forderungen wurden dem Einigungsamt übermietet. Die Gewerkschaften verpflichten sich, künftig das Einigungsamt anzurufen, ohne die Arbeit einzustellen.

Ausstand in Barcelona

Barcelona, den 7. März. Die Straßenbahner haben beschlossen, heute in den Ausstand zu treten, da sich die Straßenbahngesellschaft weigert, den von ihnen gegründeten Verband anzuerkennen.

Kleine Drahtmeldungen

Das räthelhafte Verschwinden der Wirtschaftlerin Gertrud Galle aus Berlin hatte eine Untersuchung veranlaßt, in deren Verlauf der unter der Beschuldigung des Raubmordes an der Galle in Haft befindliche Monteur Henk angeblich mit neuen Enthüllungen hervorgetreten ist. In der Zurechnungsfähigkeit Henks, der über 20 Jahre im Zuchthaus verbracht, wird gezweifelt.

Die altrenommierte Bromberger Holzfirma Hermann Dyk ist gestern in Konkurs geraten. Die Passiven betragen über eine Million Mark, die Aktiven höchstens 170 000 M. Mit 400 000 M. ist die Berliner Firma Louis Treitel engagiert, deren früherer Wittinhaber Karl Treitel mit seiner Frau vor wenigen Tagen Selbstmord begangen hat.

Die Pariser Polizei hat eine Schwindlerbande hinter Schloß und Riegel gebracht, die seit April 1913 auf dem Boulevard Poissonniere unter dem Namen „Gildauf“ ein Patentbureau errichtet hatte. In Wirklichkeit beschränkte sie sich darauf, sich erhebliche Kopienverträge zahlen zu lassen, worauf die Geprellten ihr Geld nie wieder sahen. Der erste Direktor des Unternehmens war ein Deutscher namens Klostermann aus Köln.

Handel und Schifffahrt.

Fischmarkt-Bericht.

Amliche Notierungen der Auktionspreise an den Fischmärkten in Mark per Zentner am 6. März

Table with columns for fish types (Schellfisch, Lengfisch, Katfisch, etc.) and prices in Mark per Zentner for various locations like St. Pauli, Cuxhaven, and Hamburg-St. Pauli.

Hamburg-St. Pauli. Heute am Markt: 4 Fischdampfer mit 85 000 Pfund. Einsendungen: 75 000 Pfund. Preise: Schellfisch dan. I 34 bis 38, do. II 32, Kabliau I 12, do. II 22 1/2, Schollen III 25, do. III 23, Flunder (Strußbutt) 27, Echte Rotzunge 60-71, Heilbutt II 54 bis 55, Seezunge I 137-171, Steinbutt I 100-116, do. II und III 50 bis 94, Tarbutt I 70, do. II und III 52-63, Seehaase 29 1/2, Aal 120, Barsch II 45, do. III 20-27 1/2, Brassen I und II 20-37, do. III 20 1/2 bis 21 1/2, Hecht I 41, do. II und III 41-65, Lachs dan. 267-281, Zander II 127, Plötze I 16-17, do. II 10-17, Dorsch 17 1/2 bis 37, Krebse 4,50-5,60 per Schock, Muscheln 1,50-2 per Korb, Hering Ostsee 3-7 1/2 per Korb, do. norw. gr. 4 1/2-9 per Kiste, do. schwed. Kl. 7-9 per Kiste, do. Ostsee Kl. 1 1/2-2 1/2 per Kiste. Tendenz: Fest. Morgen zu erwarten: 1-2 Fischdampfer.

Witterungsüberblick

Aussicht für die Witterung am 8. März. Mild. Ziemlich trüb. Auf frisierende, meist südwestliche Winde. Erneute Regenfälle.

Wasserstände.

Table showing water levels (Ebbe, Auszug, Dresden, etc.) for various locations like Brandenburg, Unterpegel, Rathenow, etc., with columns for dates 6.3, 7.3, 8.3, 9.3.

Ebbe und Flut in Hamburg

8. Februar. Ebbe: 12 Uhr 39 Min. vormittags, 1 Uhr 25 Min. nachmitt. Flut: 8 Uhr 30 Min. vormittags, 9 Uhr 10 Min. nachmitt.

Chefredakteur: Fritz v. Briesen. Verantwortliche Redakteure: Für Politik: Fritz v. Briesen; Lokales und Vermischtes: Otto Dalmalle; Feuilleton: Erich Kühn; für Inserate und Beilagen: Gustav Brandt; familiär in Hamburg. Druck und Verlag der „Hamburger Börsenballe“, G. m. b. H., Hamburg.

Lieferung überall frei Haus.

Strengste Diskretion. Wagen ohne Firma.

Möbel Kredit

Wohnungs-Einrichtungen

liefern ich unter langjähriger Garantie und kulantesten Zahlungsbedingungen. 1 kompl. Zimmereinrichtung ... ca. 100 M Anzahlg. 10 M, u. Küche " 150 " " 15 M, 1 kleine Wohnungseinricht., ca. 180-225 M " 25 M, 1 bessere " " 350-550 " " 40-60 M.

Möbel- und Waren-Kredit-Haus St. Pauli, Reeperbahn 143 (Theater gegenüber.)

Franz Brück,

St. Pauli, Reeperbahn 143, gegenüber Carl Schultze-Theater.

Eigene Geschäfte in Hamburg, Kiel, Bremerhaven, Hannover, Wilhelmshaven, Rostock.

Telegraphische Schiffsmeldungen

Hamburg-Amerika Linie, Hamburgs. Amerika, Dpilschr.-P.-D., Schülke, nach New York, 6/3 7 vm. Dover passiert. Bavaria, P.-D., Graalls, 5/3 von Plo. Mexico C. Ferd. Laeis, D., Gaisel, von Ost-Asien, 5/3 12 mitt. Gibraltar passiert. Cheruskia, P.-D., Weymar, 4/3 von St. Thomas über Havre nach Hamburg. Cincinnati, Dpilschr.-P.-D., Schaarschmidt, 5/3 5 nm. von New York über Madeira, Gibraltar, Algier nach Neapel nach Genua. Frankwald, P.-D., Spangenberg, 4/3 in Tampico Indianola, Ch.-D., 5/3 vm. in Boston. König Friedrich August, P.-D., Bachmann, von dem La Plata, 5/3 10 vm. von Bahia über Teneriffe, Lissabon, Vigo, Southampton und Boulogne nach Hamburg. König Wilhelm II., P.-D., von Holdt, nach dem La Plata, 5/3 1 nm. von Boulogne. Macedonia, D., Poock, nach Brasilien, 5/3 St. Vincent passiert. Meteor, Dpilschr.-Lust-Jacht, Höfer, Orientfahrt, 5/3 8 vm. in Candia. Numantia, D., Kudenhold, 5/3 in Mormugao Parthia, P.-D., Kodewey, nach Westindien, 5/3 7 abds. in Antwerpen.

Prussia, D., Wecker, von Brasilien, 5/3 11 vm. in Oporto. Sachsenwald, P.-D., Gurgel, von Westindien, 5/3 7 abds. in Havre. Siegmund, D., Habelmann, 3/3 vm. in Ceara. Hamburg-Südamerikan. Dampfschiff-Ges., Hamburg. Bahia Laura, D.-P.-D., Hanssen, rückk., 5/3 2 mitt. von Montevideo nach Santos. Cap Arcona, P.-D., Feldtmann, rückk., 5/3 11 abds. von Teneriffe nach Lissabon. Cap Roca, P.-D., Jochimsen, rückk., 6/3 3 mrgs. Ouessant passiert. Corrientes, P.-D., Lehmann, ausg., 5/3 11 vm. in Bahia. Guahyba, P.-D., Ramm, rückk., 5/3 4 nm. in Leixoes. Montevideo, P.-D., Buock, rückk., 5/3 10 vm. von Rosario. San Nicolas, P.-D., Scharfe, ausg., 6/3 12 mitt. Vlissingen passiert. Santa Rita, P.-D., C. Toosbus, rückk., 4/3 6 abds. von Montevideo. Santa Rosa, P.-D., Schöning, ausg., 4/3 von Valparaiso nach Antofagasta. Santa Ursula, P.-D., Mette, ausg., 5/3 in Rio Grande do Sul. Deutsche Dampfschiffahrts-Ges., „Kosmos“, Hamburg. Negada, D., C. v. Appen, ausg., 5/3 von Montevideo Roda, D., A. Carstens, rückk., 5/3 von Las Palmas.

Serapis, D., Catosie, rückk., 5/3 von Las Palmas. Woermann-Linie A.-G., Hamburg. Lothar Bohlen, P.-D., Jens, ausg., 6/3 v. Monrovia. Deutsche Ost-Afrika-Linie, Hamburg. General, R.-P.-D., Fiedler, rückk., 5/3 v. Kilindini. Prinzregent, R.-P.-D., Michelsen, rückk., 5/3 von Lourenco Marques. Windhuk, R.-P.-D., Zobel, ausg., 6/3 von Lourenco Marques. Deutsch-Australische Dampfschiff-Ges., Hamburg. A. elda, D., Suhr, 5/3 nm. in Kanstadt. Bochum, D., Orpel, 6/3 nm. von Sydney. Cannstatt, D., Maier, 6/3 nm. von Sydney. Brisbane, D., Voß, 5/3 nm. Pertusato passiert. Elmshorn, D., Hoone, 6/3 nm. in Makassar. Esslingen, D., Sparmann, 5/3 nm. von Penang. Fürth, D., Richter, 5/3 nm. von Colombo. Goslar, D., Schlüter, 5/3 nm. Portland passiert. Hagen, D., Weber, 6/3 vm. Dover passiert. Plauen, D., Ahrens, 4/3 vm. von Antwerpen. Reichenbach, D., Schmidt, 5/3 vm. von New York. Solingen, D., Paulsen, 5/3 nm. von Fremantle. Sumatra, D., Wellhöfer, 6/3 vm. in Brisbane. Varzin, D., Kuhlmann, 6/3 vm. in Suez. Deutsche Levante-Linie, Hamburg. Aegina, D., Renzhausen, nach Malta, 4/3 vm. Ouessant passiert. Anatolia, D., Kunath, 5/3 nm. in Bizerte. Haidar Pascha, D., Erichsen, 5/3 nm. von Konstantinopel nach Malta.

Heimfeld, D., Mury, 4/3 nm. in Piraeus. Karpathos, D., Freese, nach Malta, 4/3 nm. Gibraltar passiert. Kypros, D., Voss, 4/3 nm. in Bremen. Naxos, D., Engel, 5/3 nm. von Bordeaux nach Swansea. Pylos, D., Braun, 5/3 nm. in Limni. Seriphos, D., Bohlmann, 5/3 nm. von Batum nach Trapezunt. Taygetos, D., Zanker, 5/3 nm. von Odessa nach Novorossisk. Tinos, D., Freimann, nach Hamburg, 5/3 vm. Sagres passiert. Deutsch-Amerikanische Petroleum-Ges., Hamburg. Excelsior, D., Friedrichsen, 4/3 in Philadelphia. Hagen, M.-S., Courtin, nach Rotterdam, 6/3 5 nm. Dungeness passiert. Kiowa, D., Rieke, 5/3 von Bremerhaven n. Emden. Mennen, D., Sluiter, 5/3 in Emden. Prometheus, D., Tholen, 1/3 in San Francisco. Deutsche Dampfschiffahrts-Ges., „Hansa“, Bremen. Crostafels, D., Schneider, 4/3 Ouessant passiert. Gutenfels, D., Fischbeck, 4/3 Eastbourne passiert. Schildturm, D., Kloppenburg, 5/3 in Suez. Trifels, D., Eggert, 4/3 von Calcutta nach Hamburg Bremen. Heinrich Schuldt, D., n. Cette, 4/3 Teneriffe pass. Mathilde, D., W. Herrnbrod, 4/3 in London. Minna Schuldt, D., J. Bethmann, nach Barcelona, 4/3 St. Catherines passiert.

Heute



eröffnen wir die diesjährige
Frühjahrs - Saison!

Wie gewaltig die Auswahl ist, die wir Ihnen in allem Neuem und Interessanten der herrschenden Mode bieten, davon geben schon unsere imposanten Fensterdekorationen ein anschauliches Bild.

Und es lohnt wohl einen Spaziergang zur Mönckebergstrasse, um unsere gewaltigen Fenster zu besichtigen.

Gute Ware — Billige Preise
Reelle Geschäftsprinzipien

Auch für noch grössere Bequemlichkeit beim Einkauf haben wir gesorgt, durch Hinzunahme grösserer Räume. Dadurch wird unser ganzes

gewaltiges Parterre

ausschliesslich für
den Verkauf von

Kostümen

reserviert.



Reizend. Gabadine-Kostüm in blau und farb. m. Imit. brokat. seid. Kragen, feschl. Gürtel, ganz vorzgl. verarbeitet. auf Seide
45.50

Die Tunique-Model
Seidenes Kleid französ. Art in viel. schönen Farben u. in den modernen Millefleurmustern bei einfarbig. Rock
35.75

Das vielverlangte Cotelé-Kostüm, vorzügliche Ware, Tailor-made-Verarbeitung auf Seide
36.75



Elegantes Kostüm aus prima karierter Stoffen, ganz neuartig in Dessin und Schnitt auf Seide
43.50

Das moderne Karo:
Ein sehr vorteilhaftes jugendliches Kostüm mit reizvollem Seldenkragen und Rüschen-garnierung, a. Seide
26.75

Frühjahrs-Paletot a. weichen, velourartigen Stoffen. Besond. gute Ware, sehr eleg. wirkend
25.75

C & A

BRENNINKMEYER GMBH

Sonntags
geschlossen!

Mönckebergstrasse 9